

33

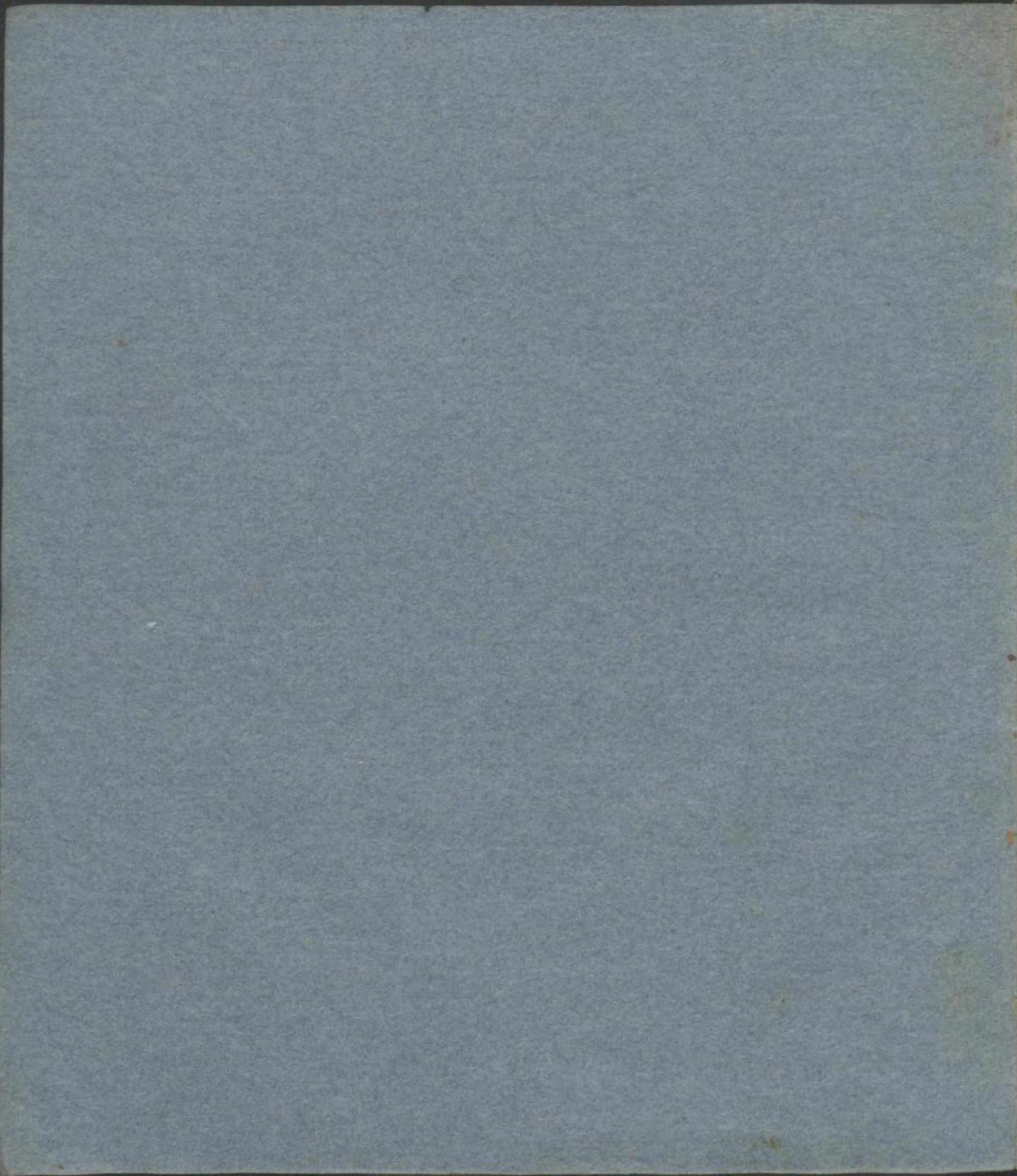
21

15-

833

Carl 21







Meißner

Concessionirter  
Landwirthschafts- und Geschichts-  
Kalender.  
1833.

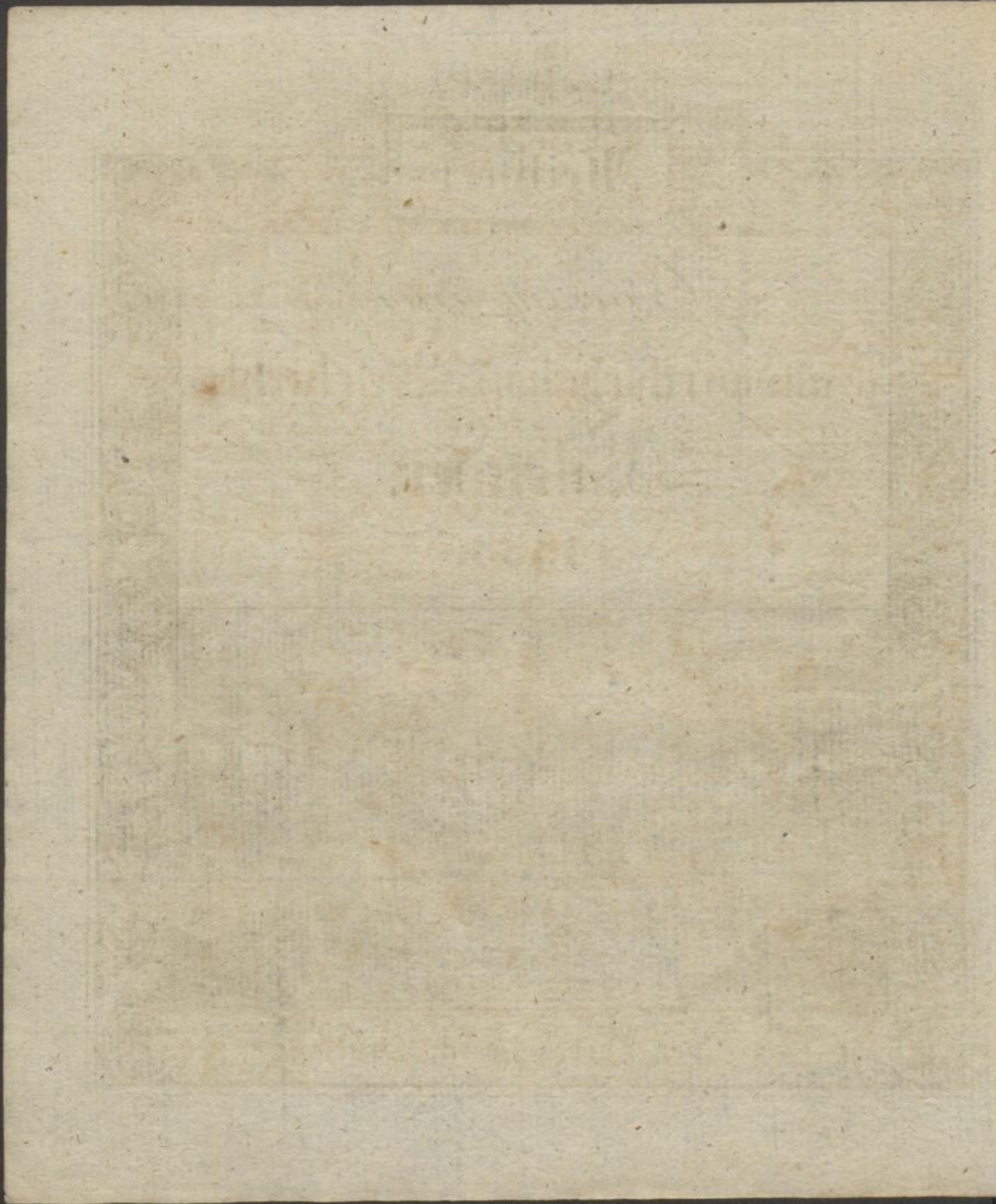


Bei Carl Friedrich Brück.

STADTARCHIV  
MEISSEN  
BÜCHEREI  
NR. 7860

Kal 24-15







In diesem Jahre rechnet man nach der Geburt Christi 1853, welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen und das 33te im 19ten Jahrhunderte ist.

Von Erschaffung der Welt wird gezählt	5782	Von der Geburt Königs Anton von Sachsen	73
Von Christi Tod, Auferstehn u. Himmel.	1800	Vom Antritt Seiner Regierung	6
Von der Kirchenverbesserung durch D. Luthern	316	Von Erhebung Sachsens zu einem Königreiche	27

**Chronologische Kennzeichen des Jahrs.**

Im verbess. Cal.	Im alten Julian. Cal.
10. Die güldene Zahl,	10.
22. Der Sonnen-Cirkel,	22.
6. Der Römer Zinszahl,	6.
9. Die Epacten oder Mondszieger	20.
F. Der Sonntags-Buchstabe	A.
Zwischen Weihnachten und Fastnachten; 3 Wochen.      7 Wochen 2 Tage.	

**Die Planeten und deren Eigenschaften.**

- ♃ Uranus, ist der neuentdeckte Planet.
- ♄ Saturnus, ist trocken und kalt
- ♃ Jupiter, feuchte und warm.
- ♂ Mars, hitzig und trocken.
- ♀ Venus, feuchte und warm.
- ☿ Mercurius, warm und trocken.
- ☼ Sonne, hitzig.
- ☾ Mond, kalt.
- ♁ Erde.

Verbesserte Zeit.	Die vier Quatember.	Alte Julian. Zeit.
Das 1ste, den 27. Febr.	Reminiscere.	den 22. Febr.
Das 2te, den 29. Mai,	Trinitatis.	den 24. Mai.
Das 3te, den 18. September,	Crucis.	den 20. September.
Das 4te, den 18. December,	Lucia.	den 30. December.

Die zwölf Him- melszeichen.	Sonnensystem.		Zeiten des Umlaufs um die Sonne.
♈ Widder.	☉ Sonne.	Mittlere Entfern. v. d. Sonne.	
♉ Stier.	♃ Uranus	387 Mill. 900000 Meil.	84 Jahre 8 Tage 8 St.
♊ Zwillinge.	♄ Saturn	193 — 700000 —	29 " 166 " 19 "
♋ Krebs.	♃ Jupiter	105 — 700000 —	11 " 314 " 20 "
♌ Löwe.	♀ Pallas	56 — 300000 —	4 " 220 "
♍ Jungfran.	♀ Ceres	56 — 200000 —	4 " 221 "
♎ Waage.	♃ Juno	54 — 200000 —	4 " 131 "
♏ Scorpion.	♁ Vesta	47 — 900000 —	3 " 224 "
♐ Schütze.	♂ Mars	30 — 800000 —	1 " 321 " 17 St.
♑ Steinbock.	♁ Erde und ☾ Mond	30 — 300000 —	365 " 6 "
♒ Wassermann.	♀ Venus	14 — 700000 —	224 " 17 "
♓ Fische.	☿ Mercurius	7 — 800000 —	87 " 23 "

**Erklärung der Calendarzeichen und Abbreviaturen.**

☾ Neumond	☐ Gevoller Schein	⤴ Rückl. Rückläufig	U.N. Unterg. Nachmitt.
☾ Erste Viertel	♀ Gegenscheln	⤵ vorm. Vormittag	U.V. Unterg. Vormitt.
☽ Vollmond (ist roth)	♁ Aufsteigende Bahn	⤵ nachm. Nachmittag	Ein himmlisches Zeichen hält 30 Grad.
☾ Letzte Viertel (ist roth)	♁ Niedersteig. Bahn	U.N. Aufg. Nachmitt.	Ein Grad hält 50 Minuten.
☾ Zusammenkunft.	Rechtl. Rechtläufig	U.V. Aufg. Vormitt.	Jede Stunde 60 Minuten.

Anmerk. der 12 Nächte. Sonnenschein am Christtage kann ein glücklich Jahr bringen. Den 2. gute Witterung. Den 3. bessere Zeiten. Den 4. gelinden Winter. Den 5. viel Obst u. gut. Wehn. Den 6. Ueberfluß an allen Früchten. Den 7. gute Viehweide u. fette Schaafe. Den 8. viel Fische u. Vögel. Den 9. glücklich. Handel. Den 10. etwas heftige Gewitter. Den 11. Regen nach großen Nebeln. Den 12. langes Leben u. gute Gesundheit. Meissn. Gesch. B.



1 Woche	<b>JESUS</b>	Ev. Beschneidung Christi, Luc. 2.	<b>JESUS</b>	1 8 3 1.	
1 Dinst	<b>Neujahr</b>	☉ in Erdn. <b>Uranus</b> rechtl.	<b>Neujahr</b>	20 Ammon	
2 Mttw	Melchior	♂ im ♂, geht 6½ uhr	Melch.	21 Thom.	Bollmond
3 Don.	Caspar	abds unter und verschwin-	Caspar	22 Beata	den 6. Jan.
4 Freit.	Balthasar	det noch vor der Mitte	Balth.	23 Dagob.	um 8 uhr 42
5 Snb.	Simeon	Januars im Westen.	Simeo.	24 Ad. Eva	min vorm.
2 Woche	<b>H. 3 Kön.</b>	Von den Weisen im Morgenland, Matth. 2.	<b>ErichChr.</b>	<b>Weihnachten</b>	mit einer
6 Sont	<b>Ersch. Ehr.</b>	U. N. ☉ 8 uhr 42 min. vormitt.	<b>H. 3 K.</b>	25 Christ.	sichtbaren
7 Mon	Juliana	♂ Erdn. <b>V. 6. sichtb.</b>	Nicetas	26 Steph.	Mondfinst.
8 Dinst	Erhard	♂ ist in den drei <b>Vfinstern.</b>	H. N. J.	27 Joh. Ev	dürfte Kälte
9 Mttw.	Ehrenfried	♂ ersten Wochen Jan. früh	Julian.	28 Uns. Kdl	bringen.
10 Don.	Zacharias	♂ im Südost im ♀ sichtbar,	Paul E.	29 Jonath	
11 Freit.	Aloysius	♂ er geht den 10. um 6¼	Hygin.	30 David	Letztes
12 Snb.	Reinhold	♂ U. B. uhr am zeitigsten auf.	Reinhol	31 Silvest.	Biertel den
3 Woche	<b>1. n. Epiph.</b>	Von Jesu im Tempel. Luc. 2.	<b>1. n. Epip.</b>	<b>JESUS</b>	13. Jan. um
13 Sont	Hilarius	☉ 0 uhr 23 min. früh.	<b>D. h. 3 K.</b>	<b>1 Neujahr</b>	0 uhr 23 min.
14 Mon.	Felix	♂ <b>Venus</b> rückt aus dem ♂	Malach	2 Melchior	früh hält ge-
15 Dinst	Fraugott	♂ gr. westl. Ausweich. bis	Maurit.	3 Caspar	linde Witte-
16 Mttw	Erdmuth	in die ♀, ist 9 Zoll erleuchtet,	Prisca	4 Balthes.	ung und
17 Don.	<b>Antonius</b>	geht 8 uhr abends unter.	<b>Anton.</b>	5 Simeon	Schnee.
18 Freit.	Felicitas	♂ <b>Jupiter</b> rechtläuf. in d. ♀,	Helvet.	6 Heil. 3 K.	
19 Snb.	Prisca	♂ geht 9½ uhr abends unter.	Bastian	7 Juliana	Neumond
4 Woche	<b>2. n. Epiph.</b>	Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2.	<b>2. n. Epip.</b>	<b>1. n. Epiph.</b>	den 20. Jan.
20 Sont	<b>Fab. Seb.</b>	U. N. ☉ 10 uhr 50 min. abds.	<b>Fab Seb</b>	8 Erhard	um 10 uhr 50
21 Mon.	Agnes	♂ Erdf. 20. ☉ in ♀.	Agnes	9 Martian	min. ab. mit
22 Dinst	Vincent.	♂ <b>V. unsichtb. Vfinsterniß.</b>	Vincent	10 Zachar.	einer unsicht-
23 Mttw.	Charitas	♂ <b>Mars</b> wird im ♂, wo er	Emerent	11 Hygin.	baren Son-
24 Don.	Timoth.	♂ bisher zurückgegangen,	Timoth.	12 Reinh.	nenfinsterniß
25 Freit.	<b>Paul Bek.</b>	♂ wieder rechtläufig, ist	<b>Paul B.</b>	13 Hilar.	deutet auf
26 Snb.	Polycarp	♂ 7½ uhr abds in Süden und	Polyc.	14 Felix	ungestüme
5 Woche	<b>3. n. Epiph.</b>	Vom Hauptmann zu Capernaum. Matth. 8.	<b>3. n. Epiph.</b>	<b>2. n. Epiph.</b>	Witterung.
27 Sont	Joh. Chryf	♂ geht 3½ uhr früh unter.	J. Chryf	15 Maur.	Erstes
28 Mon.	Carolina	♂ U. B. ☉ fast stillsteh. in der ♀,	Carol M	16 Marcel.	Biertel den
29 Dinst	Theobald	♂ 1 uhr 20 min. früh.	Sabina	17 Anton.	29. Jan. um
30 Mttw	Adelgunde	♂ geht 9¼ uhr abds auf	Adelg.	18 Helvet.	1 uhr 20 min.
31 Don.	Birgilius	♂ und ist 4 uhr früh im Merid	Birgil.	19 Prisca	früh, bringt

Königl. Sächs. ) In Städten: Aunderthalben Pfennig, und dritthalben Quatember.  
gefällige Steuern. ) Aufm Lande: Vier Pfennige, und vier Quatember.



1833. Jänner. Die Tage dieses Monats kommen auf 8 bis 9 Stunden.

Witterung nach dem  
100jähr. Cal.

Vom 1 bis 4 trübe, den  
6. Regen, den 16. win-  
dig, 21. - 25. sehr kalt,  
d. 30. Schnee u. Wind,  
den 31. kalt.



Tag	Nacht St. m.	Tagest. St. m.	Länger St. m.
1	16 10	7 50	— 4
6	16 9	7 58	— 12
12	15 52	8 8	— 24
18	15 36	8 22	— 38
24	15 38	8 40	— 52
30	15 0	9 0	1 12

Des Him-mels  
Zeitale wiße ihr  
zu beurtheilen,  
aber die Zeichen  
der Zeit verjete  
ihr nicht.

**Jahr- und Viehmärkte.**

Den Herren Handels- Kram- und  
Markt-leuten zu mehrerer Be-  
quemlichkeit ist für gut befunden  
worden, die Jahr- und  
Viehmärkte von Ober-Sachsen  
und andern an dasselbe angren-  
zenden Ländern jedem Monate  
beizufügen.

Die Zahlen, so den Städte-Na-  
men voran stehen, zeigen den  
Monatstag an, an welchem  
der Markt gehalten wird; und  
wo ein \* steht, wird Viehmarkt  
allein, wo aber zwei \*\* stehen,  
wird Jahr- und Viehmarkt zu-  
gleich gehalten.

- 1 Alsfeld, Coburg, Leipzig Messe.
- 6 Neustadt bei Greib.
- 7 Borau, Grünberg, Königswalde,  
Königswartha, Schleusingen, Lei-  
nit, Teplitz, Tetschen, Theresienst.
- 8 Adorf, Jungbunzlau.
- 10 Glauchau im Schönburgschen.  
Meinik. 13 Züllichau.
- 14 Reichenbach im Voigtl.
- 19 Bauhen.
- 21 Auzig, Hohnstein im Schönburg.  
Kochlitz.
- 22 Königbrück. 23 Schleiß.
- 25 Hof, Neustadt an der Saale.
- 28 Auras, Eilsfeld, Hohnstein bei  
Stolpen, Lauban, Kaufzig, Marten-  
berg, Köhnein, Rumburg, Tanna.

**Luischens Abenteuer,**

oder:

**der halbe Ring.**

(Fortsetzung).

Jetzt versprach er von freien Stüt-  
ken zu kommen, ohne von ihr dazu  
aufgefordert zu seyn. Die Mutter  
sah dieses für ein gutes Zeichen an,  
freute sich nicht wenig darüber, und  
da mußten denn nun doch einige An-  
stalten zu seinem Empfange gemacht  
werden.

Fischler, Maler, Tapezierer,  
Pferdehändler und Scheuerweiber  
wechselten jetzt auf dem Schlosse mit  
einander ab; die Zahl der Bedien-  
ten wurde vermehrt, ein neuer  
Kunstgärtner angenommen, das al-  
te Jagdhaus in aller Geschwindig-  
keit reparirt, eine Kuppel tüchtige  
Hunde angeschafft und — der Him-  
mel

Sonnens- Aufg.	Untg.	Mittl. Zeit.	Tagl. Tagl.
1. M.	11. D.	u. M.	
8 4	3 55	0 3	1
8 3	3 56	4	2
8 3	3 57	4	3
8 2	3 57	5	4
8 1	3 58	5	5
8 1	3 59	6	6
8 0	4 0	6	7
7 59	4 0	7	8
7 58	4 1	7	9
7 57	4 2	7	10
7 56	4 3	8	11
7 55	4 4	8	12
7 54	4 5	9	13
7 53	4 6	9	14
7 52	4 7	9	15
7 50	4 9	10	16
7 49	4 10	10	17
7 48	4 11	10	18
7 46	4 13	11	19
7 45	4 14	11	20
7 44	4 15	11	21
7 42	4 17	11	22
7 41	4 18	12	23
7 39	4 20	12	24
7 38	4 21	12	25
7 36	4 22	12	26
7 35	4 24	13	27
7 33	4 26	13	28
7 31	4 28	13	29
7 29	4 30	13	30
7 27	4 32	13	31

**Oster-Tabelle.**

- 1834 den 30. März.
- 1835. " 19. April.
- 1836. " 3. April.
- 1837. " 26. März.

- 1838. den 15. April.
- 1839. " 31. März.
- 1840. " 19. April.
- 1841. " 11. April.



Februarius.		D	Himmels	Kathol.	Alter Jul.	Witterung
2. Monat. 1833.		Schein und Lauf.	Begebenheiten.	Horn.	Jänner.	nach den Mondviertel
1 Freit.	Brigitta	☾ 4 12	☿ rechtläuf. in den ♏, geht	Brigitte.	20 Fab. S.	
2 Snb.	Mar. Rein	☾ 5 22	nach 8 uhr abends unter.	M. Rein	21 Agnes	
6 Woche	Septuages.		Von Arbeit. im Weinberge. Matth. 20.	Septuag.	3. n. Epiph.	
3 Sont	Blasius	☾ 6 23	☿. den 4. ♂ ♀ 24	Blasius	22 Vinc.	Vollmond
4 Mon	Beronica	☾ 7 23	☿. 7 uhr 28 min ab. in	Beronic	23 Emer.	den 4. Febr.
5 Dinst	Agatha	☾ 8 45	☿. Erdn. ♀ 8 Zoll erl.	Agatha	24 Timoth.	um 7 uhr 28
6 Mttw	Dorothea	☾ 9 10	ist ebenfalls rechtläufig in	Doroth	25 P. Vel.	min. abends
7 Don	Richard	☾ 10 32	☿. Th. den ♏, und ver-	Romua	26 Polyc.	neigt sich zu
8 Freit.	Honorat.	☾ 11 51	läßt 9 1/4 uhr abds den Ho-	Honor.	27 Chris	tauwetter.
9 Snb.	Apollonia	☾ 12 7	rizont; den 4. dieses geht	Verlich	28 Carol.	
7 Woche	Sexages.		Von viererley Ucker. Luc. 8.	Sexages.	Septuages.	Bestes
10 Sont	Scholast.	☾ 1 20	☿ sie am 24 in der Entfernung	Scholaf	29 Theob.	Biertel den
11 Mon	Euphrosiu	☾ 2 20	☿ 2 uhr 10 min nachmitt.	Saturn	30 Adelg.	11. Febr. um
12 Dinst	Jordanus	☾ 3 32	☿ von 1 Grad nördlich	Agabus	31 Virgil.	2 uhr 10 min.
					Hornung.	nachmitt. er-
13 Mttw	Eulalia	☾ 4 38	vorbei. Mars rechtl. im	Eulalia	1 Brigitta	zeugt Nebel
14 Don	Valentin	☾ 5 42	Sternbilde des ♏, ist nach	Valent.	2 M. Rein.	und Kälte.
15 Freit	Faustina	☾ 6 37	6 uhr abends im Meri-	Faustina.	3 Blasius	
16 Snb.	Dnesimus	☾ 7 25	☿. dian und geht 2 1/2	Dnesim.	4 Beronic.	Neumond
8 Woche	Quinquages.		Vom Blinden am Wege. Luc. 18.	Quinquages.	Septuages.	den 19. Febr.
17 Sont	Constant.	☾ 8 6	☿. 6 uhr früh unter.	Const.	5 Agatha	um 6 uhr 16
18 Mon	Concordia	☾ 9 39	☿ in ♏. ☿ in Erdferne.	Concord	6 Doroth.	min. abends
19 Dinst	Fastnacht	☾ 10 51	☿ 6 uhr 16 min. abends.	Fastn.	7 Richard	ist feucht und
20 Mttw	Ascherm.	☾ 11 51	☿ ist in der rückläuf.	Ascherm.	8 Salom.	trübe.
21 Don	Eleonora	☾ 12 57	geworden, geht 7 1/2 uhr	Felix B.	9 Apollon.	Erstes
22 Freit.	Pet. Stulf	☾ 1 4	abends auf und kommt	P. Stulf	10 Schol.	Biertel den
23 Snb.	Lazarus	☾ 2 12	☿. 2 uhr früh in den	Lazarus	11 Euphr.	27. Febr. um
9 Woche	1. Invocavit		Von der Versuchung Christi. Matth. 4.	1. Invocavit	Quinquages.	2 uhr 9 min.
24 Sont	Matthias.	☾ 3 20	Mittagskreis. Merkur ist	Matth.	12 Jordan	nachmittags
25 Mon	Victorius	☾ 4 32	mit bloßem Auge nicht	Justus	13 Agab.	hält Regen
26 Dinst	Neorius	☾ 5 44	wahrzunehmen. Uranus	Restor.	14 Fastn.	und Schnee.
27 Mttw	Quatemb.	☾ 6 44	☿ 2 uhr 9 min. nachmitt.	Quatemb.	15 Aschm.	
28 Don	Macarius	☾ 7 56	☿ ist gleichfalls unsichtb.	Macar.	16 Julian.	

Königl. Sächs. ) In Städten: Dritthalben Pfennig, und dritthalben Quatember.  
 gefällige Steuern. ) Auf d. Lande: Vier Pfennige, und fünf Quatember.  
 Lande-Berrichtungen. In diesem Monat zerstöret die Ameishausen, bedecket die Mistbeete mit Stroh, köpset die Weiden, so es die Kälte oder Schnee zulasset, säet allerhand Gartenfrüchte, als Pflanzen, Rettig, gelbe Rüben, Zwiebeln, Spinat, Bohnen etc. stellet Mistfuhren an für Weinberge und Krautländer, reiniget und versetset die Bienenstöcke, setzet auch Hühner und Gänse an.



1855. Februar. Die Tage dieses Monats werden 9 bis 10 Stunden lang.

Witterung nach dem  
100jähr. Cal.

Vom 3. bis 5. kalt, 6.  
Schnee, 9. u. 10. Käl-  
te, 13. u. 14. Sturm-  
winde, 20. warm, 21.  
Regen.



☾	Nacht St. m.	Tagel. St. m.	Länge St. m.
1	14 54	9 6	1 18
6	14 38	9 22	1 36
12	14 16	9 44	2 0
18	13 54	10 6	2 22
24	13 30	10 30	2 46
28	13 14	10 46	3 2

Wahr und ge-  
recht zu seyn, ist  
größerer Nutzen  
als populär  
seyn.

### Jahr- und Viehmärkte.

2 Baireuth, Gabel, Halbau, Neu-  
hausen, Sorau. 3 Schandau, Braun-  
schweig Messe, Wunsiedel. 4 Böh-  
neck, Eöthen, Greisenberg, Joachim-  
thal, Kösnitz, Magdeburg, Oschatz,  
Prag Neustadt, Preßsch, Ronneburg,  
Stadtworbs, Tharand. 5 Arnsee,  
Eöthen, Luckau in d. N. 6 Cappel,  
Gerstungen, Plauen. 7 Radeberg,  
Wedel an der Elbe. 11 Bernburg,  
Gassen, Görlitz, Jessen, Leutmeritz,  
Leganitz, Pirna. 12 Zerbitzer Vorstadt  
Ankuhn. 13 Waldenburg. 15 Alt-  
döbern. 18 Bischoffswerda, Calau in  
d. N., Georgenthal, Honerswerda,  
Königsstein, Raunhof, Neusalza, Ros-  
sen, Silberbau, Ostritz, Pförchen,  
Saalfeld. 19 Eibenstein, Frankenberg,  
Lobenstein, Osterfeld, Saalfeld, Schl-  
da, Stollberg, Suhl, Triptis, Wurzen.  
20 Bernstadt in d. Ob. L., Branden-  
burg, Liebertwolkwitz, Nerchau. 21  
Großenhain. 22 Delitzsch. 23 Kemberg.  
24 Christianstadt, Sebnitz. 25 Ba-  
ruth, Belgig, Bilin, Borna, Denn-  
stadt, Dresden, Düben, Eibenstein,  
Ellenburg, Eger, Elsterberg, Hild-  
burghausen, Lieberosa, Magdeburg,  
Rahnis, Schmiedeberg, Sonnenwal-  
de, Utzen, Zörbig. 26 Bernburg,  
Cönnern, Dahlen, Forste i. d. N. L.,  
Garleben, Schneeberg, Weiskensfeld  
27 Dux, Neustadt an d. Orta, Met-  
zsch. 28 Döbeln\*, Mühlberg.

mel weiß, was alles mehr geschah,  
dem jungen Herrn zu Ehren. Da  
gabs nun ungewöhnlich viel Lärm  
auf dem vorher so ruhigem Schlosse;  
und da alles fertig war, fehlte wei-  
ter niemand, als — der Graf.  
Die Zeit seiner Ankunft war längst  
verflossen, und er kam nicht, und  
schrieb auch nicht.

Die Gräfin, seine Mutter, wur-  
de zuletzt des Wartens müde, da  
schon der Winter stark im Anzuge  
war; ihr Verdruß über den flüchti-  
gen Herr Sohn war längst zurück-  
gekehrt, und viele von den gemach-  
ten Anstalten fingen an den Reiz der  
Neuheit und alle Brauchbarkeit zu  
verlieren.

Einst, an einem ziemlich un-  
freundlichen Herbsttage, saß die  
Gräfin traulich mit Luisechen in ih-  
rem Arbeitszimmer, als ein unge-  
wöhnlicher Tumult auf dem Schloß-  
hofe entstand, und augenblicklich  
stürzte ein Bedienter athemlos her-  
ein: „Der Herr Graf! — unser  
junger Herr!“ —

Die

Sonnen- Aufg. u. m.	Untz. u. m.	Zeit. u. m.	W. m.
7 27	4 33	0 13	1
7 25	4 35	14	2
7 23	4 37	14	3
7 22	4 38	14	4
7 20	4 40	14	5
7 19	4 41	14	6
7 17	4 43	14	7
7 15	4 45	14	8
7 13	4 47	14	9
7 11	4 49	14	10
7 9	4 51	14	11
7 8	4 52	14	12
7 6	4 54	14	13
7 4	4 56	14	14
7 2	4 58	14	15
6 58	5 0	14	16
6 57	5 2	14	17
6 55	5 3	14	18
6 55	5 5	14	19
6 53	5 7	14	20
6 52	5 8	13	21
6 50	5 10	13	22
6 47	5 13	13	23
6 45	5 15	13	24
6 43	5 17	13	25
6 41	5 19	13	26
6 39	5 21	13	27
6 37	5 23	12	28

Die Genien des Lebens.  
Drei Genien durch Harmonie verbunden,  
Gesellte Gott dem Menschen huldreich bei,  
Daß in des Lebens schweren Prüfungslunden,  
Von Muth und Trost er nicht verlassen sei.



Martius.		C	Himmels	Kathol.	Alter Jul.	Witterung
3. Monat. 1855.		Echein und Lauf.	Begebenheiten.	März.	Februar.	nach den Mondviertl.
1 Freit.	Albinus	☾ 3 6	☐♂♂. rechtl. in den N,	Albinus	17 Const.	
2 Snb.	Amalia	☾ 4 9	♁♁. wird nach der Mitte	Swibr	18 Conc.	
10 Woche	2. <i>Reminisc.</i>		Vom Cananäischen Weibe, Matth. 15.	Reminif.	1. <i>Invocavit</i>	
3 Sont	Eunigund.	☾ 5 3	♁♁. dieses Monats	Simpl.	19 Sus.	
4 Mon	Hadrian	☾ 5 46	in der Abenddämmerung	Hadr.	20 Euchar.	Bollmond
5 Dinst	Friedrich	☾ 6 22	in Erdnähe. unsichtbar.	Friedr.	21 Eleon.	den 6. März
6 Mttw	Friedelin	☾ 7 26	☉ 5 uhr 42 min. morg.	Perpet.	22 P. S. V.	um 5 uhr 42
7 Don.	Perpetua	☾ 7 26	d. 6. ♀ gr. östl. Ausw.	Th. v. A.	23 Lazar.	min. morg.
8 Freit.	Buſtag.	☾ 8 46	Merkur kommt gegen	Philem.	24 Matth.	hält Regn u.
9 Snb.	Rebecca	☾ 10 4	die Mitte März abds im	Francis	25 Victor	Wind.
11 Woche	3. <i>Oculi.</i>		Vom den Weingärtnern, Luc. 20.	3. <i>Oculi</i>	2. <i>Reminif.</i>	
10 Sont	Alexander	☾ 11 19	Besten in den Fischen zum	4. Mart	26 Nestor	Letztes
11 Mon	Rosina	☾ 12 30	Vorschein, und ist gegen	Sophr.	27 Leander	Biertel den
12 Dinst	Gregorius	☾ 1 30	Ende des Monats, wo er	Gregor.	28 Macar.	13. März um
13 Mttw	Salomon	☾ 2 37	☉ 6 uhr 43 min. morg.	Euphros	1 Albinus	6 uhr 43 min.
14 Don.	Abigail	☾ 2 36	nach 8½ uhr untergeht,	Math.	2 Amalia	morg. ist hell
15 Freit.	Christoph	☾ 3 28	♁♁. am besten	Longin.	3 Marinus	und kalt.
16 Snb.	Henriette	☾ 4 12	♁♁. zu beobachten.	Abrah.	4 Hadrian	
12 Woche	4. <i>Quare</i>		Vom Brode des lebens. Joh. 6.	4. <i>Quare</i>	3. <i>Oculi</i>	Neumond
17 Sont	Herraud	☾ 4 46	in Erdf. ♁ rückläufig in	5. Friedrich	5. Friedrich	den 21. März
18 Mon	Anselmus	☾ 5 18	♁♁. der m, ist die ganze	6. Friedelin	6. Friedelin	um 11 uhr 57
19 Dinst	Josephus	☾ 5 43	Nacht hindurch sichtbar.	7. Perpet.	7. Perpet.	min. vorm.
20 Mttw	Zoachim	☾ 6 5	☉ im v. Frühlings Anf.	8. Philem.	8. Philem.	dürste sehr
21 Don.	Benedict	☾ 7 9	☉ 11 uhr 57 min. vorm.	9. Rebecca	9. Rebecca	stürmisch
22 Freit.	Casimir	☾ 7 9	♁♁. Venus tritt	10. Alexand	10. Alexand	werden.
23 Snb.	Eberhard	☾ 8 18	aus dem v in den v und	11. Rosina	11. Rosina	
13 Woche	5. <i>Judica</i>		Die Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8.	5. <i>Judica</i>	4. <i>Quare</i>	Erstes
24 Sont	Gabriel	☾ 9 30	geht 10½ uhr abds unter;	6. Theod.	12. Gregor.	Biertel den
25 Mon	Mar. Verk	☾ 10 43	♁♁. sie hat gegen Ende	7. Castul.	13. Salom	28. März um
26 Dinst	Castulus	☾ 11 55	März ihren größten Glanz	8. Rup. B.	14. Abigail	11 uhr 41 m.
27 Mttw	Rupertus	☾ 12 4	als Abendstern.	9. Priscus	15. Chstph.	abends neigt
28 Don.	Angelika	☾ 1 4	☉ 11 u. 41 min ab. ♀ gr.	10. Eustach.	16. Cyriac.	sich zu reg-
29 Freit.	Eustach.	☾ 2 9	♁♁. östl. Ausweich.	11. Quirin.	17. Gertr.	nigtem Wet-
30 Snb.	Guido	☾ 3 4	Mars rechtl. im v, geht	12. Amos P	18. Anselm.	ter u. Wind.
14 Woche	6. <i>Palmarum</i>		Christi Einzug in Jerusalem. Matth. 21.	13. Amos P	19. Joseph	
31 Sont	Detlaus	☾ 3 51	um 2 uhr früh unter.			

Königl. Sächs. gef. Steuern. In Städten: Vnderhalb Pf. u. anderhalb. Quabr. Aufm Lande: 11 pf. und 4 Quabr.



1855. März. Die Tage dieses Monats werden 12 Stunden lang.

Witterung nach dem  
100jähr. Cal.

Den 1. bis 4. Schnee,  
den 5. und 6. schön, 7.  
bis 9. Regen, 11 u. 12.  
rauh, vom 13. bis En-  
de abwechselnd.



Den	Nachtl St. m.	Tagl. St. m.	Länger St. m.
1	13 6	10 54	3 4
6	12 46	11 14	3 24
12	12 22	11 38	3 48
18	12 4	11 56	4 10
24	11 38	12 22	4 36
30	11 16	12 44	4 58

Es ist leicht den  
Haß, schwer die  
Liebe, am  
schwersten  
Gleichgiltigkeit  
zu verbergen.

**Jahr- und Viehmärkte.**

4 Bärenstein, \* Dobrilugk, Eger,  
Frankfurt an der Oder, Freiburg a. d.  
Unstrut, Gräfenhainichen, Johann-  
georgenstadt, Karbitz, Ortruf, Oster-  
wig, Pegau\*\*, Remda, Schweinitz  
b. Wittenberg, Torgau, Zittau, Zscho-  
pau. 5 Dessau, Eisleben Altst., Je-  
na, Rodach, Zahna\*\*, Zwickau. 6 Ei-  
senach, Greis im Vogt., Kadzburg.  
7 Döbeln\*, Lengsfeld im Voigtlande,  
Markranstädt. 8 Jüterbogk\*\*, Stol-  
pen. \* 11 Alsfeld, Brüy, Tamburg,  
Golditz, Eisfeld, Elstra\*\*, Liebenwer-  
da, Lübben, Merseburg, Penig, Ruh-  
land, Sangerhausen, Schluckenau,  
Stolpen\*\*, Taucha. 12 Altstädt,  
Alma. \* 13 Beerwalde\*\*, Limbach,  
Neukirchen im Voigtl., Neustadt b.  
Stolpen\*\*. 14 Döbeln\*, Kirchberg.  
18 Annaberg, Alsch, Breslau Messe,  
Coswig, Ernstthal, Geithen, Görkau,  
Golfen in der Kl., Gottleube, Hei-  
ligenstadt, Kahla, Kirchberg, Laucha  
in Thüring., Lützen, Marglissa, Neu-  
stadt bei Greis, Osteroda, Putschnitz,  
Tanna, Trebsen, Uebigau, Wilsdruf.  
19 Oberleuckersdorf, Delsnitz, Schön-  
linde, Sondershausen, Weida. 20  
Bayreuth. 21 Gommern. 22 Po-  
nickau bei Ortrandt. 23 Grimma.\*  
25 Auerbach i. Voigtl., Brehna, Il-  
menau, Kirchhain, Lauenstein, Lobo-  
sitz, Löbau, Lübbenau, Lunzenau,  
Meißen, Muskau, Neumarkt, Salza,  
Sonneburg, Vetschau, Verdau, Weh-  
len bei Pirna, Zöblitz bei Marienberg  
26 Arnsee, Fürstenberg an der Oder,  
Gehnsitz, Heildrung., Hetschädt, Schleu-  
hagen, Treuenbrieken. 27 Herzberg,  
Hirschfeld, Königswalde, Schleiß,  
Strehla. 28 Ketschenbroda, Leisnig.  
29 Altdöbern, Lucka i. Altb., 30 Baußen.

Die Gräfin ließ vor Schreck den  
Strickstrumpf fallen, und Luise  
raffte geschwind ihr Nähzeug zusam-  
men: da trat er schon herein und  
fiel seiner Mutter um den Hals.

Aber, — fing er auch sogleich  
an, — gute Mutter, vergessen  
Sie jetzt auf einen Augenblick Ihren  
Sohn; ich komme nicht allein. —  
Denken Sie nur! Ihr Bruder,  
mein guter Onkel hat mich be-  
gleitet. —

Mein Bruder! schrie die Grä-  
fin, wie in aller Welt hat der sich  
entschließen können?

Kurz er ist da! erwiderte der  
Sohn; lassen Sie uns vor allen  
Dingen dem guten Alten auf die  
Beine helfen.

Damit flog er wieder zur Thür  
hinaus, und die Gräfin folgte ihm,  
so geschwind sie konnte.

Da stand Luise betrübt, au-  
ßer sich, überwältigt von ihren Em-  
pfindungen; denn lieber Leser, die-  
ser Graf R . . . war kein anderer  
Mensch, als jener Hauptmann,

Connen- Aufg u. m.	Untg u. m.	Mittl Zeit. u. m.	Tage.
6 34	5 27	0 12	1
6 31	5 29	12	2
6 29	5 31	12	3
6 27	5 33	11	4
6 25	5 35	11	5
6 23	5 37	11	6
6 21	5 39	11	7
6 19	5 41	11	8
6 17	5 43	10	9
6 15	5 45	10	10
6 13	5 47	10	11
6 11	5 49	9	12
6 9	5 51	9	13
6 8	5 52	9	14
6 6	5 54	9	15
6 4	5 56	8	16
6 3	5 57	8	17
6 2	5 58	8	18
6 1	5 59	7	19
5 59	6 1	7	20
5 56	6 4	7	21
5 53	6 7	7	22
5 51	6 9	6	23
5 49	6 11	6	24
5 47	6 13	6	25
5 45	6 15	5	26
5 43	6 17	5	27
5 41	6 19	5	28
5 40	6 20	4	29
5 38	6 22	4	30
Den 5	36 6 24	4	31

Und wenn als Held er einst sie überwunden,  
Voll Zuversicht sein Blick nach oben sei,  
Wo dort in jenen lichtverklärten Welten,  
Ein Wesen thront mit himmlischem Vergelten.



Aprilis.		D Schein und Lauf.		Himmels Begebenheiten.		Kathol.   Alter Jul.		Witterung nach den Monatjahren.	
4. Monat. 1853.						April.   März.			
1 Mon.	Theodora	♄	4 29	♃	♃ 240. <b>Mercur</b> ist noch	DMB.	20 Joach.	Vollmond den 4. April um 3 uhr 36 min. nachm. bringt mil- des und an- genehmes Frühlings- wetter.	
2 Dinst	Rosemund	♄	4 59	♃	♃ in Erdnähe. im ersten	FrancB	21 Bened.		
3 Mittwoch	Eugendr.	♄	5 26	♃	♃. Drittel Aprils abds	Richard	22 Casim.		
4 Don	<b>Gr. Donst</b>	♄	U.N.	♃	♃ 3 uhr 36 min. nachm.	<b>Gr. Ost</b>	23 Eberh.		
5 Freit.	<b>Charfreit.</b>	♄	7 44	♃	♃ im Westen im Bilde	<b>Charst.</b>	24 Gabriel		
6 Snb.	Trenäus	♄	9 4	♃	♃ des Widd. wahrzunehmen.	Sixtus	25 Mar. B		
15 Woche	<b>Osterfest.</b>	Von der Auferstehung Christi. Marc 16.				<b>Osterfest</b>	6 <b>Palmarum</b>	Bestes Biertel, den 12. April um 1 uhr 4 min. früh, schön und fruchtbar.	
7 Sont	<b>Ostertag</b>	♄	10 20	♃	<b>Venus</b> rückläuf. im ♀, ist	<b>Ostert.</b>	26 Castul.		
8 Mon	<b>Ostermont</b>	♄	11 30	♃	♃ bis zu einem Drittel des	<b>Osterm.</b>	27 Rupert.		
9 Dinst	Theophil.	♄	U. B	♃	♃ Durchmessers ihrer vol-	Mar. C.	28 Malch.		
10 Mittwoch	Daniel	♄	0 36	♃	♃ len Scheibe erleuchtet, und	Ezechiel	29 Eustach		
11 Don.	Julius	♄	1 31	♃	♃ W. verläßt nach 11	Julius	30 Gr. D.		
12 Freit.	Eustorg.	♄	2 17	♃	<b>E</b> 1 uhr 4 min. früh.	Eustorg.	31 Charfr.		
13 Snb.	Justinus	♄	2 56	♃	♃ uhr nachts den Horizont.	Herm.	1 Theodor		
16 Woche	<b>1. Quasimod.</b>	Von ungläubigen Thomas. Joh. 20.				<b>1. Quasim.</b>	<b>Osterfest.</b>	Neumond den 20. April um 2 uhr 44 min. früh, hält gemisch- te Witterung.	
14 Sont	Tiburtius	♄	3 28	♃	♃. ♀ in Erdf. <b>Mars</b> tritt	Tiburt.	2 Ostert.		
15 Mon	Paternus	♄	3 55	♃	♃ aus den Sternen des ♀	Patern.	3 Osterm.		
16 Dinst	Aaron	♄	4 18	♃	♃ unt. ♀. in die der ♀,	Aaron	4 Osterdse.		
17 Mittwoch	Rudolph	♄	4 38	♃	♃ und geht nach 1½ uhr	Rud.	5 Maxim.		
18 Don.	Chrysost.	♄	4 58	♃	♃ W. früh in N. W. unter.	Apollon	6 Trenäus		
19 Freit.	Hermog.	♄	5 17	♃	♃. ♀. <b>Den 20. ☉ im ♀.</b>	Simon	7 Egesipp.		
20 Snb.	Sulpitius	♄	U. N	♃	♃ 2 uhr 44 min. früh.	Sulpit.	8 Celestin.		
17. Woche	<b>2. Miseric.</b>	Von guten Hirten. Joh. 10.				<b>2. Miseric.</b>	<b>1. Quasim.</b>	Erstes Biertel den 27. April um 6 uhr 29 min. morg. ver- spricht heite- res Wetter.	
21 Sont	Adolarius	♄	8 40	♃	<b>Saturn</b> rückläuf. in der ♀,	Adolar.	9 Theophil.		
22 Mon	Soterus	♄	9 54	♃	♃. erreicht 10 uhr abends	Sotern.	10 Daniel		
23 Dinst	<b>Georgius</b>	♄	11 6	♃	♃ den Meridian und geht	<b>Georg.</b>	11 Julius		
24 Mittwoch	Albertus	♄	U. B	♃	♃. 4½ uhr früh unter.	Albert	12 Eustorg		
25 Don.	<b>Marcus</b>	♄	0 12	♃	♃. ♀. <b>Jupiter</b> hinter d.	<b>Marc.</b>	13 Justin.		
26 Freit.	Cletus	♄	1 10	♃	♃ Sonne, ist unsichtbar.	Anaclet.	14 Tiburt.		
27 Snb.	Tertullian	♄	1 58	♃	♃ 6 uhr 29 min. morg.	Tertull.	15 Patern		
18. Woche	<b>3. Jubil.</b>	Ueber ein Kleines etc. Joh. 16.				<b>3. Jubil.</b>	<b>2. Miseric.</b>		
28 Sont	Vitalis	♄	2 38	♃	<b>Uranus</b> ist der ☉ zu nahe,	Vitalis	16 Aaron		
29 Mon	Sybilla	♄	3 9	♃	♃ in Erdn. als daß er be-	Sybilla	17 Rudolf		
30 Dinst	Eutropius	♄	3 35	♃	♃. obacht werden könnte.	Raim.	18 Chrsost		

Königl. Sächs. In Städten: Einen halben Pfennig und anderthalben Quatember.  
 gefällige Steuern. Aufm Lande: Vier Pfennige und vier Quatember.  
 Landes-Berichtungen: In diesem Monat säet allerhand Sommerfrüchte, als Hafer, Weizen, Erbsen, Linsen, Hirse,  
 Sommerkorn, Weizen und Gerste. Stecket Gurken und Kürbiskerne, und leget Erdäpfel.







Finckh  
in dem Lyceum, nach Walp. 1832 bis 1834.

58 Jth. 276. 4h. P. u. m. d.

17 Jth. 157. 6h. P. u. m. d.

2 Jth. 97. 2h. P. u. m. d.

1 Jth. 67. 6h. P. u. m. d.

---

79 Jth. 97. 6h. P. u. m. d. *Strich* *grüne*  
*weilige* *Papier* *u. m.*

11 Jth. 207. 4h.



1833. April. Die Tage werden 13 bis 14 Stunden lang.

Bitterung nach dem  
100jähr. Cal.  
Vom 1. bis 6. schön,  
alsdann Regen und  
Frost, darauf immer  
veränderlich bis Ende  
Monats.



Nacht	Tagl.	Länger
St. m.	St. m.	St. m.
1 11	8 12	5 6
6 10	46 13	5 24
12 10	24 13	5 48
18 10	0 14	6 14
24 9	38 14	6 34
30 9	16 14	6 58

Ungeduld führt  
nicht an das Ziel,  
sondern daran  
vorbei.

### Jahr- und Viehmärkte.

1. Betsia, Brandis\*, Frauenstein\*,  
Königssee, Köhren, Kiebersa, Müch-  
schen, Naumburg Messe, Oranien-  
burg, Ortrand, Reichenbach im Vogt.,  
Schmiedeberg, Schmölla, Schwarzen-  
berg, Teinitz, Wittichenau, Ziegenrück.  
2. Adorf, Böhlitz, Coßwern, Eiserwer-  
da, Forste, Gera. 3. Brandis, Halle.  
4. Liebenau in d. O. 5. Prossa, Frank-  
furt am Main, Hohenstein bei Stol-  
pen, Pausa, Triptis. 6. Quersurt.  
7. Kieritz bei Borna. 8. Lindau  
b. Köthen. 9. Annaberg\*, Böhneck,  
Buttstädt, Coßbus, Dippoldiswal-  
de, Grimma, Mühlertroß, Neumarkt  
bei Merseburg, Puskau, Rannstadt,  
Kiesla, Koda, Köpweim, Salza, Schir-  
glöwalda, Schlieben, Siedentehn,  
Teuchern, Theresienstadt, Wahren-  
brück, Weisenberg, Wolkstein,  
Zerbst. 10. Artern, Garleben, Lan-  
gensalza, Reibersdorf. 11. Plauen.  
12. Kadeberg, Schönwalde. 13. Dreß-  
kau in d. N., Eisenberg im Altend.  
Bismarckwalde, Gejell, Karbitz, Lands-  
berg bei Leipzig, Liebenthal, Meißel-  
witz, Neusalza, Pforten, Pirna\*\*,  
Quedlinburg, Regis, Reichenbach in  
d. Oberl., Sangerhausen, Schönberg  
b. Görlitz, Schöneck, Torgau\*\*, Wer-  
da, Wernstädt, Wittenberg, Wun-  
siedel. 14. Bernburg, Cracau b. Kö-  
nigsbrück, Dahme, Suhla. 15. Ei-  
senach. 16. Leipzig Messe. 17. Arn-  
stadt, Bebra, Dohna, Frankenberg,  
Geising, Königswartha, Lengsfeld in  
Meißn., Kammernau, Seidenberg,  
Senftenberg, Wetschau, Wurzen.  
18. Weida.

den sie nicht zu nennen wußte,  
und aus dessen Gewalt sie durch  
seine eigne Mutter gerettet worden  
war. — Wie denkst du wohl,  
mußte dem guten Mädchen bei die-  
ser Entdeckung zu Muthe seyn? —  
Sie wußte in der That nicht, ob  
sie bleiben oder weggehen sollte; end-  
lich aber that sie doch das letztere.  
Sie mußte schlechterdings zu der-  
selben Thüre hinaus, und kaum  
hatte sie den Fuß über die Schwel-  
le gesetzt, als ihr der ganze Zug be-  
gegnete. Der alte Graf, welcher  
das Podagra hatte, wurde von sei-  
ner Schwester und von seinem Kam-  
merdiener geführt, und einige ande-  
re Bediente folgten nach. Hier  
schlüpfte sie mit einer Verbeugung  
vorbei; aber im äußersten Vorfaal  
stieß sie auf den Hauptmann —  
nunmehr Major — der sie anhielt.  
„Mädchen!“ redete er sie flüchtig  
an, „ich kannte dich augenblicklich,  
wie ich glaube, daß du mich kennst;  
aber ich bitte dich um meinetz und  
deinetwillen, verrathe mich meiner  
Mut-

Connen-	Mittl	Page:
Aufg	Untg	Zeit.
u. m.	u. m.	u. m.
5 34	6 26	0 3
5 31	6 29	0 3
5 9	6 31	0 3
5 27	6 3	0 3
5 25	6 35	0 2
5 23	6 37	0 2
5 21	6 39	0 2
5 20	6 40	0 1
5 18	6 42	0 1
5 16	6 44	0 1
5 14	6 46	0 1
5 12	6 48	0 0
5 10	6 50	0 0
5 8	6 52	0 0
5 6	6 54	0 0
5 4	6 56	23 59
5 2	6 58	23 59
5 0	7 0	23 59
4 58	7 2	23 59
4 56	7 4	23 58
4 55	7 5	23 58
4 53	7 7	23 58
4 51	7 9	23 58
4 49	7 11	23 58
4 47	7 13	23 57
4 45	7 15	23 57
4 43	7 17	23 57
4 41	7 19	23 57
4 40	7 20	23 57
4 38	7 22	22 57

Meißn. Gesch. C

Der Glaube ist ein Führer dir im Leben,  
Ein süßer Trost wenn sich dein Himmel trübt;  
Du zitterst nicht, wenn And're feig erb. ben,  
Weil er im Herzen seine Kraft dann übt.



M a j u s. 5. Monat. 1833.		D Schein und Lauf.	Himmels- Begebenheiten.	Kathol. Mai.	Alter Jul. April.	Witterung nach den Mondviertl.
1 Mttw	Walpurgis.	♄ 3 59	Venus kehrt aus dem v in	Phil. u. J.	19 Herm.	
2 Don.	Siegism.	♄ 4 21	den γ zurück u. verschwindet	Athans.	20 Sulpit.	
3 Freit.	† Erfind.	♄ 4 44	gegen die Mitte des	† Erfind.	21 Adolar.	Bollmond
4 Snb.	Florian	♄ U. N.	1 uhr 42 min. früh.	Monika	22 Soter	den 4. Mai
19 Woche	4. Cantate.	Gingang Christi zum Vater. Joh. 16.		4. Cantate	3. Subnate	um 1 uhr 42
5 Sont	Gotthard	♄ 9 15	Mai in der Abenddäm-	Gotth.	23 Georg.	ist kühl und
6 Mon.	Joh. v. Pf.	♄ 10 25	merung, wird aber noch	Gottfr.	24 Albert.	regnicht.
7 Dinst	Gottfried	♄ 11 26	♄ ♄. vor Ende May	Greg. N.	25 Marcus	
8 Mttw	Dieteric.	♄ U. B.	♄. früh in Osten wieder	Gord.	26 Eletus	
9 Don.	Benigna	♄ 0 18	sichtbar, und geht 3½ uhr	Gangol	27 Tertull.	Letztes
10 Freit.	Victoria	♄ 1 1	d. 11. in Erdf. auf	Namer	28 Vitalis	Biertel, den
11 Snb.	Adolphus	♄ 1 34	7 uhr 43 min. abends.	Joh. v. P.	29 Sibylla	11. Mai um
20 Woche	5. Rogate.	Von Erhöhung des Gebets. Joh. 16.		5. Rogate	4. Cantate	7 uhr 43 m.
12 Sont	Pancrat.	♄ 2 3	Saturn rücklauf. im Gestirn	Panfr.	30 Eutrop.	abds hält mit
13 Mon.	Servatius	♄ 2 27	♄ ♄. der m, ist in der	Servat.	1 Ph. S. Wlp.	kühler Bitter-
14 Dinst	Christian	♄ 2 48	♄ größte westliche Ausw.	Bonif.	2 Sigism.	ung an.
15 Mttw	Sophia	♄ 3 7	Abenddämmer. schon west-	Sophia	3 † Erfind.	Neumond
16 Don.	Dimit. Ch.	♄ 3 26	lich vom Meridian,	Dimit. Ch.	4 Florian	den 19. Mai
17 Freit.	Jodocus	♄ 3 44	♄ gr. westl. Ausw. und	Vibor.	5 Gotthart	um 2 uhr 36
18 Snb.	Benant.	♄ 4 6	geht 2½ uhr früh unter.	Benant	6 Woldem	m. nachmitt.
21 Woche	6. Exaudi	Von der Verheiß. des heil. Geistes. Joh. 15.		6. Exaudi	5. Rogate.	erzeugt heite-
19 Sont	Potentius	♄ U. N.	♄ 2 uhr 36 min. nachm.	Sara	7 Gottfr.	res und an-
20 Mon.	Theresia	♄ 8 55	♄ rückt aus den π in	Basilia	8 Dieteric.	genehmes
21 Dinst	Prudent.	♄ 10 6	den Krebs und	Timothe.	9 Hermes	Wetter.
22 Mttw	Helena.	♄ 11 9	geht gegen halb 1 uhr	Helena	10 Gordia.	
23 Don.	Desiderus	♄ U. B.	♄. früh unter.	Desider	11 HimCh	Erstes
24 Freit.	Johanna	♄ 0 1	in Erdn. ♄ und ♄ fön-	Johana	12 Pancr.	Biertel, den
25 Snb.	Urbanus	♄ 0 41	nen nicht gesehen werden.	Urban.	13 Servat	26. Mai um
22 Woche	Pfingstfest.	Von Sendung des heil. Geistes. Joh. 14.		Pfingstfest	6. Exaudi	11 uhr 36 m.
26 Sont	Pfingsttag	♄ 1 14	♄ 11 uhr 36 min. vorm.	Pfingstfest	14 Christ.	vormitt. ist
27 Mon.	Pfingstmit	♄ 1 42	Jupiter rechtlauf. in	Pfingstfest	15 Soph.	mild und
28 Dinst	Wilhelm	♄ 2 5	den π, wird in der letzten	Wilh.	16 Sara	fruchtbar.
29 Mttw	Quatemb.	♄ 2 27	Woche Mai's wieder sicht-	Quatemb.	17 Jodoc.	
30 Don.	Wigand	♄ 2 48	bar und geht 2½	Wig.	18 Ericus	
31 Freit.	Petronilla	♄ 3 11	uhr früh auf.	Petron.	19 Potent.	

Königl. Sächs. ) In Städten: Anderthalben Pfennig und anderthalben Quatember.  
 gefällige Steuern. ) Aufm Lande: Drei Pfennige und vier Quatember.



Witterung nach dem  
100jähr. Cal.

Vom 1. bis 22. warm,  
unter weilen Donner  
und fruchtbares Wet-  
ter, 23. - 29. trübe,  
bis Ende kalt.



☾	Nachtl. St. m.	Tagsl. St. m.	Länger St. m.
1	9 12	14 48	6 58
6	8 54	15 6	7 16
12	8 38	15 22	7 36
18	8 20	15 40	7 52
24	8 4	15 56	8 6
30	7 52	16 8	8 18

Nichts kann den  
Mann von Ehre  
erschüttern,  
wenn Rech-  
schaffenheit ihn  
leitet.

### Jahr- und Viehmärkte.

1 Christianstadt, Lobenstein, Mans-  
feld, Mühlberg, Neustadt an d. Saa-  
le, Schlan, Sebnitz. 2 Rabenau b.  
Charand. 6 Baruth, Camenz, Dres-  
den-Neustadt, Gabel, Gehosen, Grä-  
fenhainichen, Haynichen, Honers-  
werda, Komotau, Lieberosa, Löbnitz,  
Mehrana, Meinitz, Neustadt an der  
Heiden, Niemegeß, Radegast, Schlet-  
tau, Tanna, Terschen. 7 Cöthen, Dah-  
len, Luckau, Rodach, Zeitz. 9 Barby,  
Lichtenstein, Nerchau. 12 Eisenberg  
b. Meritzburg. \*\* 13 Altenburg, Bel-  
gern, Bitterfeld, Colau, Dommitzsch,  
Eißenberg, Fürstenwalde, Gräfen-  
thal, Großburkhardsdorf, Guben,  
Hildburghausen, Ilmenau, Kemberg,  
Löbau, Lommatsch, Marienberg, Say-  
da im Meißn., Schandau, Schweinitz  
b. Wittenberg, Schwarzenberg, Wald-  
heim. 14 Arrsee, Eisleben, Neustadt.  
15 Brand bei Freiberg, Neustadt b.  
Stolpen. 16 Ascherleben, Eckarts-  
berga. 17 Erzmitschau, Dohna b.  
Pirna, Döben, Frauenstein, Hei-  
dungen, Lauchstädt, Liebenwerda, Pau-  
sa, Schilda, Strehla. 20 Auerbach  
im Voigtl., Billin\*, Böhmisches Kam-  
nitz, Burgstädtel, Döbeln, Ehrenfrie-  
dersdorf, Eisfeld, Ermitthal, Eister-  
werda, Frankenhäusen, Froburg,  
Gassen, Grünhain, Hartenstein, Kö-  
nigsbrück, Königsee, Königstein, Lüb-  
ben, Mühlhausen, Olbernhau, Oster-  
feld, Konneburg, Saas, Schleiß,  
Schluckenau, Siebenlehn, Tharand,  
Sittau, Zwenkau. 21 Adorf, Cän-  
nern, Jung-Bunzlau, Reichenbach  
im Vogt. 22 Greiz im Voigtl., Ju-  
terbock\*\*, Kadeburg, Waldenburg.  
25 Wilsdruf. 25 Wedel. 28 Alts-  
feld, Auma, Bauen Wollmarkt, Brüy, Leipzig Wollm., Schleussingen, Steinitz Wolmsdorf.

Mutter nicht!" — Damit ging  
er weg, und Luischen eilte auf ihre  
Stube.

### Sechstes Kapitel.

Dem Leser fängt an ein Licht  
aufzugehen.

Indessen Luischen sich alle  
Mühe giebt, mit ihren Empfin-  
dungen in Ordnung zu kommen,  
und sich zu sammeln, auf dem Zim-  
mer der Gräfin aber das Bewill-  
kommen, Fragen, Verwundern,  
und Freudebezeigen kein Ende  
nimmt, wollen wir unsere Leser vor-  
läufig ein wenig mit dem alten po-  
dagraischen Herrn bekannt machen.

Er war der leibliche Bruder  
von Luischens Wohlthäterin, und  
nannte sich Graf Löwenzahn. Ob  
er gleich als einziger männlicher Er-  
be sehr weitläufiger Güter, ein un-  
ermessliches Vermögen besaß, so  
war er dennoch aus Neigung von  
Jugend auf Soldat gewesen, hatte  
vom Cornet auf gedient, alle be-  
rühmte

Sonnen- Aufg. u. m.	Untg. u. m.	Mittl. Zeit. u. m.	Tagl. Page.
4 36	7 24	23 56	1
4 34	7 26	56	2
4 32	7 28	56	3
4 31	7 29	56	4
4 29	7 31	56	5
4 27	7 33	56	6
4 26	7 34	56	7
4 25	7 35	56	8
4 24	7 36	56	9
4 22	7 38	56	10
4 20	7 40	56	11
4 19	7 41	56	12
4 17	7 43	56	13
4 15	7 45	56	14
4 13	7 47	56	15
4 12	7 48	56	16
4 11	7 49	56	17
4 10	7 50	56	18
4 8	7 52	56	19
4 7	7 53	56	20
4 6	7 54	56	21
4 5	7 55	56	22
4 3	7 57	56	23
4 2	7 58	56	24
4 1	7 59	56	25
4 0	8 0	56	26
3 59	8 1	56	27
3 58	8 2	56	28
3 57	8 3	57	29
3 56	8 4	57	30
3 55	8 5	57	31

Wenn dieses sich ihm gänzlich hingeeben.  
Der Schöpfung Schönstes würde nie geliebt  
Ging mit dem Tode Alles das verloren  
Was deine Seele glaubend sich erkohren.



1 Snb.	Nicodem.	K 3 35	Mars läuft aus dem ☿	Juvent.	20 Alph.	
23 Woche	<b>Trinit. Fest.</b>	Von Jesu und Nicodemo, Joh. 3.		<b>1. S. n. Pf.</b>	<b>Pfingstfest</b>	
2 Sont	Marcellin.	K 2. N.	<b>☿</b> 48 min. nachmitt.	Marzell.	21 Pfigst.	Bollmond
3 Mon	Erasmus	K 9 12	in den ♄, und verläßt	Erasm.	22 Pfastm.	den 2. Juni
4 Dinst	Carpasius	K 10 8	11 uhr nachts den Horizont.	Carpas.	23 Pfigstd.	um 0 uhr 48
5 Mttw	Bonifac.	K 10 55	♄. Saturn wird in d. m	Bonif.	24 Quatbr	min. nachm.
6 Don.	Benignus	K 11 33	wieder rechtläufig, und geht	<b>Fronsch.</b>	25 Urban.	deutet auf
7 Freit.	Lucretia	K 2. B.	halb 1 uhr früh unter.	Lucretia	26 Beda	warmes
8 Snb.	<b>Medardus</b>	K 0 2	♄. ♃ in Erdferne.	<b>Medard</b>	27 Florens	Wetter.
24 Woche	<b>1. n. Trinit.</b>	Von reichen Manne, Luc. 16.		<b>2. n. Pf.</b>	<b>Trinitat. Fest</b>	Bestes
9 Sont	Primus	K 0 29	<b>Jupiter</b> rückt aus den ♃ in	Felician	28 Bilh.	Biertel, den
10 Mon.	Onophr.	K 0 50	<b>☿</b> 1 uhr 18 min. nachm.	Onoph.	29 Manil.	10. Juni um
11 Dinst	Barnab.	K 1 9	den ♃, und geht 1½	Barn.	30 Wig.	1 uhr 18 m.
12 Mttw.	Basilides	K 1 28	☿. uhr früh auf	Basilid.	31 Petron.	nachm. hält
					<b>Junius.</b>	Ungewitter
13 Don.	Tobias	K 1 45	♃. Venus ist nur 1 Zoll,	Elisäus	1 Fronl.	und Regen.
14 Freit.	Elisäus	K 2 6	also sichelförmig, erleuch-	Basil.	2 Marcell.	
15 Snb.	<b>Bitus</b>	K 2 28	♃. tet, rückt aus dem	<b>Bitus</b>	3 Erasmus	Neumond
25 Woche	<b>2. n. Trinit.</b>	Von großen Abendmahl, Luc. 14.		<b>3. n. Pf.</b>	<b>1. n. Trinit.</b>	den 18. Juni
16 Sont	Engelbert	K 2 55	♃ in den ♃ wieder vor-	BennB	4 Carpas.	um 0 uhr 6
17 Mon.	Laura	K 3 30	ob. ☿. wärts und	Zsmael	5 Bonifac.	min. früh ist
18 Dinst	Arnolph	K 11. N.	☿ 0 uhr 6 min. früh.	MarcM	6 Benigna	trocken und
19 Mttw.	Gervasius	K 9 49	♄. geht 2¼ uhr	Romua	7 Lucretia	windig.
20 Don.	Sylverius	K 10 37	♃ in Erdnähe. früh auf.	Gervaf.	8 Medard.	
21 Freit.	Philippine	K 11 14	<b>☿</b> im ☿, Sommers Anf.	Alban	9 Primus	Erstes
22 Snb.	Gotthelf	K 11 41	<b>längster Tag,</b> ♃.	Consort	10 Onoph	Biertel den
26 Woche	<b>3. n. Trinit.</b>	Von verlorenen Schaaf, Luc. 15.		<b>4. n. Pf.</b>	<b>2. n. Trinit.</b>	24. Juni um
23 Sont	Basilius	K 11. B.	♃. ♃ wird rückläuf. im ♃,	Edeltr.	11 Barn.	4 uhr 24 m.
24 Mon.	<b>Joh. Tauf.</b>	K 0 6	☿ 4 uhr 24 min nachm.	<b>Joh. T.</b>	12 Basil.	nachmittags
25 Dinst	Elogius	K 0 30	☿ u. geht 11½ uhr nachts	Febron.	13 Tobias	läßt heitere
26 Mttw.	Jeremias	K 0 50	auf, kann aber wegen	Birgil.	14 Elisäus	und warme
27 Don.	7 Schläfer	K 1 11	der jetzt die ganze Nacht	Ladisla	15 Bitus	Witterung
28 Freit.	Leo	K 1 34	hindurch dauernden Däm-	Leo P.	16 Engelb.	erwarten.
29 Snb.	<b>Pet. Paul</b>	K 2 1	merung nicht gesehen wer-	<b>Pet. P.</b>	17 Laura	
27 Woche	<b>4. n. Trinit.</b>	Von der Barmherzigkeit, Luc. 6.		<b>5. n. Pf.</b>	<b>3. n. Trinit.</b>	
30 Sont	Paul Ged.	K 2 33	den. <b>Merkur</b> unsichtbar.	PaulG.	18 Arnolf	

Königl. Sächs. ) In Städten: Aunderthalben Pfennig, und anderthalben Quatember.  
 gefällige Steuern. ) Auf dem Lande: Drei Pfennige, und vier Quatember.



1833. Junius. Jetzt sind die Tage am längsten, über 16 Stunden lang.

Witterung nach dem  
100jähr. Cal.  
Anfänglich Reif,  
rauhe Luft bis 3, dar-  
auf warm bis 20, 21.  
Regen, 24. Reif, dann  
heißes Wetter.



U =	Nacht St. m.	Tage St. m.	Länge St. m.
1	7 48	16 12	8 26
6	7 40	16 20	8 34
12	7 34	16 26	8 42
18	7 30	16 30	8 44
24	7 30	16 30	8 44
30	7 34	16 26	8 42

Ruhig seyn,  
heißt allein eins  
vor Augen ha-  
ben, allein mit  
Einem beschäf-  
tigt seyn.

### Jahr- und Viehmärkte.

2 Breslau Wollmarkt, 3 Altstädte,  
Bischoffswerda\*, Geyer, Gießhübel,  
Gommern, Grünberg, Harbitz, Meis-  
sen, Mügeln, Pferchen, Pressch, Roch-  
litz, Ruhland, Schkeuditz, Taucha, Zah-  
na. 4 Delitzsch, Zwickau. 5 Herz-  
berg, Hirschfeld, Neustadt a. d. Orla.  
6 Witten. 7 Altdöbern, Lucka. 10  
10 Borna, Camburg, Dresden Wollm.  
Eger, Falkenstein, Glashütte, Ge-  
ringswalde, Görlitz, Gräfenhain-  
chen, Großenhain, Lübbenzau, Maa-  
burg, Mütschen, Rechenberg, Schel-  
tenberg bei Augustsburg, Schmölln,  
Schönlinde, Tanna, Torgau. 11  
Guben\*, Schneeberg. 12 Böhm.  
Leipza, Liebertswitz. 15 Böhmeck,  
Dux, Prag Kleinseite, Sangerhau-  
sen. 17 Bärenstein, Baruth, Bel-  
zig, Blankenhain, Dona, Döbeln,  
Eisra, Kirchhain, Lauban, Lenge-  
feld b. Annaberg, Merseburg, Qued-  
linburg, Schönfeld b. Dresden, Rum-  
burg. 18 Sölkeda, Dahme, Eisle-  
ben alt, Hohenleuben, Jesnitz, Ober-  
leutersdorf, Prag Wollm., Rodach,  
Suhl, Weida. 19 Berlin Wollm.,  
Eschwege, Jüterbog\*, Plauen. 20  
Glauchau, Lengefeld, Pegau. 23 Butt-  
städt, Lutter, Zwönitz. 24 Dennstädt,  
Dresden, Eibenstock, Eisfeld, Eisra,  
Gefell, Geithen, Golsen i. d. M., Hal-  
bau, Neubrandenburg, Neukirchen  
im Batl., Rahnis, Remda, Schönberg  
bei Annaberg, Witten, Zöblitz. 25  
Fürstenberg, Wahrenbrück, Zörbig.  
26 Beerwalde, Bossen. 27 Trebsen\*\*.  
29 Delitzsch, Königslutter, Kobenstein,  
Sebnitz, Senftenberg. 30 Landsberg  
an der Warthe, Oschatz, Züllichau.

rühmte Feldzüge der neuern Zeit  
mitgemacht, und stund jetzt als Ge-  
neral bei der Armee eines großen  
Königs. Er war einst verheirathet  
gewesen und hatte mehrere Kinder  
gehabt, die aber alle, so wie seine  
Gemahlin, längst gestorben waren.  
Seiner Schwester Sohn, der jun-  
ge Graf R... war nunmehr sein  
einziger Erbe, und dieß ist die Ur-  
sache, warum auch dieser Officier  
war; denn sein Onkel, mit Leib  
und Seele Soldat, wollte es also  
haben. Dieser wurde schon seit  
langer Zeit vom Podagra, und fast  
noch mehr von einer schwermüthigen  
Laune baß geplagt, liebte deshalb  
Ruhe und Einsamkeit gar sehr, und  
hatte seine Schwester, die er übrige-  
gens ungemein schätzte, in vielen  
Jahren nicht besucht. Daher ihre  
Bewunderung, da sie ihn jetzt so  
unvermuthet bei sich sahe. — So  
viel zur vorläufigen Schilderung  
des Generals.

Sobald der erste Austritt des  
Empfangs vorüber war, vermiste  
die

Sonnen-		Mittel	Tagl. Zeit.	Tagl. Zeit.
Aufg u. m.	Untg u. m.	Zeit. u. m.		
3 54	8 6	23 57	1	
3 53	8 7	57	2	
3 52	8 8	57	3	
3 52	8 8	57	4	
3 51	8 9	58	5	
3 50	8 10	58	6	
3 49	8 11	58	7	
3 49	8 11	58	8	
3 48	8 12	58	9	
3 48	8 12	58	10	
3 47	8 13	59	11	
3 47	8 13	59	12	
3 46	8 14	59	13	
3 46	8 14	59	14	
3 46	8 14	0 0	15	
3 45	8 15	0 0	16	
3 45	8 15	0 0	17	
3 45	8 15	0 0	18	
3 44	8 16	0 0	19	
3 44	8 16	1 20	20	
3 44	8 16	1 21	21	
3 44	8 16	1 22	22	
3 44	8 16	1 23	23	
3 45	8 15	1 24	24	
3 45	8 15	2 25	25	
3 46	8 14	2 26	26	
3 46	8 14	2 27	27	
3 46	8 14	2 28	28	
3 47	8 13	3 29	29	
3 47	8 13	3 30	30	

Die Liebe stillt des Säuglings erstes Weinen,  
Er prangt durch sie in frischer Jugendlust,  
Doch soll sie herrlicher ihm noch erscheinen,  
Als Braut drückt sie den Jüngling an die Brust.



Julius. 7. Monat. 1833.	D Schein und Lauf.	Himmels- Begebenheiten.	Kathol. Juli.	Alter Jul. Juni.	Witterung nach den Mondviertl.
----------------------------	--------------------------	----------------------------	------------------	---------------------	--------------------------------------

1 Mon	Theodoric.	U 3 13		Oct. 32	19 Gervas.	Vollmond den 2. Juli um 1 uhr 29 min. früh mit einer sichtbaren Mondfinsterniß, deutet auf un- freundliche Bitterung.
2 Dinst	M. Helmsf.	U A. N.	<b>Venus</b> den 2. sichtbare Finst. 1 uhr 29 min. früh	M. Hmsf	20 Silver.	
3 Mttw.	Cornelius	A 9 26	rechtl. im S., O in Erdf.	Olibia	21 Alban.	
4 Don.	Ulricus	A 9 59	geht 9 1/2 uhr ab. unter, wird	Ulricus	22 Gotthlf	
5 Freit.	Charlotte	A 10 27	nach der Mitte Juli's un-	Philem.	23 Basil.	
6 Snb.	Esaias	M 10 50	☿ in Erdf. sichtb.	Oct Pp	24 Joh. E.	
28 Woche	5. n. Trinit.	Jesus lehret im Schiff, Luc. 5.		6. n. Pf.	4. n. Trinit.	Lehtes Biertel, den 10. Juli um 5 uhr 4 min. morg. tritt mit Wärme ein.  Neumond den 17. Juli um 8 uhr 6 min. morg. mit einer sichtbaren Sonnenfinst. bringt Ge- witter.  Erstes Biertel, den 23. Juli um 10 uhr 30 m. nachts ist trübe.  Vollmond den 31. Juli um 3 uhr 59 min. nachm. hält Regen mit Wind.
7 Sont	Wilibald	M 11 9	<b>Venus</b> 4 Zoll erleuchtet,	Robert.	25 Elogius	
8 Mon.	Kilianus	M 11 27	hat jetzt als Morgenstern	Kilian	26 Jerem.	
9 Dinst	Cyrillus	M 11 45	ihren größten Glanz; sie	D. u. E. F.	27 Radisla	
10 Mttw.	Gottlob	M A. B.		7 Brüd.	28 Leo	
11 Don.	Vius	M 0 4	<b>Venus</b> 5 uhr 4 min. morg. ist rechtläufig im S.	Vius P.	29 Pet. P.	
12 Freit.	Heinrich	M 0 24	und geht nach 1 uhr früh	Joh. G.	30 Paul G	
13 Snb.	Margaret.	M 0 48	☿ nordöstlich auf.	Margar	1 Theodor	
29 Woche	6. n. Trinit.	Von den Seligkeiten. Matth. 5.		7. n. Pf.	5. n. Trinit.	
14 Sont	Bonavent	M 1 19	rechtläuf. im Gestirn	Bonav.	2 M. Hmsf.	
15 Mon.	Apost. Th.	M 1 56	der m, verläßt 10 1/2 uhr	Ap. Th.	3 Cornel.	
16 Dinst	Raphael	M 2 47	☿ nachts den Horizont.	Scap S	4 Ulricus	
17 Mttw.	Alexius	M U. N.	8 uhr 6 m. morg. sichtb.	Alexius	5 Demetr.	
18 Don.	Eugenius	M 9 5	☿ in Erdn.	Arnolf	6 Esaias	
19 Freit.	Ruffinus	M 9 39	☿ rückl. im S.	Sigbert	7 Wilib.	
20 Snb.	Elias	M 10 6	☿ kann zu Ende Juli wieder	Elias P.	8 Kilian	
30 Woche	7. n. Trinit.	Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8.		8. n. Pf.	6. n. Trinit.	
21 Sont	Praxedes	M 10 30	☿ beobachtet werden; er	Daniel	9 Cyrillus	
22 Mon.	Mar. Mg	M 10 51	ist gegen 1 uhr fr. im Süden.	M Mg	10 Gottlob	
23 Dinst	Apollinar.	M 11 14	☿ 10 uhr 30 min. nachts.	Apollin.	11 Vius	
24 Mttw.	Christiana	M 11 37		† Big. E	12 Heindr.	
25 Don.	Jacobus	M U. B.	<b>Venus</b> den 23. Anfang der ☿ unsichtb. Hundstage.	Jacob.	13 Marg.	
26 Freit.	Anna	M 0 2	☿ größte östl. Ausweichung.	Anna	14 Bonav.	
27 Snb.	Martha	M 0 34	☿ größte westl. Ausweich.	Martha	15 Ap. Th.	
31 Woche	8. n. Trinit.	Vom falschen Propheten. Matth. 7.		9. n. Pf.	7. n. Trinit.	
28 Sont	Pantalon	M 1 8	<b>Jupiter</b> rechtläuf. unter den	Nazar.	16 Raph.	
29 Mon.	Beatrix	M 1 52	☿ Sternen des γ, geht	Beatrix	17 Alexius	
30 Dinst	Ruth	M 2 43	geg. 1 1/2 uhr abds auf.	Abdon	18 Eugen.	
31 Mttw.	Florentin	M A. N.	<b>Venus</b> 3 uhr 59 min. nachm.	Sinat.	19 Ruffin.	

Königl. Sächs. ) In Städten: Einen halben Quatember.  
gefällige Steuern. ) Auf dem Lande: Drei Pfennige, und drei Quatember.



1833. Julius. Die Tage nehmen ab von 16 auf 15 Stunden.

Witterung nach dem 100jähr. Cal.

Den 9. bis 12. heiß, die Nächte aber kühl, bis Ende dürr Wetter.



☉	Nacht St. m.	Tagest St. m.	Kürzer St. m.
1	7 34	16 26	2
6	7 42	16 18	8
12	7 52	16 8	22
18	8 4	15 56	34
24	8 20	15 40	48
30	8 38	15 22	1 6

Wer nach Kro-  
nen greift, ver-  
wundet sich oft  
an ihren Spitzen  
die Hände.

Jahr- und Viehmärkte.

1 Alsfeld, Altenberg, Baruch i. d. Orl., Gabel, Gottsche, Hohenstein im Schönb., Jessen, Lieberosa, Margliffa, Melnick, Schaffstädt, Scheibenberg, Sonnental, Stolpen, Teinitz, Töplitz, Wildenfels. 2 Burkhardswalde, Garleben, Gaußig b. Bauhen, Gräfenthal, Neuhausen, Ortrand, Pausa, Schmiedeberg. 3 Warmbad bei Wolfenstein. 4 Sangerhausen, Schönwalde, Theresienstadt. 5 Coslitz. 6 Johannegeorgenstadt. 8 Apolda, Ascherleben, Bernstadt i. d. Orl., Calau i. d. N., Eisenberg im Altent., Elterlein, Kommutau, Lausigk, Lieben-  
thal, Löbau, Mitweida, Mühltrösch, Nebra, Neusalza, Penig, Reichenbach i. Bgt., Rötha, Schlieben, Schopau. 9 Altstadt, Eöchen, Forsta, Langensalza, Oelsnitz, Triptis. 11 Frankenhäuser Wiesenmarkt. 13 Bitterfeld, Joachimsthal. 15 Auisig, Bärenstein\*, Frankfurt an d. Od., Freiberg, Geringswalde, Kirgberg, Liebenwerda, Löbau, Mühlhausen, Pulsnitz, Schirgiswalde, Seidenberg, Werdau. 16 Gera, Hettstädt, Sondershausen, Weisfenfels. 18 Böhmisches Leippa. 22 Bärenstein bei Anneberg, Chemnitz, Culmitsch, Eisterberg, Liebstadt, Meh-rana, Querfurt, Schlaich, Schleusingen, 23 Adorf, Sölleda. 24 Neustadt b. Stolpen\*\*. 26 Annaberg. 29 Frauenstein, Gerödorf i. d. Orl., Lauenstein, Rössen, Roda, Schandau, Tanna. 30 Zeitz. 31 Orlamünde.

die Gräfin Luise, und ließ sie rufen, um einiges zur Bewirthung ihrer Gäste für diesen Abend anzuordnen, und diese hatte sich eben von ihrer Bestürzung so weit erholt und gesammelt, daß sie mit Anstande erscheinen konnte. Die wenigen Worte des Majors hatten dazu nicht wenig beigetragen, denn sie schloß daraus wenigstens, daß er sich vor seiner Mutter scheute, und daß sie also hier, unter ihrem Schutze, nichts von seiner Verfolgung würde zu besorgen haben. Sie kam, machte den Fremden eine tiefe Verbeugung, und entfernte sich mit der Gräfin in ihr Kabinet.

Wo mag deine Mutter das scharmante Mädchen her haben? fragte der alte General den Major; der aber keine Lust hatte, darauf zu antworten, sondern sich mit der Unwissenheit entschuldigte.

Die Gräfin kam bald zurück, und der General wiederholte seine Frage, und setzte mit einem derben Schwur hinzu, daß sie das hübscheste

Sonnenaufg.	Sonnenuntg.	Mittl. Zeit.	Tag.
U. m.	U. m.	U. m.	
3 47	8 13	0 3	1
3 48	8 12	3	2
3 48	8 12	3	3
3 49	8 11	3	4
3 50	8 10	4	5
3 51	8 9	4	6
3 52	8 8	4	7
3 52	8 8	4	8
3 53	8 7	4	9
3 54	8 6	4	10
3 55	8 5	5	11
3 56	8 4	5	12
3 57	8 3	5	13
3 58	8 2	5	14
3 59	8 1	5	15
4 0	8 0	5	16
4 1	7 59	5	17
4 2	7 58	5	18
4 4	7 56	5	19
4 5	7 55	5	20
4 6	7 54	6	21
4 7	7 53	6	22
4 8	7 52	6	23
4 10	7 50	6	24
4 11	7 49	6	25
4 12	7 48	6	26
4 14	7 46	6	27
4 15	7 45	6	28
4 17	7 43	6	29
4 19	7 41	6	30
4 20	7 40	6	31

Der Mann fühlt es, sie sey kein nichtig Scheinen,  
Deß wird er oft im Leben sich bewusst,  
Und ist als Greis das Leben ihm verronnen,  
Beglückt sie ihn mit eines Himmels Sonnen.



Augustus. 8. Monat. 1833.	D Schein und Kauf.	Himmels Begebenheiten.	Kathol. August.	Alter Jul. Julius.	Witterung nach den Mondviertel.
1 Don. <b>Pet. Kettf.</b>	A 8 28	♃. Saturn rechtl. in der	<b>P. Kettf.</b>	20 Elias	Erstes Viertel, den 8. Aug. um 6 uhr 53 m. abends, deut- tet auf Don- ner, nachher kühl.
2 Freit. <b>Gustav</b>	M 8 52	♃ in Erdferne. ♃, verliert	M Brkl	21 Praxed.	
3 Snb. <b>Augustus</b>	M 9 12	sich um die Mitte August	<b>August.</b>	22 M. MgD	
32 Woche	<b>9. n. Trinit.</b>	Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16.	<b>10. n. Pfi.</b>	<b>8. n. Trinit.</b>	
4 Sont. <b>Dominic.</b>	M 9 33	in der Abenddämmerung.	Domin.	23 Apollin.	
5 Mon. <b>Oswald</b>	M 9 50	♃ rücklauf. im ♃, kommt	Oswald	24 Christ.	
6 Dinst. <b>Ulrica</b>	M 10 8	mit der Sonne in Opposi-	<b>Brkl. C.</b>	25 Jacob.	
7 Mtw. <b>Donatus</b>	M 10 28	tion, ist daher um	Petr. J.	26 Anna	
8 Don. <b>Severus</b>	M 10 50	<b>♃ 6 uhr 53 min. abends.</b>	Cyriac.	27 Martha	
9 Freit. <b>Ericus</b>	M 11 16	Mitternacht im Sü-	Rom.	28 Pantal	
10 Snb. <b>Laurent.</b>	M 11 50	den, und die ganze Nacht	<b>Laurent.</b>	29 Beatrir	
33 Woche	<b>10. n. Trinit.</b>	Vom der Zerstörung Jerusalems. Luc. 19	<b>11. n. Pfi.</b>	<b>9. n. Trinit.</b>	Vollmond den 15. Aug. am 3 uhr 31 min nachmit. ist trübe mit untermisch- ten Regen.
11 Sont. <b>Hermann</b>	M 11 2	über dem Horizonte.	Clara	30 Thrasib	
12 Mon. <b>Clara</b>	M 11 33	♃ rechtl. im ♃, geht	Cassian.	31 Ruth	
13 Dinst. <b>Aurora</b>	M 1 19	♃♃. ♃. 9½ uhr abds	Hippol.	1 Pet. Kettf.	
14 Mtw. <b>Eusebius</b>	M 2 40	auf und kommt mit Son-	Eusebiu.	2 Gustav	
15 Don. <b>Mar. Dim.</b>	M 2 40	♃ 3 uhr 31 min. nachm.	<b>M. Dim.</b>	3 August.	
16 Freit. <b>Rochus</b>	M 8 8	♃ in Erf. nenaufgang	Rochus	4 Dominic	
17 Snb. <b>Liberatus</b>	M 8 34	♃. ♃. in den Meridian.	D. Laur.	5 Oswald	
34 Woche	<b>11. n. Trinit.</b>	Vom Pharisär und Zöllner, Luc. 18.	<b>12. n. Pfi.</b>	<b>10. n. Trinit.</b>	
18 Sont. <b>Augustina</b>	M 8 57	<b>♃</b> Marsjenseits und <b>Merku.</b>	Agapit.	6 Sixtus.	
19 Mon. <b>Sebald</b>	M 9 20	diefferts der Sonne entzie-	Jul. B.	7 Donat.	
20 Dinst. <b>Bernhard</b>	M 9 43	hen sich dem unbewaffne-	Sam P.	8 Severus	
21 Mtw. <b>Anastas.</b>	M 10 8	ten Auge. (♃♃.)	Anastas.	9 Ericus	
22 Don. <b>Alphonsus</b>	M 10 38	♃ 7 uhr 25 m. morg. unt.	D. M. Hf.	10 Laurent.	
23 Freit. <b>Zachäus</b>	M 11 12	<b>♃ Ende d. Hundstage.</b>	Zach. B.	11 Herm.	
24 Snb. <b>Barthol.</b>	M 11 54	<b>♃</b> Venus rückt aus den Ster-	<b>Barth.</b>	12 Clara	
35 Woche	<b>12. n. Trinit.</b>	Vom Tauben und Stummen, Marc. 7.	<b>13. n. Pfi.</b>	<b>11. n. Trinit.</b>	Neumond den 30. Aug. um 7 uhr 52 min. morg. regnet sich zu lagewitter.
25 Sont. <b>Ludwig</b>	M 11 2	♃. ♃. den des Stiers in	Ludw. R.	13 Hippol.	
26 Mon. <b>Samuel</b>	M 11 42	die der Zwillinge, glänzt	Zepherin	14 Euseb.	
27 Dinst. <b>Gebhard</b>	M 1 40	mit zur Hälfte erleuchte-	Gebhar.	15 M. Hf.	
28 Mtw. <b>Pelagius</b>	M 2 41	♃. ter Scheibe und geht	Augusti.	16 Rochus	
29 Don. <b>Joh Enth.</b>	M 3 43	noch vor 1 uhr früh nord-	J. Enth.	17 Liberat.	
30 Freit. <b>Ernestus</b>	M 4 43	<b>♃ 7 uhr 52 m. morg.</b> ♃ in	Felix M.	18 Agapit.	
31 Snb. <b>Josua</b>	M 7 44	östlich auf. Erdf	Paul B.	19 Sebald.	

Königlich Sächs. ) In Städten: Einen Pfennig, und einen halben Quatember.  
 gefäh. ge Steuern. ) Auf dem Lande: Fils Pfennige, und vier Quatember.



1833. Augustus. Die Tage nehmen ab bis auf 13 Stunden.

Witterung nach dem  
100jähr. Cal.  
Anfangs warm, dar-  
auf unlustig bis 11.  
von da schön bis 30.  
hierauf ungestüm.



U	Nacht St. m.	Tagel. St. m.	Kürzer St. m.
1	8 45	15 16	1 12
6	8 59	15 1	1 26
12	9 19	14 41	1 48
18	9 41	14 19	2 10
24	10 3	13 57	2 32
30	10 27	13 33	2 56

Das Gedäch-  
niß zerreiht wie  
eine Tasche,  
wenn zuviel hin-  
eingestopft wird.

**Jahr- und Viehmärkte.**

3 Bauzen, Eisenberg b. Moritzb\*\*  
Lübben\*. 5 Danzig, Grünhain, Häß-  
lich, Karbitz, Königsbrück, Königssee,  
Merseburg, Mittenwalde, Dederau,  
Pforchen, 7 Eisfeld, Greitz i. Bgt. Neu-  
stadt a. d. Orla. 10 Berlin u. Kölln a. d.  
Spree, Bülow, Halle, Hildburghau-  
sen, Senftenberg, Uedigau, Wern-  
städtel. 11 Braunschweig Messe. 12  
Lamburg, Coswig, Crimmitschau,  
Dippoldiswalda, Dobritzung, Fran-  
kenhausen, Marienberg, Meißelwitz,  
Ostrik, Schluckenau. 15 Jüter-  
bogk, Lichtenstein. 19 Düben, Fin-  
sterwalde, Fürstenwalde, Gassen, Gör-  
litz, Grimma, Jessen, Keitmeritz, Lie-  
benthal, Lössnitz, Lützen, Mannsfeld,  
Pirna, Roanneburg, Sanda in Mei-  
ßen, Zetschen. 20 Kömhild, Jung-  
bunzlau. 21 Plauen, Walden-  
burg. 22 Meisitz, Radeberg. 24  
Dux, Eitra, Erfurt, Golsen, Hof,  
Könnern, Neustadt bei Greitz, Neu-  
stadt an der Saale, Schmalkalden,  
Spremberg, Zerbst. 26 Aue b. Schnee-  
berg, Aufsig, Großburkhardsdorf, Dic-  
tersbach bei Stolpen\*\*, Dommitsch,  
Glashütte, Görkau, Lauban, Lübbe-  
nau, Meissen, Ortrand, Rochlitz,  
Rohwein, Rumburg, Schleusingen,  
Weissenberg, Wolkenstein. 27 Dah-  
len, Eisleben Neust., Gera, Henners-  
dorf, Luckau in d. N.L., Suhl. 28  
Beerwalde, Gerstungen, Lorenzkirch,  
Sonneburg. 30 Lutsa im Altend.  
31 Altdöbern\*.

scheste Kammernädchen sei, wel-  
ches er in seinem Leben gesehen habe.

Sy, erwiderte seine Schwester, das  
hat auch ein gewisser Hauptmann  
recht gut gewußt, dem ich sie gestoh-  
len habe. — Und nun fing sie an,  
Luischens letztere Geschichte mit vie-  
ler Laune und mit aller Beredsam-  
keit zu erzählen, die uns eigen ist,  
wenn wir von geliebten Personen  
reden.

Daß der junge Graf dabei eben  
nicht in der angenehmsten Lage war,  
läßt sich leicht denken, und darum  
suchte er auch dem Gespräch, so bald  
als möglich, eine andere Richtung  
zu geben. Im ersten schicklichen  
Augenblick, den er erhaschen konnte,  
fing er an: Aber, gute Mutter, wie-  
der auf unsere vorige Unterredung  
zu kommen, in welcher uns Ihre  
Luiße unterbrach. —

General (mit einem schalkhaf-  
ten Seitenblick). Hm! wahrhaftig  
schon ihren Namen gemerkt.

Major (ohne sich stören zu las-  
sen). Ich wollte Ihnen aber sagen:

Sie

Sonnen.	Mittl.	Tagl.
Aufg.	Untg.	Zeit.
U. m.	U. m.	U. m.
4 22	7 37	0 5
4 23	7 36	5
4 24	7 35	5
4 25	7 34	5
4 27	7 32	5
4 29	7 30	5
4 30	7 29	5
4 32	7 27	5
4 34	7 25	5
4 36	7 23	5
4 37	7 22	4
4 39	7 20	4
4 41	7 18	4
4 43	7 16	4
4 45	7 14	4
4 47	7 12	4
4 49	7 10	3
4 50	7 9	3
4 52	7 7	3
4 54	7 5	3
4 55	7 4	2
4 57	7 2	2
4 59	7 0	2
5 1	6 58	2
5 3	6 56	1
5 5	6 54	1
5 7	6 52	1
5 9	6 50	1
5 11	6 48	0
5 13	6 46	0
5 15	6 44	0

Meißn. Gesch. D.

Die Hoffnung läßt dich nimmer hier verzagen,  
Wenn deinem Rachen Sturm und Klippe droht,  
Wenn Menschen ihre Hülfe dir versagen,  
Das Lebste dir vom Herzen reißt der Tod.



September. 9. Monat. 1835.	D Schein und Lauf.	Himmels Begebenheiten.	Kathol. Septbr.	Alter Jul. August.	Witterung nach den Mondviertl.
36 Woche	<b>12. n. Trin.</b>	Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10.	<b>14. n. Pf.</b>	<b>12. n. Trinit.</b>	
1 Sont	<b>Egidius</b>	☿ 8 2 <b>Merkur</b> ist von der ersten	<b>Egidius</b>	20 Bernh.	
2 Mon.	Absalom	♃ 8 19 ♀ h. bis zum Anfang	Rahel	21 Anastaf	
3 Dinst	Mansuet.	♃ 8 39 der letzten Woche Sept.	Serop.	22 Alphons	Bestes
4 Mttw.	Moses	♃ 8 59 ♀ 24. früh in Osten im Ω	Moses	23 Zach.	Bierteil, den
5 Don.	Nathnael	♃ 9 23 sichtb. u. geht den 7. gegen	H. S. E.	24 Barth.	7. Sept. um
6 Freit.	Magnus	♃ 9 54 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> uhr auf. (Regul.	Magn-	25 Ludwig	6 uhr 52 min.
7 Snb.	Regina	♃ 10 32 <b>☿ 6 uhr 52 m. morg. &amp; bei</b>	Regina	26 Sam.	morg. hält
					klares u. an-
					genehmes
					Wetter.
37 Woche	<b>14. n. Trinit.</b>	Von zehn Ausfühgen, Luc. 17.	<b>15. n. Pf.</b>	<b>13. n. Trinit.</b>	
8 Sont	<b>Mar. Geb.</b>	♃ 11 20 ♀ gr. westl. Ausweich.	<b>Mar. G.</b>	27 Casario	
9 Mon.	Sidonia	♃ 11 20 ♀ rüchl. im Bilde	Gorgon	28 August.	
10 Dinst	Pulcheria	♃ 2 23 des ♀, ist geg. 10 uhr abds	Pulcher.	29 J. Enth.	Neumond
11 Mttw.	Abraham	♃ 1 36 ♀. im Merid. und geht	Protus	30 Ernest.	den 13. Sept.
12 Don.	Gottlieb	♃ 2 59 ♀. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> uhr früh unter.	H. N. M.	31 Josua	am 11 uhr 15
					min. abends
13 Freit.	Amatus	♃ 11. N. ☉ 11 uhr 13 m. ab. in	Macrobr	<b>September</b>	hält Regen
14 Snb.	<b>+ Erhödh.</b>	♃ 7 5 ☉ h. N. Erdnähe.	<b>+ Erhödh</b>	1 Egidius	und Wind.
38 Woche	<b>15. n. Trinit.</b>	Vom Rammondsdienste. Matth. 6.	<b>16. n. Pf.</b>	<b>14. n. Trinit.</b>	
15 Sont	Friederika	♃ 7 29 ♀ ist im γ rückläufig ge-	D. N. G.	3 Mansuet	Erstes
16 Mon.	Euphemia	♃ 7 52 worden, geht 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> uhr abds	Euph.	4 Moses	Bierteil, den
17 Dinst	Lampertus	♃ 8 17 auf und erreicht nach 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Lampert	5 Nathan	20. Septbr.
18 Mttw.	<b>Quatemb.</b>	♃ 8 45 uhr früh den Meridian.	<b>Quatemb.</b>	6 Magnus	um 8 uhr 12
19 Don.	Renatus	♃ 9 18 ☾ 8 Zoll erleuchtet und	Pomp.	7 Regina	min. abends,
20 Freit.	Calixtus	♃ 9 57 ☾ 8 uhr 10 min. abds.	vig. Prif	8 Mar. G.	deuret auf
21 Snb.	<b>Matthäus</b>	♃ 10 45 rechtl. im Ω und Ω, geht	<b>Matth.</b>	9 Gorgon.	gemischte
					Bitterung.
39 Woche	<b>16. n. Trinit.</b>	Von der Wittwe Sohn, Luc. 7.	<b>17. n. Pf.</b>	<b>15. n. Trinit.</b>	
22 Sont	Moritz	♃ 11 40 gegen 2 uhr früh auf	Maurit.	10 Pulcher	
23 Mon.	Thecla	♃ 11. B. ☉ in =. <b>Herbst Anfang,</b>	Polyr.	11 Abrah.	Bollmond
24 Dinst	<b>Joh. Empf.</b>	♃ 0 40 ☉ Tag und Nacht gleich.	<b>Joh. Expf</b>	12 Sixtus	den 29. Sept.
25 Mttw.	Cleophas	♃ 1 44 ☉ h. kommt mit der	Aurelia	13 Amat.	um 0 uhr 23
26 Don.	Cyprian	♃ 2 50 ☉ in Erdf. ☉ in Con-	Calistus	14 + Erhödh	min. früh,
27 Freit.	Cosmus	♃ 3 56 ♀ 3 min. von Regulus.	Cos. D.	15 Friedr.	bringt schöne
28 Snb.	Wenzel	♃ 5 3 junct., und ist unsichtbar.	Wenzel	16 Euph.	Herbsttage.
40 Woche	<b>17. n. Trinit.</b>	Vom Wassersüchtigen, Luc. 14.	<b>18. n. Pf.</b>	<b>16. n. Trinit.</b>	
29 Sont	<b>Michael</b>	♃ 11. N. ☉ 0 uhr 23 min. früh,	<b>Michael</b>	17 Lamb.	
30 Mon.	Hieronym	♃ 6 54 ☉ gleichf. unsichtbar.	Hieron.	18 Titus	

Königl Sächs.  
gefällige Steuern.

In Städten. Einen Pfennig, und anderthalben Quatember.  
Auf d. Lande: Zwei Pfennige, und drei Quatember.



Witterung nach dem  
100jähr. Cal.  
Den 1. bis 9. Regen,  
den 10. - 14. schön, d.  
15. - 17. Regen, dann  
schön.



U	Nachtl St. m.	Tagel. St. m.	Kürzer St. m.
1	10 33	13 27	3 6
6	10 53	13 7	3 24
12	11 17	12 43	3 48
18	11 39	12 21	4 10
24	12 5	11 55	4 34
30	12 23	11 37	4 6

Naben sind keine  
Nachtigallen u.  
Schreier keine  
Redner.

**Jahr und Viehmärkte.**

1 Bräy, Forste in d. Ne., Freiberg\*, Kreischa b. Dohna, Liebenwerda, Salza  
2 Auerbach im Bgtl., Breslau Messe, Burkhardswalde, Colditz, Cottbus, Do-  
na, Eilenburg, Frankenberg, Frauen-  
stein, Georgenthal, Hartenstein, König-  
see, Königstein, Landsberg d. Kl., Lieben-  
werda, Raumb. Messe, Saaz, Stolpen\*\*,  
Töpitz, Werda, Zahna, Zittau. 3 Auma,  
Dahme, Großenhain, Langensalza. 4  
Hornburg. 5 Oranienbaum. 8 Calau,  
Frankfurt am Main, Mügeln, Osterwig,  
Steinigewolmsdorf. 9 Altenburg, Ei-  
benstock, Eiterlein, Gabel, Halle\*\*, Hei-  
ligenstadt, Hohnstein i. Schönbürg, Jau-  
er, Neustadt Dresden, Oibernhan, Pret-  
zin, Schönbürg bei Görlich, Siebenlehn.  
10 Gehntz. 11 Greiz im Bgtl., Hirsch-  
feld, Lindau am Eichsfeld, Neukirchen i.  
Voigtl., Radeburg. 13 Ponickau bei  
Ortrand, Wachau bei Radeberg. 14  
Berlin, Borna, Crosta, Neumarkt, 16  
Aisch im Bgtl., Bittersfeld, Camenz, Dreß-  
kau\*\*, Falkenstein, Geyer, Gräfenthal\*\*  
Guben, Lübben, Mittweida, Mühltrorf,  
Nebra, Perna\*\*, Ranstädt, Roda, Schmöl-  
la, Taucha, Wurzen. 17 Oberleuters-  
dorf, Weisensfeld, Zwickau. 18 Annaberg.\*  
20 Altenburg. 21 Baruth i. der Ob. L.,  
Christianstade, Naunhof\*\*, Schlan,  
Torgau\*\*. 22 Böhneck, Glaucha. 23  
Aisfeld, Baruth, Bischofswerda, Esch-  
dorf, Eger, Geyhing, Hannichen, Kem-  
berg, Nossen, Quersurt, Schluckenau,  
Wiesenthal. 24 Eisleben Altstadt, Dels-  
niz, Reibersdorf, Zeitz. 25 Herzberg,  
Pulsnitz, Schleiß. 26 Glauchau, Jüter-  
bogk, Ketschenbroda, Königswartha. 27  
Schandau. 28 Buttschadt\*, Prag. 29  
Ascherleben, Hildburghausen, Loben-  
stein, Naderan, Pausa, Schilda, Witten, Wurzen. 30 Burgstädtel, Crackau bei Königsbrück, Commotan, Gießhübel,  
Lieberosa, Margliffa, Teinitz an der Elbe, Tharand, Theresienstadt.

Sie habens bloß hier mit meinem  
Onkel auszumachen, daß ich dies-  
mal Ihre Erwartung getäuscht ha-  
be, und nicht zur bestimmten Zeit  
angekommen bin. Er hat mich auf-  
gehalten.

General. Darin hat er Recht!  
Gräfin. Und ist schon darum  
hinlänglich entschuldigt, ob ich gleich  
die Ursache noch nicht weiß.

General. Sollst sie erfahren,  
Schwester! Eben darum komme ich  
zu dir. — Siehst du, der Major  
ist in meinen Angelegenheiten drei  
Monate in der Welt umhergezogen;  
aber er hat nichts ausgerichtet, und  
nun will ich selbst reisen; denn die  
Sache liegt mir am Herzen. Zu-  
erst komm ich zu dir, und du sollst  
rathen; denn in dergleichen Geschich-  
ten ist manchmal guter Rath bei  
euch Weibern.

Gräfin. Herzlich gern, lieber  
Bruder, wenn ich kann; aber wenn  
du nicht deutlicher sprichst, möchte  
ichs schwerlich im Stande seyn.

General. Geduld! — Du  
meynst

Sonnen.		Mittl	Tage.
Aufg u. m.	Untg u. m.	Zeit. u. m.	
5 16	6 43	23 59	1
5 19	6 40	59	2
5 21	6 38	59	3
5 22	6 37	58	4
5 24	6 35	58	5
5 26	6 33	58	6
5 28	7 31	57	7
5 30	6 29	57	8
5 32	6 27	57	9
5 34	6 25	56	10
5 36	6 23	56	11
5 38	6 21	56	12
5 40	6 19	55	13
5 42	6 17	55	14
5 43	6 16	55	15
5 45	6 14	54	16
5 47	6 12	54	17
5 49	6 10	54	18
5 51	6 8	53	19
5 54	6 5	53	20
5 56	6 3	53	21
5 59	6 0	52	22
6 1	5 58	52	23
6 2	5 57	52	24
6 3	5 56	51	25
6 5	5 54	51	26
6 6	5 53	51	27
6 8	5 51	50	28
6 10	5 49	50	29
6 11	5 48	50	30

D 2

Es schweigt dein Schmerz, hörst du sie tröstend sagen,  
„Hoff' Wiedersehn im lichten Morgenroth!“  
Und ruft dich einst der grause Tod zum Grabe  
Winkt sie dir jenseits mit des Friedens Stabe.



October. 10. Monat. 1835.	D Schein und Lauf.	Himmels Begebenheiten.	Kathol. Octobr.	Alter Jul. Septemb.	Witterung nach den Mondviertl.
1 Dinst. Remigius	7 14	24. ♀ rückf. im Bilde	Remig.	19 Renat.	
2 Mttw. Rahel	7 37	des ♀, erscheint 8 uhr abds	Aug. E.	20 Quatb.	
3 Don. Maximian	8 5	im Meridian und verläßt	Zairus	21 Matth.	Letztes
4 Freit. Francisc.	8 38	ob. ☉. nach halb 1 uhr	Francisc	22 Maurit	Biertel, den
5 Snb. Placidus	9 22	früh den Horizont.	Placid.	23 Thecla	6. Octb. um
41 Woche		Vom größten Gebot, Matth. 22.	19. n. Pf.	17. n. Trinit.	5 uhr 6 min.
6 Sont. Fides	10 17	♂ 5 uhr 6 min. nachm.	Roman.	24 J. Empf	nachm. kält
7 Mon. Esther	11 25	♂ 24 rücklauf. im Gestirn	Rosar.	25 Cleoph.	ziemlich un-
8 Dinst. Ephraim	U. B.	des Widder, tritt mit der	Sim. B.	26 Eypria.	mutige
9 Mttw. Dionys.	0 43	Sonne in Gegenschein,	Dionys.	27 Cos. D.	Witterung.
10 Don. Athanas.	2 5	☉. und ist daher die	Gereon	28 Wenc.	Neumond
11 Freit. Gereon	3 29	in Erdn. ganze Nacht	Florus	29 Michael	d. 13. Octbr.
12 Snb. Maximil.	4 54	☉ hindurch sichtbar,	Evagr.	30 Hieron.	um 8 uhr 3
				October:	min. morg.
42 Woche		Vom Sichtbrüchigen, Matth. 9.	20. n. Pf.	18. n. Trinit.	neigt sich zu
13 Sont. Coloman.	U. N.	☉ 8 uhr 3 min. morg.	Colom.	1 Remig.	Regen und
14 Mon. Burkhard	6 23	den 13. ☉ ☽ ♀	Callxt.	2 Rahel	Sturm.
15 Dinst. Hedwig	6 49	☉ Zöll erleuchtet, rückt aus	Hedwig	3 Maxim.	
16 Mttw. Gallus	7 21	dem ☉ in die m und geht	Gallus	4 Francisc.	Erstes
17 Don. Innocent.	7 58	gegen 3½ uhr früh auf.	Hero	5 Placid.	Biertel, den
18 Freit. Lucas Ev.	8 43	♂ rechtlf. in der m und	Luc. Ev.	6 Fides	20. Decbr. um
19 Snb. Ferdinand	9 36	☉. bisher unsichtbar,	Ptolom	7 Julia	1 uhr 1 min.
43 Woche		Vom unfruchtbaren Feigenbaum, Luc. 13.	21. n. Pf.	19. n. Trinit.	nachm. ist
20 Sont. Wendelin	10 36	☉ 1 uhr 1 min. nachm.	Jrnäus	8 Ephraim	feucht und
21 Mon. Ursula	11 40	☉ kommt nach der er-	Ursula	9 Dionys.	neblicht.
22 Dinst. Cordula	U. B.	sten Woche des Monats	Sara S	10 Athan.	
23 Mttw. Severin	0 45	☉ im m. ☉ in Erdferne.	Severin	11 Gereon	Wollmond
24 Don. Salome	1 51	☉ 24 ☉. früh nach 5 uhr	Proclus	12 Maxim.	den 28. Oct.
25 Freit. Wilhelm.	2 59	in Osten wieder zum Vor-	Crispin	13 Colom.	um 4 uhr 44
26 Snb. Jobus	4 4	schein; den 29. geht ♀	Amand.	14 Burkth.	min. nachm.
44 Woche		Von des Königlichen Sohn, 4. Joh.	22. n. Pf.	20. n. Trinit.	deutet auf
27 Sont. Sabina	5 12	☉ ½ Gr. südl. an ihm vorbei.	Sabina	15 Hedwig	trübes und
28 Mon. Sim. Jud.	U. N.	☉ 4 uhr 44 min. nachmitt.	Sim. J.	16 Gallus	stürmisches
29 Dinst. Narcissus	5 46	☉ ♀ h. ☉ u. ☽ neh;	Narciss.	17 Innoc.	Wetter.
30 Mttw. Claudius	6 11	men hinter der ☉ ihren	Claud.	18 Luc. Ev.	
31 Don. Reform B.	6 43	Lauf u. sind daher unsichb.	Wolfg.	19 Ferdin.	

Königl. Sächs. ) In Städten: Aunderthalben Pfennig, und zwei Quatember.  
 gefällige Steuern. ) Auf d. Lande: Drei Pfennige, und vier Quatember.



1853. October. Die Tage dieses Monats kommen von 11 auf 10 Stunden.

Witterung nach dem  
100jähr. Cal.  
Anfangs warm bis 7,  
den 8. trübe, 14. - 15.  
schön, 17. Reif, 18.  
Frost, 19. - 21. schön,  
bis Ende trübe.



☾	Nachtl. St. m.	Tagel. St. m.	Kürzer St. m.
1	12 27	11 33	5 0
6	12 47	11 13	5 22
12	13 13	10 47	5 44
18	13 36	10 28	6 8
24	13 55	9 3	6 30
30	14 10	9 41	6 52

In der Welt  
spielen oft  
Dummheit und  
Schlechtigkeit  
die Hauptrollen.

**Jahr- und Viehmärkte.**

1 Garleben, Triptis. 2 Croffen, Ei-  
fenach. 3 Herzberg. 4 Gera\*, Lübben.\*  
6 Leipzig Wierse, Liebethal. 7 Altenberg.  
Samburg, Finsterwalde, Löbau, Witt-  
chenau. 8 Suhl. 13 Lucka im Altentb. 14  
Weitzig, Böhm. Kamnit, Brand bei Frei-  
berg, Samburg, Gottteube, Kirchhain, Kö-  
nigsutter, Kohren, Lausig, Lutter, Mühl-  
berg, Schwarzenberg, Tanna, Wehlen b.  
Pirna, Wernstädt, Zöbitz b. Marienberg,  
Zwönitz. 15. Adorf, Bausen Wollm., Het-  
städt, Schmiedeburg, Senftenberg. 17  
Meinik, Schilddau\*, Schönwalde, Treb-  
sen, Böhlig. 20 Webra. 21 Brehna, Brück,  
Döbeln, Dresden, Elsterwerda, Freiburg  
an d. Unstrut, Golsen in d. N. L., Gräsen-  
thal, Mühlhausen, Pegau, Benig, Kiesa,  
Rumburg, Schellenb. b. Augustsburg,  
Schkeuditz, Sebastianberg, Stollberg,  
Töplitz, Wittenberg, Zerbst, Züllichau.  
22 Benshausen, Eisleben alt, Fürstenberg  
an d. Od., Schneeberg, Weyda. 23 Alten-  
burg\*, Eulmisch, Hirschfeld, Plauen,  
Sonneburg, Schleis. 24 Brandis, Leu-  
chern. 26 Bausen, Grimma\*. 28 Meistadt,  
Arnstadt, Gohwig, Dux, Elstra, Ernstthal,  
Frankenhausen, Fürstenwalde, Gaußig  
b. Bausen, Görkau, Gräsenthal, Lauen-  
stein, Lunzenau, Letzchen. 29 Jena,  
Zwickau\*. 30 Königswalde. 31 Barby,  
Bursstädt, Lichtenstein, Nerchau.

meinst wohl, alle meine Angelegen-  
heiten so auf dem Nagel zu wissen;  
aber du irrst! Ein Hauptstück mei-  
ner Lebensgeschichte ist dir gänzlich  
unbekannt, und das muß ich dir erst  
erzählen. Der Major weiß es selbst  
noch nicht. — Aber Kinder — heu-  
te nicht! Morgen, so früh ihr  
wollt! —

Die Gräfin war ein Weib; u. d.  
also würden wir zu viel behaupten,  
wenn wir sagen wollten, es sey ihr  
gleichgültig gewesen, daß ihr Bru-  
der hier so schnell abbrach, nachdem  
er ihre ganze Neugier rege gemacht  
hatte. — Indessen sie mußte sich ge-  
dulden, denn der General war ein  
alter wunderlicher Kauz, und wir  
müssen ihr zur Ehre nachsagen, daß  
sie sich um ein gut Theil besser dabei  
benahm, als tausend andere Wei-  
ber in ihrer Lage würden gethan  
haben.

Der Abend wurde mit andern  
Dingen verplaudert, die Nacht ver-  
schlafen, und sobald den andern  
Morgen die Chokolade getrunken war,  
und

Sonnen- Aufg.	Untg.	Mittel Zeit.	Tag.
u. m.	u. m.	u. m.	
6 13	5 46	23 49	1
6 15	5 44	49	2
6 17	5 42	49	3
6 20	5 40	48	4
6 21	5 38	48	5
6 23	5 36	48	6
6 25	5 34	47	7
6 27	5 32	47	8
6 29	5 30	47	9
6 31	5 28	47	10
6 34	5 25	46	11
6 36	5 23	46	12
6 37	5 22	46	13
6 39	5 20	46	14
6 41	5 18	45	15
6 43	5 16	45	16
6 45	5 14	45	17
6 47	5 12	45	18
6 49	5 10	45	19
6 51	5 8	44	20
6 53	5 6	44	21
6 55	5 4	44	22
6 57	5 2	44	23
6 58	5 1	44	24
7 0	4 59	44	25
7 2	4 57	44	26
7 4	4 55	44	27
7 6	4 53	43	28
7 8	4 51	43	29
7 9	4 50	43	30
und 7 11	4 48	43	31

Ich folge euch, ihr theuren Lichtgestalten,  
Bis mich dereinst der Todesengel ruft,  
Wie das Geschick mit mir auch möge schalten,  
Wenn mir nur bleibt, was ihr in mir erschuft.



November. 11. Monat. 1853.	D Schein und Lauf.	Himmels- Begebenheiten.	Kathol. Novbr.	Alter Jul. October.	Witterung nach den Mondviertl.
1 Freit. <b>Aller Heil.</b>	7 23	♂♂ ☉. ♀ wird im ♀ wie-	<b>All Heil</b>	20 Wendl.	
2 Snb. <b>Aller Seel.</b>	8 14	♂♂. der rechtl., kommt	<b>All Seel</b>	21 Ursula	
45 Woche		Von der Rechnung des Königs, Matth. 18.	<b>23. n. Pf.</b>	<b>21. n. Trinit</b>	
3 Sont. <b>Hubertus</b>	9 17	6 uhr abds in den Meri-	<b>Hubert</b>	22 Cordul.	Letztes
4 Mon. <b>Carolus</b>	10 30	dian und geht nach 10½	<b>Carolus</b>	23 Sever.	Biertel, den
5 Dinst. <b>Blandina</b>	11 48	<b>E</b> 1 uhr 47 min. früh.	<b>Mag. B</b>	24 Salom	5 Nov. um
6 Mtw. <b>Leonhard</b>	U. B.	uhr nachts unter.	<b>Leonh.</b>	25 Crispin	1 uhr 47 min.
7 Don. <b>Erdmann</b>	1 10	♂ rückf. im Sternbilde	<b>Engelb.</b>	26 Jobus	früh, bringt
8 Freit. <b>Emericus</b>	2 33	♂ in Erdn. des ♀, ist	<b>Oct. UH</b>	27 Sabin.	gemischte
9 Snb. <b>Theodor</b>	3 54	♂♀. nach 10¼ uhr abends	<b>Ursinus</b>	28 Sim. J.	Witterung.
46 Woche		Vom Zinsgroschen, Matth. 22.	<b>24. n. Pf.</b>	<b>22. n. Trinit</b>	
10 Sont. <b>Mart Luth</b>	5 17	♂. II. ☉♂. in Süd. zu	<b>Liber.</b>	29 Marciss.	Neumond
11 Mon. <b>Mart Bis.</b>	U. N.	♂ 6 uhr 50 m. abends.	<b>Mart B</b>	30 Claud.	den 11. Nov
12 Dinst. <b>Modestus</b>	5 18	♂ beobacht. und verweilt	<b>Didac.</b>	31 Wolfg.	am 6 uhr 50
13 Mtw. <b>Arcadius</b>	5 52	♂. bis nach 5 uhr früh	<b>Arcad.</b>	<b>Novbr.</b>	min. abends
14 Don. <b>Levinus</b>	6 32	♂ über dem westlichen	<b>Levinus</b>	1 Aller Heil	ist trübe und
15 Freit. <b>Leopold</b>	7 22	♂. Horizonte.	<b>Leopold</b>	2 Aller S.	windig.
16 Snb. <b>Edmund</b>	8 20	♂ rechtläufig im Gestirn	<b>Othmar</b>	3 Hubert.	
47 Woche.		Von Jairi Tochterlein, Matth. 9.	<b>25. n. Pf.</b>	<b>27. n. Trinit</b>	
17 Sont. <b>Hugo</b>	9 24	♂ der ♀, wird nach 3 uhr	<b>Greg. T.</b>	5 Bland.	Erstes
18 Mon. <b>Hesychius</b>	10 30	♂. früh in Osten sichtbar.	<b>Hesych.</b>	6 Leonhard	Biertel, den
19 Dinst. <b>Elisabeth</b>	11 34	♂ 8 uhr 59 min. vormitt.	<b>Elisab.</b>	7 Erdman	19. Nov. um
20 Mtw. <b>Remilia</b>	U. B.	♂ gr. östl. Ausweich.	<b>Amos</b>	8 Emeric.	8 uhr 59 min.
21 Don. <b>Mar. Dpf.</b>	0 41	♀ 10 Zoll erleuchtet, eilt	<b>Mar. Dpf.</b>	9 Theodor	vorm. bringt
22 Freit. <b>Buhtag</b>	1 47	♂ im ♀. aus der ♀ in	<b>Cäcilia</b>	10 Mart. L.	rauhe und
23 Snb. <b>Elemens</b>	2 53	♂ die ♀, nähert sich dabei	<b>Clem.</b>	11 Mart B	falte Witte-
48 Woche.		Vom Grauel der Verwüstung. Matt. 24.	<b>26. n. Pf.</b>	<b>24. n. Trinit</b>	
24 Sont. <b>Chrysogen.</b>	4 1	♂. der Sonne immer	<b>Crescent</b>	12 Modest.	Neumond
25 Mon. <b>Catharina</b>	5 10	♂ mehr, und geht um 5	<b>Cathar.</b>	13 Arcad.	den 27. Nov.
26 Dinst. <b>Conrad</b>	6 22	♂ uhr früh auf.	<b>Bellin.</b>	14 Levinus	um 8 uhr 15
27 Mtw. <b>Günther</b>	U. N.	♂ 8 uhr 15 min. vorm.	<b>Edmun.</b>	15 Leopold	min. vorm.
28 Don. <b>Rufus</b>	5 16	♂ <b>Merkur</b> und ♀ können	<b>Busso</b>	16 Edm.	läßt Schnee
29 Freit. <b>Walther</b>	6 3	♂. mit unbewaffneten	<b>Saturn</b>	17 Hugo	erwarten.
30 Snb. <b>Andreas</b>	7 3	♂ Auge nicht gesehen werden.	<b>Andreas</b>	18 Hesych.	

Königl. Sächs. ) In Städten: Viertelhalm Pfennig, und anderthalb Quatember.  
 gefällige Steuern. ) Auf d. Lande: Fünf Pfennige, und vier Quatember.  
 Landes-Bericht. In diesem Monate verwahret die jungen Bäume u. Bienenstöcke, u. schlaget den Wein ein.



1833. November. Die Tage nehmen ab von 9 bis 8 Stunden.

Witterung nach dem  
100jähr. Cal.  
Der Anfang schön,  
den 7. Regen, 11. - 16.  
Schnee, drei Tage  
schön, dann unlustig  
bis zu Ende.



St.	Nacht St. m.	Tagel. St. m.	Kürzer St. m.
1	14 27	9 33	6 56
6	14 43	9 17	7 12
12	15 5	8 55	7 34
18	15 23	8 35	7 54
24	15 38	8 22	8 10
30	15 52	8 8	8 22

Wer aus sich  
herauslebt, thut  
besser, als wer in  
sich hineinlebt.

**Jahr und Viehmärkte.**

1 Berlin u. Colln an der Spree, Neu-  
hausen, Neustadt b. Stolpen\*\*, Spren-  
berg, 2 Neusalza, 4 Chemnitz, Golditz\*\*,  
Dellisch, Elsterberg, Gehofen, Guben,  
Hartenstein, Hohenstein bei Stolpen,  
Laucha, Liebenthal, Lengsfeld im Meißn.,  
Mehrana, Merseburg, Mügeln, Oschatz,  
Pforten, Prettin, Rechenberg, Rötha,  
Konnburg, Scheibenberg, Schönberg b.  
Görlitz, Schweinitz bei Wittenberg. 5  
Arnsee, Anna, Luckau in der N., Lüb-  
benau, Oberleukersdorf, Sondershau-  
sen, Suhl. 6 Beerwalde, Greitz, Vogtl.  
7 Jüterbock, Radeberg, Strehla. 11  
Apolda, Aufsig, Bärenstein\*, Erfurt,  
Frankf. an der Oder, Freiberg, Halle,  
Hirschberg, Pulsnitz, Reichenbach im  
Voigtl., Sonnenwalde. 12 Dahme, Kin-  
delbrück, Marienberg. \* 13 Altbranden-  
burg, Eisenach, Gerstungen. 14 Bern-  
burg, Jöhstadt, Böhmisches Leippa, Ra-  
benau b. Tharand. 18 Aufsig, Baruth,  
Buchholz, Dohna b. Pirna, Kommtau,  
Leitmeritz, Lübben, Mühlstross, Nienburg,  
Sangerhausen, Schleusingen, Schmölla,  
Senftenberg, Stolpen\*\*, Waldheim,  
Zahna, Zschopau. 19 Cöthen, Rudol-  
stadt. 21 Melnik, Schlan. 23 Ket-  
schenbroda bei Dresd. 25 Bärenstein,  
Belgern, Camburg, Frankenberg, Gott-  
leuba, Grimma, Hildburghausen, Il-  
menau, Osterroda, Schafstädt, Schönfeld  
b. Dresden, Schönlinde, Sebnitz, Thum,  
Wunsiedel. 28 Aue b. Schneeberg, Neu-  
brandenburg, Radeburg 30 Lobenstein,  
Wernstädtl.

und die Bedienten sich entfernt hat-  
ten, erinnerte die Gräfin ihren Bru-  
der an sein Versprechen, der denn  
also anfing:

Was denkst du wohl, gute  
Schwester! Ich habe eine Tochter,  
eine erwachsene Tochter, von der  
du nichts weißt, die ich selbst seit  
ihrer Geburt nicht gesehen, und sie  
langst für todt gehalten habe, nun  
aber mit beinahe völliger Gewißheit  
weiß, daß sie noch lebt, und sie doch  
nicht auffinden kann. — Denke dir  
das, und dann rathe mir! Doch  
nein! das kannst du noch nicht; ich  
wollte ja erst erzählen.

Du weißt, daß ich als Capitain  
meinen ersten Feldzug mitmachte,  
und also auch, daß ich gleich in der  
ersten Action blessirt wurde. Mei-  
ne Wunden waren nicht gefährlich;  
aber die Cur desto langweiliger,  
und ich mußte beinahe ein halbes  
Jahr von der Armee abwesend seyn.

(Fortsetzung folgt.)

Sonnen.	Mittl	Tagel.
Aufg u. m.	Untg u. m.	Zeit. u. m.
7 13	4 47	23 43
7 15	4 44	43
7 17	4 42	43
7 19	4 40	43
7 20	4 39	43
7 21	4 38	43
7 23	4 36	43
7 25	4 34	43
7 26	4 33	44
7 28	4 31	44
7 30	4 29	44
7 32	4 27	44
7 33	4 26	44
7 35	4 24	44
7 37	4 22	44
7 39	4 20	45
7 40	4 19	45
7 42	4 17	45
7 43	4 16	45
7 44	4 15	45
7 46	4 14	46
7 47	4 13	46
7 48	4 12	46
7 49	4 11	46
7 50	4 10	47
7 52	4 8	47
7 54	4 6	47
7 55	4 5	48
7 56	4 4	48
7 57	4 3	48

Laßt mich den Glauben an Euch fest erhalten,  
Dann sink' ich in die kühle Gruft;  
Dann harr' ich aus in dieser Welt voll Leiden,  
Verheißt ihr mir doch oben ew'ge Freuden.



December. 12. Monat. 1853.	D Schein und Lauf.	Himmels Begebenheiten.	Kathol. Decemb	Alter Jul. Novembr.	Witterung nach den Rondviecl.
19 Woche	<b>1. Advent.</b>	Gleichnißrede vom Weinstock, Joh. 15.	<b>1. Advent.</b>	<b>25. n. Trinit.</b>	
1 Sont	Conginus	8 14 ☽ rechtläufig im ♊, geht	Eligius	19 Elisab.	
2 Mon.	Aurelia	9 30 8½ uhr abends unter.	Bibiana	20 Nemil.	
3 Dinst	<b>Fr. Faber</b>	10 50 ☽ rückläufig zwischen den	<b>Franz X</b>	21 M. Dpf.	Bestes
4 Mitw	<b>Barbara</b>	11 20 ☽ 9 uhr 27 min. vormitt.	<b>Barbar</b>	22 Cäcilia	4. Decbr. um
5 Don.	Amos	0 11 ☽ Sternen des γ und	Sabbas	23 Elem.	9 uhr 27 min.
6 Freit.	<b>Nicolaus</b>	1 30 ☽ h. der η, ist 8 uhr	<b>Nicol.</b>	24 Chrys.	vorm. deutet
7 Snb.	Marquard	2 50 ☽ abends im Meridian und	Agatha	25 Cathar.	auf hellen
50 Woche	<b>2. Advent.</b>	Von Zeichen an Sonne und Mond, Luc 21	<b>2. Advent.</b>	<b>26. n. Trinit.</b>	Frost.
8 Sont	<b>Mar Empf</b>	4 8 ☽ verweilt bis gegen 3 uhr	<b>Mar. E.</b>	26 Conrad	
9 Mon	Agrippina	5 28 ☽ unt. ☽☉. ☽ früh	Gorgon	27 Günth.	
10 Dinst	Judith	6 47 ☽ über dem Horizont.	Judith	28 Ruffus	Neumond
11 Mitw.	Damasus	U. N. ☽ 8 uhr 7 min. morg.	Damas.	29 Balth.	d. 11. Decbr.
12 Don.	Epimach.	5 0 ☽ h. rechtl. in der m,	Epimach.	30 Andr.	um 8 uhr 7
13 Freit.	<b>Lucia</b>	5 54 ☽ geht 1¼ uhr früh auf.	<b>Lucia</b>	<b>Decemb.</b>	ist kalt und
14 Snb.	Isidorus	6 56 ☽ wird von der Mitte	Drus.	1 Conginus	neblig.
51 Woche	<b>3. Advent.</b>	Von Johanne im Gefängniß, Matth 11.	<b>3. Advent.</b>	<b>1. Advent.</b>	
15 Sont	Ignatius	8 2 ☽ ♀♂. dieses Monats	Zonath.	3 Cassian	Erstes
16 Mon.	Ananias	9 8 ☽ an früh in Südosten	Olymp.	4 Barbara	Biertel, den
17 Dinst	Isaac	10 14 ☽ im Scorpion sichtb., wo er	Isaac	5 Amos	19. Decbr.
18 Mitw	<b>Quatemb.</b>	11 20 ☽ in Erdf. den 24. dieses	<b>Quatb.</b>	6 Nicol.	um 6 uhr 27
19 Don.	Reinhard	U. B. ☽ 6 uhr 27 min. morg.	Zosim.	7 Marqu.	min. morg.
20 Freit.	Ammon.	0 25 ☽ ♀♂. um 6¼ uhr	vig. Jf.	8 M. Empf.	bringt Wind
21 Snb.	<b>Thomas</b>	1 32 ☽ am reitigsten aufgeht.	<b>Thom.</b>	9 Agripp.	und Schnee.
52 Woche	<b>4. Advent.</b>	Vom Zeugniß Johannis, Joh 1.	<b>4. Advent.</b>	<b>2. Advent.</b>	
22 Sont	Beata	2 38 ☽ im ♊. <b>Winters Anfang,</b>	Flavius	10 Judith	Bollmond
23 Mon.	Dagobert	3 49 ☽ <b>(kürzester Tag.</b>	Dagob.	11 Damas	den 26. Decbr.
24 Dinst	Adam Eva	5 1 ☽ Venus 11 Zoll erleuchtet,	Adam E.	12 Epim.	am 10 uhr 27
25 Mitw	<b>Christtag</b>	6 15 ☽ geht 6½ uhr früh auf.	<b>Christtag</b>	13 Lucia	min. abends
26 Don.	<b>Stephan</b>	U. N. ☽ 10 uhr 27 min. abends.	<b>Steph.</b>	14 Isidor	mit einer
27 Freit.	<b>Joh. Ev.</b>	☽ ♀♂. den 26. sicht-	<b>Joh Ev.</b>	15 Ignat.	sichtbaren
28 Snb.	<b>Unsch. Rd.</b>	<b>bare Mondfinsterniß.</b>	<b>Unsch. Rd.</b>	16 Quatb.	Mondfinst.
* * *	<b>S. nach Chr.</b>	Von Simeon und Hanna, Luc. 2.	<b>Sn. Weib.</b>	<b>1. Advent.</b>	tritt mit
29 Sont	Zonathan	7 4 ☽ gr. westliche Ausweich.	Thom.	17 Isaac	ziemlicher
30 Mon.	David	8 25 ☽ in Erdn. ☽ in Erdn.	David	18 Bunib.	Kälte ein.
31 Dinst	Silvester	9 46 ☽ h. ☽ ist unsichtb	Silvest.	19 Reinh.	

(Königl. Sächs. ) In Städten: Drittheil Pfennig und dreithalben Quatember.  
 acfällige Steuern. ) Auf dem Lande: fünf Pfennige und sechs Quatember.



Witterung nach dem 100jährigen Calendar.

Anfangs Schnee und unbeständig. 10. große Kälte bis 12., worauf Schnee und gelindes Wetter folgt bis zum 16., da es anfängt helle und kalt zu werden.



Tag	Sonnen-		Tage	Nacht
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.		
1	7 55	4 5	7 56	16 4
6	8 0	4 0	7 59	16 10
12	8 4	3 5	7 48	16 12
18	8 6	3 54	7 45	16 15
24	8 7	3 53	7 44	16 16
30	8 5	3 55	7 46	16 14

**Jahr- und Viehmärkte.**

- 2 Barby, Bischofswerda, Dobritug, Gersdorf, Geithen, Heiligenstadt, Jessen, Köntsch, Kösnitz, Kommasch, Pausa, Pförthen, Rahnis, Züllichau.
- 5 Gera, Herzdorf, Zwickau.
- 4 Herzberg, Neustadt an der Orla.
- 5 Bitterfeld, Leisnig, Lengefeld im Voigtl.
- 6 Eisfeld.
- 9 Böhmisch, Dreßkau, Grünberg, Grünhain, Kirchberg, Liebstedt, Müschel, Radigast, Wittenberg.
- 10 Aschersleben, Jeknitz, Oelsnitz, Quersfurt, Sanda im Meißn., Weissenfee.
- 11 Eschwege, Eisenberg bei Moritzburg, Rastenburg.
- 12 Zeuer, Wildruff.
- 13 Schönebeck\*\*.
- 16 Auerbach im Vattl., Schwarzenberg, Treuenbriegen, Wehlen bei Pirna, Wahrenbrück, Werdau.
- 17 Forste in der Niederl., Fürstenberg, Zeulenroda.
- 18 Altbrandenburg, Hirschfeld, Mittenwalde, Plauen.
- 21 Christianstadt, Culmisch, Halbau, Herfort, Königsee, Steba. lehn, Sonda.
- 23 Neuhausen, Preysch, Wittichenau.

**A u s z u g**

aus dem

**Hundertjährigen Calendar.**

**In diesem 1833sten Jahre regiret unter den Planeten  
D e r J u p i t e r.**

Dieser ist nach dem Saturn der erste Planet, und nach der Venus der hellste. Er vollendet seinen Lauf um die Sonne in 12 Jahren.

Dieses Jahr soll gemäßigt, doch mehr feucht als trocken seyn, und weil die Kälte im Frühjahr lange anhält, so werden alle Früchte drei Wochen später zur Reife gelangen.

Der Frühling bleibt bis in den Mai kalt und feucht, in der Mitte etwa 10 bis 12 Tage gemäßigt, darauf bis zu Ende feucht und kalt.

Der Sommer ist Anfangs kalt und feucht, in der Mitte gut, und mit vielen Donnerwettern begleitet, am Ende sehr heiß.

Der Herbst soll durchgängig mit Regen angefüllt seyn.

Der Winter ist zu Anfange etliche Tage kalt, und hat viel Schnee, am Ende ist er ganz gelinde ohne Schnee, aber sehr windig.

Der Sommerbau verspricht ein gutes Gerstenjahr. Hafer, Erbsen und Hirsen wird wenig, Flachs und Hanf bleibt klein, wird aber sehr gut. Es wird viel Heu und Grummet, ingleichen Kraut und Rüben, doch nicht überall.

Mit der Herbstsaat, ob es schon langsam zuwintert, kann man sich fördern, besonders mit dem Weizen, weil der darauf folgende Frühling rauh und trocken ist.

An Obst wächst fast nichts, wenig Korn, keine Eichen, doch etwas Buchen, Hopfen wird auch nicht viel, aber gut. Auf den Weindau ist nicht viel Rechnung zu machen.

Fürchte Gott, thue  
Recht und scheue  
Niemand.

Page 1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31

Als Sätage können, wenn das Wetter günstig ist, folgende dienen:

- Zur Sommersaat: der 1, 3, 8, 10, 15, 20, 21, 24, 27, 29. und 31. März. Der 3, 5, 10, 14, 17, 19, 24. und 28. April.  
Der 2, 5, 13, 17, 21, 24, 28. und 30. Mai. Der 2, 6, 9, 12. und 14. Juni.  
Zur Herbstsaat: der 28. und 29. August. Der 1, 4, 6, 9, 11, 13, 17, 20, 23, 27. und 30. September. Der 1, 3, 7, 10, 14, 18, 21, 24, 28. und 31. October. Der 1, 3, 6, 9. und 11. November.

Meißn. E



# Calender, Praktika auf das Jahr 1833.

## Von den Jahreszeiten.

Des Winters Anfang fällt noch in das verfloffene 1832ste Jahr, den 21. December um 7 Uhr 49 Min. Abends, wo die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, und der Tag für uns am kürzesten, die Nacht am längsten machte. Die Dauer dieses Winters beträgt 89 Tage, 1 Stunde und 10 Minuten.

Der Frühling beginnt den 20. März 8 Uhr 59 Min. Abends. Alsdann tritt die Sonne in das Zeichen des Widlers, und Tag und Nacht sind zum erstenmale im Jahre auf der ganzen Erde gleich. Die Dauer dieses Frühlings beträgt 92 Tage, 21 Stunden und 12 Minuten.

Der Sommer beginnt den 21. Juni um 6 Uhr 11 Min. Abends, wo die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt, und wo wir den längsten Tag und die kürzeste Nacht haben, und seine Dauer beträgt 93 Tage, 14 Stunden und 4 Minuten.

Der Herbst beginnt den 23. Sept. um 8 Uhr 15 Min. Vormittags, wo die Sonne in das Zeichen der Waage tritt und zum zweitemale überall auf der Erde Tag und Nacht gleich macht. 89 Tage, 17 Stunden und 16 Min. ist die Dauer des Herbstes.

## Von den Finsternissen.

Im Jahre 1833 ereignen sich zwei Sonnen- und drei Mondfinsternisse, von denen außer der ersten Sonnenfinsternis alle andere theilweise oder der ganzen Dauer nach in unsern Gegenden sichtbar seyn werden.

Die erste, eine partielle Mondfinsternis, den 6. Jan. Morgens, nimmt bei uns ihren Anfang um 7 Uhr 38 M. Allein schon eine Viertelstunde darauf, nämlich um 7 Uhr 53 Min. geht der Mond unter, und das Mittel der Finsternis, wo der Mond  $5\frac{7}{10}$  Zoll nördlich verfinstert ist, so wie das Ende, ereignen sich unter dem Horizonte um 8 Uhr 49 Min. und 9 Uhr 59 Min.

Die zweite, eine Sonnenfinsternis, den 20. Jan. Abends, kommt im größern Theile von Neuhoiland, von Südamerika und dem stillen Meere zwischen beiden zu Gesicht.

Die dritte ist eine partielle Mondfinsternis in der Nacht vom 1. zum 2. July. Ihr Anfang geschieht um 11 Uhr 58 Min. Das Mittel, wo der Mond  $10\frac{3}{10}$  Zoll vom südlichen Rande her verfinstert erscheint, ist den 2. July um 1 Uhr 36 Min. früh, und das Ende erfolgt um 3 Uhr 14 Min.

Die vierte ist eine auch bei uns sichtbare Sonnenfinsternis, den 17. Juli Morgens. Ihr Anfang beglebt sich um 5 Uhr 53 Min. früh. Die größte Verfinsternung, welche 8 Zoll nördlich beträgt, ist um 6 Uhr 47 Min., und das Ende erfolgt um 7 Uhr 42 Min.

Die fünfte, eine totale Mondfinsternis, den 26. Decbr. Abends, fängt an um 8 Uhr 38 Min. Der Anfang der gänzlichen Verfinsternung ist um 9 Uhr 38 Min., das Mittel um 10 Uhr 27 Min., das Ende der totalen

Finsternis um 12 Uhr 16 Min., und das Ende der Finsternis überhaupt um 12 Uhr 16 Min.

## Von dem Laufe und der Sichtbarkeit der Planeten.

Uranus wird noch vor der Mitte Januars Abends in Westen unsichtbar und bleibt dieses bis zu Ende Juli, wo er eine Stunde nach Mitternacht in den Meridian tritt. Im August kommt er mit der Sonne in Gegensehen, ist daher die ganze Nacht über dem Horizonte und geht mit Sonnenaufgang unter. Nach der Mitte Octobers fällt sein Untergang vor Mitternacht. Im December ist er Abends nur noch am Westhimmel wahrzunehmen und geht in den Abendstunden immer zeitiger unter.

Saturn geht im Januar einige Stunden vor Mitternacht auf, und in den Frühstunden durch den Meridian. Um die Mitte März ist er um Mitternacht im Süden und die ganze Nacht sichtbar. Im Mai erscheint er Abends nur noch westlich vom Meridian und verläßt früh immer zeitiger den Horizont. Im Juni geht er schon vor Mitternacht unter. In der ersten Hälfte Augusts verschwindet er in der Abenddämmerung, und kommt nach der ersten Woche Octobers früh in Osten wieder zum Vorschein. Sein Aufgang beschleunigt sich hierauf in den Morgenstunden, so daß er im December noch vor Ende der Nacht in den Meridian tritt.

Jupiter ist im Januar, Februar und der ersten Hälfte des März Abends am Westhimmel zu beobachten. Nach der Mitte des März verschwindet er daselbst und wird gegen Ende März früh in Osten wieder sichtbar. Im Juli fängt er an vor Mitternacht aufzugehen. Im September zeigt er sich vor Ende der Nacht auch schon westlich vom Meridian. In der zweiten Hälfte Octobers kommt er mit der Sonne in Opposition und ist daher um Mitternacht im Süden. Späterhin erreicht er den Meridian immer zeitiger in den Abendstunden, und geht früh immer zeitiger unter.

Mars erscheint im Januar mit eintretender Nacht am Osthimmel und geht früh unter. Vom März an ist er Abends und in den ersten Frühstunden nur noch westlich vom Meridian wahrzunehmen. Nach der Mitte März geht er vor Mitternacht unter. Nach der Mitte Julis wird er in der Abenddämmerung unsichtbar und bleibt dieses die noch übrigen Monate des Jahres hindurch.

Venus ist vom Januar bis Mai Abendstern und hat als solcher gegen Ende März den größten Glanz. Gegen die Mitte März verschwindet sie im Westen, kommt aber noch vor Ende März früh in Osten wieder zum Vorschein. Sie bleibt hierauf bis zum Ende des Jahres Morgenstern und glänzt dabei zu Anfang Julis am schönsten.

Merkur ist vom Anfang bis nach der Mitte Januars früh im Südosten sichtbar. Die zweite Hälfte März und das erste Drittel Aprils ist er Abends im Westen zu beobachten. Vom Anfang bis gegen die letzte Woche Septembers zeigt er sich früh am Osthimmel. Endlich ist er noch die zweite Hälfte Decembers früh in Südosten sichtbar.



Tariffa, wie hoch ein Pfund Komme, wenn der Centner für 1, 2, 3 und mehrere Thaler eingekauft wird.

thl.	gr.	pf.	bl.	thl.	gr.	pf.	bl.
1	2	1	21	4	6	1	41
2	5		22	4	9	1	42
3	7	1	23	5	5	1	43
4	10		24	5	2	1	44
5	1	1	25	5	5	1	45
6	1	3	26	5	5	1	46
7	1	6	27	5	10	1	47
8	1	8	28	6	6	1	48
9	1	11	29	6	6	1	49
10	2	8	30	6	6	1	50
11	2	4	31	6	9	1	51
12	2	7	32	6	11	1	52
13	2	10	33	7	2	1	53
14	3		34	7	5	1	54
15	3	3	35	7	7	1	55
16	3	5	36	7	10	1	60
17	3	8	37	8		1	70
18	3	11	38	8	3	1	80
19	4	1	39	8	6	1	90
20	4	4	40	8	8	1	100

Tariffa, wie hoch ein Loth Komme, wenn das Pf. für 3, 9, 21 gr. oder Thaler eingekauft wird.

gr.	gr.	pf.	thl.	gr.	gr.	pf.	thl.
3	1		12	9	9		9
5	2		13	9	9		9
7	3		14	10	6		3
11	4		15	11	3		
16	6		16	12			9
19	7		17	12			9
21	8		18	13			3
2	9		19	14			3
3	9	6	20	15			9
4	9	6	21	15			9
5	9	6	22	16			6
6	9	6	23	17			3
7	9	6	24	18			3
8	9	6	25	18			9
9	9	6	26	19			6
10	9	6	27	20			3
11	9	6	28	21			9
12	9	6	29	21			9
13	9	6	30	22			6

Jährliche Zinsrechnung.

zu 4 von 100.			zu 5 von 100.		
von	thl.	gr. pf. bl.	von	thl.	gr. pf. bl.
1	1		1	1	2
2	1	11	2	2	4
3	2	11	3	3	7
4	3	10	4	4	9
5	4	9	5	6	
6	5	9	6	7	2
7	6	9	7	8	4
8	7	8	8	9	7
9	8	8	9	10	9
10	9	7	10	12	
20	19	2	20	1	12
30	1	4	30	1	12
40	1	14	40	2	12
50	2		50	2	12
60	2	9	60	3	12
70	3	19	70	3	12
80	3	4	80	4	12
90	3	14	90	4	12
100	4		100	5	

Monatliche Zinsrechnung.

zu 4 von 100.			zu 5 von 100.		
von	gr.	pf. bl.	von	gr.	pf. bl.
1	1		1	1	1
2	2		2	2	2
3	3		3	3	3
4	4		4	4	4
5	5		5	6	
6	6		6	7	1
7	7		7	8	2
8	8		8	9	3
9	9		9	10	4
10	10		10	1	
20	1	7	20	2	
30	2	5	30	3	
40	3	2	40	4	
50	4		50	5	
60	4	9	60	6	
70	5	7	70	7	
80	6	4	80	8	
90	7	2	90	9	
100	8		100	10	

Wöchentliche Zinsrechnung.

zu 4 von 100.			zu 5 von 100.		
thl.	gr.	pf. bl.	thl.	gr.	pf. bl.
1			1		
2			2		
3			3		
4	1	1	4		1
5	1	1	5		1
6	1	1	6		1
7	2	1	7		1
8	2	1	8		1
9	2	1	9		1
10	3		10		1
20	5		20		5
30	7		30		8
40	10		40		11
50	1	2	50	1	1
60	1	5	60	1	6
70	1	7	70	1	9
80	1	9	80	1	2
90	1	11	90	2	3
100	2		100	2	6

Resolvierungstafel.

Die Thaler zu Gulden

und

die Gulden zu Thalern:

Thl.	Gr.	Bl.	Gulden	Thaler	Gr.	Bl.
1	1	3	600	685	15	1
2	2	6	700	800		2
3	3	9	800	914	6	3
4	4	12	900	1028	12	4
5	5	15	1000	1142	18	5
6	6	18	1500	1714	6	6
7	8		2000	2285	15	7
8	9	3	2500	2857	3	8
9	10	6	3000	3428	12	9
10	11	9	4000	4571	9	10
11	12	12	5000	5714	6	11
12	13	15	10000	11428	12	12



## Neumonde, Fest- und Fasttage der Israeliten im Jahre 1833.

1833.	Neumonde und Feste.	1833.	Neumonde und Feste.
Jan. 1	der 10 Tebet, 5593. Fasttag, Belag. Jerusaf.	Mai 24	der 6 Sivan, 1. Pfingstfest.*
— 21	1 Schebat	— 25	7 — 2tes Pfingstfest.*
Febr. 4	15 — Freudentag.	Juni 18	1 Thamus.
— 20	1 Adar.	Juli 4	17 — Fasttag, Eroberung Jerusalems.
Mrz. 4	13 — Fasten Esther.	— 17	1 Ab.
— 5	14 — Purim od. Hamanfest.	— 25	9 — Fasttag, Tempelverbrenn. oder Zerstör. Jerusaf.
— 6	15 — Susan Purim.	— 31	15 — Freudentag.
— 21	1 Nisan.	Aug. 16	1 Elul.
Apr. 4	15 — 1stes Osterfest.*	Spt. 14	1 Tischri, Neuj.* 5594.
— 5	16 — 2tes Osterfest.*		ist ein Schaltjahr, hat 13 Monate od. 55 Wochen, oder 385 Tage.
— 10	21 — 7tes Osterfest.*		
— 11	22 — Osterf. Ende.*		
— 20	1 Ijar.		
Mai 7	18 — Schülerfest.		
— 19	1 Sivan.	— 15	2 — 2tes Fest.*

(Die mit einem \* bemerkten Tage werden streng gefeiert.)

### S c h l i m m u n d G u t. (von Kastelli.)

Das ich jetzt ein Lied will machen,  
Drüber alle Welt soll lachen,  
Jetzt in meinem höchsten Grimm,  
Das ist schlimm;  
Das mir aber unterm Denken  
Einen Stoff die Musen schenken,  
Der vielleicht doch Wirkung thut,  
Das ist gut.

Das in meinem alten Kasten  
Keine alten Thaler rasten  
Und kein Beutel locket: „nimm!“  
Das ist schlimm;  
Das ich aber deshalb eben  
Führ' ein sorgenfreies Leben,  
Immer habe leichtes Blut,  
Das ist gut.

Das mein Tisch, der kleine, schmale,  
Einen Freund nur fast zum Mahle,  
Ich nicht prassen kann mit ihm,  
Das ist schlimm;  
Das mich aber solchermassen  
Alle die Schmarotzer hassen.  
Und mich fliehet diese Brut,  
Das ist gut.

Das ich keine Pferde habe,  
Durch die Stadt zu Fuße trabe,  
Manchmal auch im Rothe schwimm',  
Das ist schlimm;  
Das ich aber auf der Sohle  
Durst und Appetit mir hole  
Und verbünne mir mein Blut,  
Das ist gut.

Das mein Kopf mit vierzig Jahren  
Boll schon ist von grauen Haaren  
Und schon zittert meine Stimme,  
Das ist schlimm;  
Aber das auf diese Weise  
Werd' ich einstens ganz zum Greise,  
Mir das Alter nichts mehr thut,  
Das ist gut.

Das ich wollte nie was wagen,  
Nie mich hab' im Feld' geschlagen  
Wenn man rief: Den Säbel nimm!  
Das ist schlimm;  
Aber das ich ganz gesunde  
Glieder hab' und keine Wunde  
Und verlor kein Tröpflein Blut,  
Das ist gut.

Das ich keine Kinder habe,  
Wohl des Himmels schönste Gabe,  
Das bringt manchmal mich in Grimm,  
's ist recht schlimm;  
Aber das kein Weib ich habe,  
Eine zweifelhafte Gabe,  
Die nicht immer wohl uns thut,  
Das ist gut.

Das ich dieses schöne Leben  
Muß dem Tod zum Preise geben,  
Mich nicht schützen kann vor ihm,  
Das ist schlimm.  
Aber das ich kühn darf hoffen,  
Dort steht mir der Himmel offen,  
Weil ich bin ein redlich Blut,  
Das ist gut.



---

# Zeit- und Weltbegebenheiten.

---

## I.

J o h a n n S o b i e s k i

entsetzt Wien, am 12ten September 1683.

Die vorzüglichste That im Heldenleben des Königs von Polen, Johann III. (Sobieski), ist die Entsetzung Wiens. Durch sie hat er die Größe seines Feldherrntalents bewährt, durch sie ist Oestreich und ganz Deutschland gegen das Despotenjoch der Türken, und das Licht des christlichen Glaubens gegen die Nebel des muhamedanischen geschützt, durch sie seinen Ruhm dem Ruhme jenes Karl Martells gleichgestellt, der einst durch den Rettungssieg bei Tours und Poitiers (732) dasselbige leistete. Billig verweilen wir also bei diesem Ereigniß und suchen dessen Entstehn und Vollendung zu schildern.

Hart bedrückt durch Oestreich, war Ungarn schon seit dem Jahre 1670 in Gährung, als Graf Emerich von Tokely, getrieben von Vaterlandsliebe und Ehrgeiz, ermuntert von Frankreich und im Bunde mit den Siebenbürgen und Türken, ums Jahr 1678 an die Spitze der Mißvergnügten trat. Oestreich machte ihm vielerlei Versprechungen; er aber trauete denselben nicht, trat mit den Türken näher zusammen und übergab Ungarn ihrer Oberhoheit. Das gegen ernannten sie ihm zum König dieses Landes und sendeten so große Heerschaaren herbei, daß es deutlich wurde, ihr Absehen sey auf mehreres, als auf die Behauptung



Ungarns gerichtet. Mit einem Heere von 200,000 Mann brach der Großvezier Kara Mustapha im Sommer des Jahres 1683 in Ungarn ein und nahm seine Richtung gegen Wien.

Kaiser Leopold gerieth in große Beängstigungen. Zwar hatte er schon das deutsche Reich um Beistand angesprochen und mit einigen deutschen Fürsten, namentlich mit den Kurfürsten von Baiern und Sachsen, Hülfsverträge geschlossen und mit dem Polenkönig Johann Sobieski sich dahin vereinigt (31. März 1683), daß dieser ihm ein Heer von 40,000 Mann zuzuführen versprach und durch einen feierlichen Eid dieses Versprechen bekräftigte; aber die Gefahr war nahe und die Hülfe fern! — Er flüchtete daher am 7. Juli mit seiner Familie erst nach Linz, dann nach Passau und überließ die Vertheidigung Wiens dem Grafen von Stahremberg, der die Befestigungswerke in der Eile verbesserte, einen Theil der Vorstädte niederreißen ließ und Bürger und Studenten aufforderte, sich an die Besatzung anzuschließen.

Das Heer des Kaisers, kaum 40,000 Mann, ging, nachdem es 12,000 Mann zur Verstärkung der Besatzung Wiens abgegeben hatte, unter seinem Anführer, dem Herzoge Karl von Lothringen, bei Wien über die Donau, um den Türken zur Seite und im Rücken Abbruch zu thun und mit dem aus Polen erwarteten Hülfsheere sich zu vereinigen.

Wenige Tage nach der Flucht des Kaisers, am 14. Juli, traf der Großvezier, Kara Mustapha, vor Wien ein und eröff-

nete am 18. Juli die Laufgräben. Hart und beängstigend wurde die Belagerung für die Einwohner! Zwar war der Graf von Stahremberg ein umsichtiger, entschlossener und rastlos thätiger Vertheidiger Wiens, zwar that die Besatzung, was von ihr verlangt wurde, und rühmlichst strengten Studenten und Bürger sich an; aber schwach waren die Befestigungswerke, an Lebensmitteln war Mangel, Krankheiten und Niederlagen verminderten täglich die Zahl der Vertheidiger, immer drohender wurden die Angriffe der Türken, immer zerstörender ihre Schüsse und Minen; durchlöchert war bereits das kaiserliche Schloß, geborsten und halb eingefallen die Bastionen, nahe der Augenblick, wo Wien fallen mußte. Ziel aber Wien, dann stand ganz Oestreich den Türken offen, dann war die Herrlichkeit des Hauses Habsburg dahin, dann konnte das ganze deutsche Reich das Schicksal des oströmischen Kaiserthums erleiden.

Doch da die Gefahr am größten war, erschien die ersehnte Hülfe. Denn als schon der Kurfürst von Sachsen, Johann Georg III., auf 12,000 Mann, auf 10,000 Mann der Kurfürst von Baiern, Maximilian, und 8000 Mann der fränkische und schwäbische Kreis herbeigeführt hatten, traf auch der König von Polen mit seiner Hülfsmacht vor Wien ein. Mit dringenden Bitten hatten der Herzog von Lothringen und der Kaiser selbst ihn einladen lassen, seine Ankunft zu beschleunigen, und ihm den Oberbefehl über das ganze zum Entsatz bestimmte Heer übertragen; ja der östreichische und päpstliche



Gesandte zu Warschau hatten fußfällig ihn beschworen, Wien und die Christenheit zu retten. Er selbst fühlte sich in seinem Innern hierzu gedrungen. Er hatte daher auf eigene Kosten Aushebungen gemacht, hatte, ohne die Ankunft der lithauischen Truppen abzuwarten, am 18. Juli Warschau verlassen und war nach einigem Aufenthalt in Krakau, wo sich sein Heer versammelte, durch Schlesien und Mähren mit einigen tausend Reitern vorausgeeilt. Aber zu Zuln an der Donau fand er die Brücke, die zu seinem Uebergange bereit seyn sollte, noch nicht vollendet, und die Truppen, die er erwartet hatte, noch nicht versammelt. Erst seit dem 5. September setzte er dort über die Donau, vereinigte sich dann mit den übrigen Heerführern und Truppen, und führte nun die vereinigte Macht, ungefähr 60,000 Mann, über den steilen und waldigen Kalenberg. Am 11. September erreichte er dessen Höhe, von welcher herab er Wien und das türkische Lager erblicken konnte.

Nicht ahnete Kara Mustapha, was ihm bevorstand; er wußte nicht einmal, daß Johann Sobieski, das Schrecken der Türken, an der Spitze seiner Gegner stand. Im blinden Vertrauen auf die Massen seines Heeres wählte er, daß die Christen nicht wagen würden, ihn anzugreifen, und versäumte daher den Kalenberg zu besetzen und sein Heer zusammen zu ziehen; ja er ließ, als schon das christliche Heer gegen ihn in Anmarsch war, Wien bestürmen. Um so größer war seine Bestürzung, als am 12. September Johann Sobieski den Kampf

begann. Unaufhaltsam drang die Reiterei, die er auf dem rechten Flügel anführte, gegen das türkische Lager; Kara Mustapha vermochte nicht sie zurückzuschlagen: sie brach in seine verworrenen Massen ein. Schrecken ergriff ihn; er eilte mit Zurücklassung seiner reichen Habe sich zu retten, und seine Flucht zog die stürmische Flucht seines Heeres nach sich. Das ganze Lager der Türken mit allem Geschütz und Gepäck, mit allen Lebensmitteln für Menschen und Pferde, und mit allen Reichthümern und Kostbarkeiten, die daselbst aufgehäuft waren, fielen in die Hände der Christen. Den größten Theil dieser Beute brachte König Johann, der mit der ersten Linie in das türkische Lager eindrang, an sich, und mit Recht konnte er seiner Gemahlin schreiben: „Sie können nicht zu mir sagen, was die Weiber der Tartaren ihren Männern sagen, wenn selbige ohne Beute zurückkehren: du bist kein Kriegermann, weil du mir nichts zurückgebracht hast!“ \*) Schon von dem Schlachtfelde aus schickte er viele der erbeuteten Kostbarkeiten und Geschütze

\*) Man sehe die lieblichen und belehrenden „Briefe des Königs von Polen Johann Sobieski an die Königin Marie Kasimire während des Feldzugs von Wien.“ Aus dem Polnischen ins Französische übersetzt vom Grafen Plater und herausgegeben von N. A. von Salvandy — Deutsch von F. F. Dehsele. Heilbronn 1827. Seite 47. Ihnen, als einer wichtigen Quelle, sind wir hier vornehmlich gefolgt. — Noch bemerken wir: die Gemahlin des Königs, Marie Kasimire, war die zweite Tochter des Marquis d'Arquien, Gardehauptmanns bei dem Herzog von Orleans, dem Bruder Ludwigs XIV.

\*\*



nach Polen; aber zugleich machte er auch ansehnliche Geschenke an die Fürsten und Herren, die mit ihm diesen Sieg errungen hatten.

Gerettet war also die Hauptstadt Wien und in der Freude über ihre Rettung wallte ihr Dank auf gegen ihren Retter. Noch auf dem Schlachtfelde erhielt König Johann die innigsten und lebhaftesten Glückwünsche, und als er am folgenden Tage (13. Septbr.) in Wien einzog, drängte sich ihm alles entgegen, jauchzte ihm freudig zu, nannte ihn Vater und Retter, küßte ihm Hände, Füße und Kleider. Nur mit Mühe konnte er durch das Gedränge in die Kirche kommen.

Dort, wo er Gott für den erhaltenen Sieg dankte, wurde das Te Deum gesungen und gepredigt über den sinnreich gewählten Text, (Joh. 1. 6.): „Es ward ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes.“ — Nach geendigtem Gottesdienste speisete er bei dem Stadtcommandanten, dem Grafen Stahremberg, worauf er in sein Lager zurückkehrte, begleitet, wie er empfangen worden war, von dem Zudrängen und Zujauzen eines dankerfüllten Volkes.

Aber so heiß und erfreulich die Dankbarkeit der Wiener ihn erglühete, so kalt und widrig betrug sich gegen ihn Kaiser Leopold. Erbittert über die Demüthigungen seines Stolzes, da er bei seiner Rückkehr nach Wien (Abends am 13. Sept.) — nicht wie König Johann von freudigen Begrüßungen empfangen worden war; dann beherrscht von dem Gedanken, daß ein Erbfürst und Kaiser, wie er auf der Stufenleiter des Kan-

ges weit höher stehe, als ein Wahlfürst und König von Polen, wie Johann, — war er ganz ohne Dankbarkeit für den Retter seiner Hauptstadt und des deutschen Reiches. Das Gefühl der Verbindlichkeit, die er selbigen schuldig war, wurde ihm zur drückenden Last, und gern hätte er es vermieden ihn zu sehen. Da dieß nicht thunlich war, warf er die Frage auf, wie er ihn empfangen sollte? Der wackere Herzog von Lothringen erwiederte: „Mit offenen Armen, denn er hat Wien gerettet!“ Aber Kaiser Leopold konnte zu solcher Seelengröße sich nicht erheben. — Nach gegenseitiger Verabredung fand endlich am 15. Sept. die Zusammenkunft statt, zu Pferde und auf offnem Felde, zwischen dem polnischen und österreichischen Lager. Der Kaiser, glänzend geschmückt, mit einem reich gestickten Kleide, einem Federhute und einer Leibbinde voll Saphiren und Diamanten, saß auf einem spanischen Pferde und war begleitet von dem Kurfürsten von Baiern und einem zahlreichen Gefolge von Hofcavalieren und Ministern; Trompeter ritten voraus, Leibgardisten und Bediente folgten. Der König hingegen, in derselben Kleidung, die er am Tage der Schlacht getragen hatte, ritt ein behendes Pferd polnischer Art und war begleitet von seinem Sohn und vielen seiner Generale. Als beide einander gegenüber gekommen waren, grüßten sie einander ziemlich höflich, aber kalt. Der König bewillkommte den Kaiser lateinisch und mit wenigen Worten; dieser antwortete, gleichfalls lateinisch, aber in gewählten Ausdrücken. Als dann der König seinen Sohn dem Kai-



ser vorstellte, griff dieser nicht einmal an den Huch, und eben so bei Vorstellung der tapferen Polen, die zur Erringung des Rettungssieges mitgewirkt hatten. Tief kränkte dieses Zeichen des Stolzes und Undankes den König: er drehete sein Pferd und ritt nach kurzem Gruße in sein Lager zurück. Von nun an schien es, als ob der Kaiser mit seinem Hofe ganz vergessen hätte, was Johann Sobiesky mit seinen Polen für ihn gethan hatte. Die Höslinge, die sich vorher zu den Polen gedrängt hatten, wendeten sich jetzt von ihnen weg; weder Futter noch Lebensmittel wurde ihnen gereicht; für die im Kampfe Verwundeten und Getödteten wurde nicht gesorgt, und mit den übrigen der Beute wegen vielfacher Streit erhoben. „Der Kaiser war“, wie Johann Sobiesky schreibt, „um seinen Retter unbeküm-

mert, zu seinem alten Hochmuth zurückgekehrt.“

Trotz dieses Undanks fuhr Johann Sobiesky fort, den Verpflichtungen, die er übernommen hatte, nachzukommen; denn er betrachtete den Kampf gegen die Türken als einen Kampf für Polen und für die ganze Christenheit; und wenn der erlittene Undank ihn kränkte, so fand er Trost in seinen Hergensergießungen an seine Gemahlin und in dem Gedanken, daß Gott und der Ruhm seine Belohnung sei. Er verfolgte daher die Türken nach Ungarn. Er erfocht auch hier nach einer Niederlage bei Parkan (am 7. Oct.), in die ihn seine Verwegenheit gestürzt hatte, mehrere Siege und beschloß diesen Feldzug mit der Vertreibung der Türken und Ungarn.

## II.

### Gefangennehmung und Befreiung des Königs Stanislaus Augustus, am 3ten November 1771.

Unglücklich ist der zu nennen, dem sein Geschick einen Beruf zuweist, dessen Forderungen seine Kräfte übersteigen, oder Lagen und Umstände zuführt, die auch für die geschmeidigste Klugheit und für die gewaltigste Kraft alzu schwierig sind. Unglücklich ist daher auch Stanislaus Augustus zu nennen, der am 7. Sept. 1764 auf Rußlands Betrieb zum König von Polen erwählt wur-

de. Gewiß war er einer der Rechtschaffensten, Gebildetsten, Menschenfreundlichsten und Liebenswürdigen seines Volks, für gefällige Tugenden gleichsam geschaffen; aber seine Kraft reichte nicht aus für die Würde, die er bekleidete: Heldenstärke war ihm fremd, und die Krone zu schwer für sein Haupt; und hätte er auch als König eines wohlgeordneten und in Frieden bestehenden Staa-



tes Ruhm und Achtung verdienen können: — gewiß sind viele andere Könige, die in Zeiten der Ruhe Ruhm erlangten, nicht kräftiger gewesen, als er; — so vermochte er dieß doch nicht als König des verworrenen Polen, und zwar zu einer Zeit, wo der Polnische Thron von den wildesten Stürmen umtobt wurde.

Gleich anfangs, als er Nachgiebigkeit gegen das übermüthige Rußland und Milde gegen die Dissidenten zeigte, erbitterte er einen großen Theil der Polen gegen sich. Diese vereinigten sich zu Bar in Podolien (1767.) gegen ihn und Rußland, verlangten, daß er, den sie einen Sklaven und Handlanger Rußlands nannten, abgesetzt werden sollte, und entzündeten eine Verschwörung, zu Folge deren er mitten in seiner Residenzstadt Warschau ergriffen und als Gefangener fortgeschleppt wurde.

Ohngefähr vierzig Polen, die zur Conföderation von Bar gehörten, vereinigten sich zu Ezenstochow, den König zu ergreifen und ihn lebend oder todt dem Haupte ihrer Conföderation, dem General Pulawsky, zu überliefern. An ihrer Spitze standen drei Edelleute, Lubowsky, Strawinsky und Kosinsky. Von diesen geleitet begaben sie sich, verkleidet als Bauern, mit einem Fuhrer Heu, in welchem sie ihre Sättel, Waffen und Kleider verborgen hatten, unvermerkt nach Warschau und trafen daselbst Vorkehrungen zur Ausführung ihres verruchten Vorhabens. Am 3. Nov. 1771. brachten sie dasselbe zur Ausführung. Als der König bei dieser Finsterniß, Abends zwischen 9

und 10 Uhr, von einem Besuche bei dem Fürsten Czartoryski, seinem Oheim, begleitet etwa von fünfzig Personen, in den königlichen Palast zurückfuhr, überfielen sie seinen Wagen in der Kapuzinerstraße, nicht weit von der Wohnung des Fürsten. Sie zwangen den Kutscher zu halten, schossen und stürmten nach dem Wagen und zerstreuten die königliche Begleitung bis auf einen Heiducken, Namens Butjack, der sich vor den König stellte, um ihn mit seinem Körper, wie mit einem Schilde zu decken. Er wurde getödtet. Jetzt sprang der König, um in der Dunkelheit zu entfliehen, aus dem Wagen; aber die Räuber ergriffen ihn unter furchterlichen Fluchen bei den Haaren, verwundeten ihm den Hirnschädel durch einen Säbelhieb, und schleppten ihn mitten zwischen ihren Pferden durch die Straßen Warschaus. Da er nicht schnell genug ihnen folgen konnte, setzten sie ihn auf ein Pferd, sprengten mit ihm nach dem Graben, der damals Warschau umgab, und nöthigten ihn über denselben zu setzen. Erst bei dem zweiten Versuche gelang dieß; doch brach das Pferd des Königs ein Bein, und der König selbst fiel in den Schlamm des Grabens und verlor beim Herauswinden aus demselben seinen Pelz und einen seiner Stiefel, so wie er schon früher bei dem Unfall in der Kapuzinerstraße seinen Hut und Haarbeutel verloren hatte. Gleich darauf wurde ihm auch der Schwarze Adlerorden, den er sammt einem Kreuze von Diamanten am Halse trug, entrißen. Nur das Schnupftuch und die Schreibtischplatte wurde ihm gelassen.



Nachdem er auf solche Weise aus Warschau entführt worden war, entfernte sich der größte Theil der Räuber, um ihrem Haupte, dem Generale Pulawsky, das Geschehene zu melden. Nur sieben von ihnen, unter Leitung des Kosinski, blieben um den König. Aber in der Finsterniß verloren sie ihre Richtung, geriethen auf die beschwerlichsten Wege, auf denen sie zu Pferde nicht fortkommen konnten, und kamen ohne zu wissen wohin, in die Nähe des Dorfes Burakow. Als dies der König merkte, rief er ihnen zu: „Gehet nicht dahin, dort sind Russen!“ Wahrscheinlich fürchtete er, daß wenn die Russen ihn mit Gewalt zu befreien suchten, die Räuber ohnfehlbar ihn tödten würden; aber den Räubern erschien sein Zuruf als ein Ausdruck seiner milden Gesinnung und als ein Zeichen, daß er ihnen nicht entfliehen wollte. Kosinski hielt daher seine Mitschuldigen von der Ermordung des Königs zurück und beredete sie, ihn schonender zu behandeln und Hut und Stiefeln ihm zu geben, was ihm bei den Schmerzen seines verwundeten Kopfes und Fußes sehr zu statten kam. Kaum waren sie nun nach einer entgegengesetzten Richtung geritten, so hörten sie eine russische Patrouille in der Nähe. Sogleich entfernten sich vier von ihnen, und die dre übrigen setzten den Weg nach dem Walde von Bielano, eine Stunde von Warschau fort. Jetzt rief sie eine russische Schildwache an, worauf zwei von ihnen entflohen, und nur noch Kosinski bei dem König blieb. Beide waren zu Fuße, und kaum konnte der König wei-

ter gehen; aber der Räuber drohete ihm mit dem Säbel und ermunterte ihn mit der Vorspiegelung, daß sie jenseit des Waldes einen Wagen finden würden. So kamen sie bis zum Kloster Bielano.

Schon auf dem Wege dahin hatte Kosinski nachdenklich ausgerufen: „Du bist doch mein König!“ — worauf Stanislaus ihm geantwortet hatte: „Ja ich bin der König, und ein guter König, der euch nichts Uebels thun will.“ Jetzt war der Räuber noch merklicher erschüttert, und wußte nicht, wohin er sich wenden sollte. Da rief ihm Stanislaus zu: „Ich sehe daß ihr nicht wisset, welchen Weg ihr nehmen sollt: Laßt mich in dieses Kloster gehen und sorgt für eure Sicherheit.“ — „Nein“, erwiederte Kosinski, „ich habe geschworen“. Hierauf in der Dunkelheit weiter gehend, geriethen sie in die Nähe des kursächsischen Schlosses Mariemont, das nur eine halbe Stunde von Warschau entfernt liegt. Der König konnte bei ganz erschöpfter Kraft nicht weiter fort und erhielt es von Kosinski, daß sie einige Augenblicke ausruheten. Beide setzten sich auf die Erde, und der König benutzte diese Augenblicke der Ruhe, um mit seiner sanfteindringlichen Beredsamkeit das Herz des Räubers zu erschüttern. Er stellte ihm vor, wie abscheulich ein Angriff auf die geheiligte Person des Königs sei, und wie kein Eid ihn verbinden könnte, eine solche Schandthat zu begehen. Kosinski hörte ihm mit Aufmerksamkeit zu und sagte nur noch die Gefahr bedenkend, daß er sich selbst aussetzen würde: „Aber wenn ich dich



nach Warschau zurückführe, was wird die Folge seyn? Man wird mich ergreifen und hinrichten.“ Darauf antwortete der König: „Ich gebe euch mein Wort, kein Leid soll euch widerfahren, und wenn ihr meinen Worten nicht glauben wollt, so rettet euch die weil es noch Zeit ist; wenn dann meine Leute euch verfolgen sollten, so will ich sie nach einem andern Wege, als ihr genommen habt hinweisen. Jetzt konnte sich Kosinski nicht länger halten. Er warf sich dem König zu Füßen, erkannte sein Verbrechen und flehete von der Großmuth des Königs Verzeihung. Der König wiederholte ihm die schon gegebene Zusicherung und brach mit ihm auf um in einer nahegelegenen Mühle Sicherheit und Obdach zu gewinnen. Dasselbst angelangt, mußte er lange vor der Thüre stehen, man hielt beide für Räuber. Erst als der König den erschrockenen Inwohnern Muth und Zutrauen eingespochen hatte, wurden sie eingelassen. Sogleich meldete der König in wenigen Zeilen dem General Cocceji, Befehlshaber der königlichen Garde zu Warschau, daß er wie durch ein Wunder, aus den Händen der Räuber gerettet sey und in der Mühle bei Mariemont sich befinde wo der General ihn abholen sollte.

Dieses Handschreiben, das durch einen sichern Boten aus der Mühle nach Warschau befördert wurde, setzte die ganze Stadt in freudige Bewegung. Hatte man vorher die Nachricht von der Gefangennehmung und Entführung des Königs mit furchtbaren Entsetzen vernommen, so daß man in der Bestürzung nicht wußte, ob man den Räu-

bern nachjagen sollte oder nicht, da man in der Dunkelheit ihren Pfad nicht erspüren, oder sie wohl gar zu dem Aeußersten treiben konnte: so war nun die Freude und der Jubel desto größer, als die Nachricht erscholl, der König sei gerettet und befinde sich in der Nähe von Warschau. Sogleich eilte der General Cocceji mit einigen Soldaten nach der Mühle. Dort fand er den König auf der Erde liegend, mit einem Mantel des Müllers bedeckt und schlafend. Er fiel ihm zu Füßen, küßte ihm unter Freudenthränen die Hände und rief zu wiederholten Malen: „Mein König! mein König!“ kaum hörten dieß der Müller und die Seinigen, als sie, von Erstaunen und Ehrfurcht ergriffen, vor dem Könige sich niederwarfen, ohne ihre Empfindungen durch Worte ausdrücken zu können. Der König dankte ihnen und kehrte — es war des Morgens um 5 Uhr — in dem Wagen, den Cocceji hatte herbeiführen lassen, und umgeben von seinen Soldaten nach Warschau zurück. Mit lauter und inniger Freude wurde er dasselbst empfangen; alles drängte sich zu ihm, um überzeugt zu seyn, daß er gerettet sey, daß er lebe. Selbst Kosinski, der ihn begleitete, wurde freudig empfangen: man vergaß, um der Rettung des Königs willen, daß er einer der Räuber des Königs gewesen war, und sah in ihm nur dessen Befreier. Auch hielt ihm der König das gegebene Wort. Zwar wurde er, um durch ihn die Untersuchung gegen die Räuber einzuleiten, so lange in Gewahrsam gehalten, bis diese eingezogen und bestraft worden waren; dann aber wurde er aus Po-



ten enlassen und bis an seinen Tod durch Geldgeschenke vom Könige unterstützt. Eben so bezeigte der König seinen Dank gegen den Müller, der ihn aufgenommen, und gegen den Hengucken Butzack, der sich für ihn hingepfert hatte: jenem schickte er ein Geschenk von hundert Ducaten, mit der Weisung, seine Thüre nie vor Unglücklichen zu verschließen; diesen aber ließ er feierlichst beerdigen und setzte der Mutter desselben einen Jahrgehalt aus.

Aber die Großmuth des Königs und die Freude, die ihm hier entgegen kam, konnte die Stürme nicht zerstreuen, die seinen Thron bedroheten; ja es schien späterhin, als wenn ihn sein Geschick nur deshalb gerettet hätte, um ihn den bittersten Drangsalen ent-

gegenzuführen. Denn nach einer langen und traurigen Regierung, die eine lange Kette von Leiden und Mißhandlungen für ihn war, mußte er es endlich erleben, daß sein Reich zerrissen, zertheilt und zerstört, und er selbst durch eben die Hand, die ihm aus dem Privatstande auf den Thron erhoben hatte, von dem Throne in den Privatstand zurückgestürzt wurde. Leider trug er selbst hierzu bei durch seine Schwäche und Wankelmüthigkeit, und schmerzvoll fühlte er sich im Jahre 1793, als er von dem schmäzlich behandelten Reichstage zu Grodno, zu dem Ausrufe gedrungen: „Das ist mein trauriges Loos, daß ich immer das Beste meines Landes wollte, und ihm dennoch nichts als Uebles brachte.“

### III.

#### Die Vermählung der Erzherzogin Maria Antoinette mit Ludwig XVI.

Kann man im Menschenleben Augenblicke bemerken, in denen das Schicksal warnend hervortritt, oder durch dunkle Zeichen auf eine Zukunft hindeutet, in der unter Schmerz und Jammer schaudervoll endigen soll, was unter Jubel und Hoffnung glanzvoll begann: so kann man solche Augenblicke auch bei der Vermählung der östreichischen Prinzessin Maria Antoinette, der Tochter der Kaiserin Maria Theresia, mit

dem damaligen Dauphin König Ludwig XVI., bemerken.

Diese Vermählung war das Werk des französischen Ministers, Herzogs von Choiseul, der durch sie die (seit 1756 bestehende) Verbindung Frankreichs und Oestreichs befestigen, dadurch Frankreichs Gewicht geben die anwachsende Macht Russlands verstärken, und sich gegen seine Feinde auf seinem Posten behaupten wollte. Um also der Po-



litik zu dienen, wurde Maria Antoinette dem französischen Throne zugeführt. Auf einer Reihninsel bei Straßburg wurde sie von dem östreichischen Abgeordneten, Fürsten von Stahrenberg, dem französischen Abgeordneten, Grafen von Noailles, am 7. Mai 1770 übergeben. Hierzu war ein Pavillon errichtet, bestehend aus kleineren Zimmern auf beiden Seiten und einen großen Saal in der Mitte. Dieser Saal, zur Feierlichkeit der Uebergabe bestimmt, war mit gewirkten Teppichen ausgeschlagen, auf welchen Bilder aus der Mythologie der Griechen dargestellt waren: wie Jason erbebte bei dem Anblicke seiner ermordeten Kinder, wie Creusa, von Flammen ergriffen, mit dem Tode rang, und wie Medea in ihrem Drachenvagen furienartig über beide triumphirte. Als Göthe, damals in Straßburg, diese ärgerliche Auswahl von Schildereien bemerkte, rief er lebhaft aus: „Ist es erlaubt, einer königlichen Braut das Beispiel der „gräßlichsten Hochzeit, die vielleicht jemals „vollzogen worden ist, beim ersten Schritte „in ihr Land so unbesonnen vor's Auge zu „bringen? Gibt es unter den französischen „Architecten, Decorateuren, Tapezierern gar „keinen Menschen der begreift, daß Bilder „etwas vorstellen, daß Bilder auf Sinn „und Gefühl wirken, daß sie Eindruck ma- „chen, daß sie Ahnungen erregen!“

Noch lebhafter und stärker konnten trübe Ahnungen sich erheben, wenn man die damaligen Verhältnisse des Hof- und Staatslebens in Frankreich beachtete. Der König Ludwig XV. war von einer schamlosen Buh-

lerin, der Gräfin Dubarry; umstrickt; der Hof in Partheien getheilt, die theils für, theils gegen die Dubarry waren; die Staatskasse befand sich in Zerrüttung; die öffentliche Meinung hatte sich gegen die Regierung gerichtet; das Volk klagte über das (seit 1768) zunehmende Steigen der Getreidepreise und hörte mit Unwillen, daß, trotz der allgemeinen Noth, zwanzig Millionen Livres zu den Vermählungsfeierlichkeiten verwendet werden sollten. Indessen schien die Ankunft der königlichen Braut die Stimme des Unmuths zu ersticken. In einem Alter von funfzehn Jahren, schön und reizend, leutselig und wohlwollend, erregte Maria Antoinette Freude und Bewunderung; ihre Lieblichkeit, ihre Talente, ihr Charakter waren der Gegenstand aller Gespräche, und ihre Reise von Straßburg nach Paris glich einem Triumphzug, an welchen Freude und Hoffnung sich kettete. Am 14. Mai empfing sie der König und ihr königlicher Bräutigam im Wald zu Compiègne; am 16. Mai erfolgte die Trauung, und sogleich begann man die glanzvollsten und kostspieligsten Feste zu Versailles und Paris. Doch mit ihnen traten Ereignisse ein, die als neue Andeutungen des Unglücks dieser Ehe gelten konnten.

Schon bei den Festen die zu Versailles Statt fanden, that sich Widriges hervor: Rangstreitigkeiten mischten sich störend in die Freude des Hofballes, und ein Schaar armer nach Brod schreiender Menschen streifte um das Schloß herum. Doch wie unbedeutend erschienen solche Widrigkeiten gegen das Schreckliche, womit diese Feste schlossen.



Am 30. Mai veranstaltete die Stadt Paris auf dem Place, wo Ludwig XV. Bildsäule stand, ein Feuerwerk, das an Glanz und Pracht jede andre Herrlichkeit dieser Art übertreffen sollte. Aber die nöthigen Vorkehrungen waren verabsäumt! Die Königsstraße, die vom Ludwigsplatz zum Walle führte, lag voll Baumaterialien und hatte unbedeckte Gräben; den Zugang zum Ludwigsplatz versperrten eine Menge Kutschen, die in großer Unordnung am Quai (oder Flußdamm) hielten; an einer ausreichenden Menge wachhabender Soldaten fehlte es: die wenigen Compagnieen, die die Stadtobrigade herbeigezogen hatte, verloren sich unter dem Gewühl der Zuschauer, und konnten eben so wenig Ordnung unter ihnen erhalten, als verhindern, daß mehrere Neugierige auf die schroffe Brustmauer des Flußdamms sich stellten, wobei einige derselben in den Fluß hinabfielen. Unter diesen Umständen gerieth das Gerüste, an welchem Tausende von Raketen, Leuchtkugeln, Schwärmer u. a. m. angebracht waren, in Brand. Anfangs erschien das als ein beabsichtigtes Schauspiel; als aber die Flammen immer weiter sich ausbreiteten, und nun das Gefährliche derselben erkannt wurde: da erhob sich das gräßlichste Getümmel, das von Schelmen aus Raubsucht absichtlich vermehrt wurde. Alles stürzte durcheinander; die ganze Volksmenge bildete sich zu einem furchtbaren Knäuel, der immer mehr sich verwirrte. Nur wenige konnten durch die Königsstraße und auf dem Flußdamme hindurchkommen: wo Tausende auf einmal durchbrechen wollten, wurden Tausende desto

fechter eingeklemmt, und von diesen viele niedergetreten, andre erdrückt, noch mehreren Arme und Beine gebrochen oder blutrünstige Quetschungen zugefügt. So wuchs von Augenblick zu Augenblick die Gefahr, das Geschrei, der Schrecken, die Verzweiflung. Binnen einer halben Stunde blieben über 130 Menschen todt auf dem Place, und über Tausend waren so von Stößen und Schlägen getroffen, daß sie in tödtliche Krankheiten verfielen. Unter den Vornehmen, die in diesem Getümmel Leben und Gesundheit verloren, nennt man den Gesandten des Herzogs von Parma, der Arme und Beine brach, ferner den Secretair des Herzogs von Choiseul, der schwer verwundet und eines Ringes von 25,000 Livres an Werth beraubt wurde. Der Herzog von Luzar wäre todt gedrückt worden, hätte ihn nicht ein Grenadier in die Höhe gehoben, der aber selbst dabei das Leben einbüßte. Kaum konnte der Tag eines Aufruhrs größeres Unheil anstiften, als dieser Abend, der der Freude geweiht seyn sollte!

Den unempfindlichen König rührten diese Schrecklichkeiten wenig; aber desto mehr nahm der zartfühlende Dauphin und seine Gemahlin sie zu Herzen. Durch reichliche Geldspenden suchten beide den Bedürfnissen derer, die ihre Versorger verloren hatten, abzuhelpfen. Doch konnten sie damit die Trauer nicht stillen, die der grausenhafte Tod so Vielen erregt, noch Glück über eine Ehe bringen, die unter düsteren Anzeigen begonnen hatte.

Ja die Neuvermählte selbst trug dazu bei, daß diese Anzeigen Gewicht erhielten.

\*\*



Wohl strahlte sie durch Anmuth und Würde, durch Munterkeit und Leutseligkeit hervor; wohl äußerte sie Liebe für ihren Gemahl, Theilnahme an dem Besten des Reichs, Gutthätigkeit gegen Dürftige und Verlangen Menschenglück zu befördern: weshalb sie anfangs geliebt, geachtet und gepriesen wurde. Aber leichtsinnig, vergnügungsfüchtig und eitel, achtete sie nicht auf ihren Ruf und mochte weder Anstrengungen noch Zwang ertragen. Oft überschritt und verhöhnte sie die hergebrachte Hofetikette, erlaubte sich eine freiere Lebensweise, ließ sich von ihrem Hang zu Puz und Vergnügungen zu großen Aufwand verleiten und mischte sich, von ihren Rathgebern getrieben, in Staatsgeschäfte, von denen sie keine Kenntnisse besaß. Durch alles dieses zog sie sich üble Nachreden zu und bot dem Partheigeiste, der sich schon gegen den Hof und die Regierung gewendet hatte, Stoff zu Schmähungen. Am meisten war dieß der Fall seit der berühmten Halsbandgeschichte.

Der eitle und leichtgläubige Cardinal, Ludwig Prinz von Rohan, eifrigst bemüht, die Königin, die er liebte, für sich zu gewinnen, hatte sich durch eine verschmitzte Betrügerin, die Gräfin La Motte, bereden lassen, die Königin habe ihre Gunst ihm zugewendet und ihn beauftragt, ein diamantenes Halsband, das die Juwelierer Böhmer und Bassange ihr angeboten hätten, für sie zu kaufen. In seinem und der Königin Namen (wozu ihm die La Motte einen Schein mit der nachgebildeten Handschrift der Kö-

nigin zugespielt hatte) kaufte er (am 24. Juni 1785) dies Halsband für 1,600,000 Livres, worauf die La Motte dasselbe in ihre Hände zu bringen wußte und ihr Mann die Diamanten desselben in London verkaufte. Erst als die versprochene Zahlung ausblieb, und die Juwelierer auf selbige drangen, kam die verübte Bäuberei zur Sprache. Der Cardinal wurde verhaftet (15. Aug. 1785) und in die Bastille gebracht. Beschuldiget wurde er, er habe die Juwelierer um das kostbare Halsband betrügen wollen und dazu den ehrwürdigen Namen der Königin gemißbraucht. Da er solche Schuld nicht auf sich geladen zu haben meinte, so unterwarf er sich, wie es die Königin verlangte, der Entscheidung des Parlaments. Das Parlament übernahm diese Sache, und nach langwieriger Verhandlung wurde von demselben (31. Mai 1786) der Cardinal freigesprochen und der Gräfin La Motte, als einer arglistigen Betrügerin, Staupenschlag, Brandmarkung und lebenslängliches Gefängniß zuerkannt. Aber die Losprechung des Cardinals galt als eine Demüthigung der Königin; und die giftigsten Schmähungen wurden über sie gesprochen, als es der La Motte gelungen war, aus dem Gefängnisse zu entweichen, nach England zu kommen und dort das Vorgefallene zum Nachtheile der Königin in einer ehrenrührigen Denkschrift zu schildern. Von dem an stand die Königin im übeln Ruf, alles Schändliche wurde von ihr geredet, und ein Haß gegen sie entflammt, der bald nach den Ausbruch der Revolution



die ärgsten Mißhandlungen gegen sie häuften und sie, wenige Monate nach der Hinrich-

tung ihres Gemahls, der Guillotine zuführte (16. Oct. 1793).

#### IV.

### Der Tod und das Begräbniß des Herzogs von Reichstädt.

Der Sohn des Mannes, der noch vor wenigen Jahren beinahe ganz Europa beherrschte und diesem Sohne schon in der Wiege eine Krone aufsetzte, die er aber bei des Vaters Sturze wieder verlor; der Enkel des Oestreichschen Kaisers Franz, der Prinz Franz Joseph Karl Herzog von Reichstädt starb am 22. Juli 1832 nach einer langwierigen Brustkrankheit, die durch alle Bemühungen und Kunst der berühmtesten Aerzte nicht bezeugt werden konnte, in dem K. K. Schlosse Schönbrunn.

Ihre Majestät die Frau Herzogin von Parma, die den, durch das Geschick von ihr so lange getrennten, geliebten Sohn seit ihrer Ankunft mit mütterlicher Liebe und Sorgfalt gepflegt hatte, so wie der gesammte Hof sind durch das, in der Blüthe der Jahre (er ward geboren den 20. März 1811) erfolgte Ableben dieses hoffnungsvollen Prinzen in das tiefste Leidwesen versetzt, welches von den Bewohnern dieser Kaiserstadt, deren Liebe er sich durch seine Herzensgüte und Anspruchslosigkeit erworben hatte, lebhaft getheilt ward.

Der 24. Juli war der Tag seines Be-

gräbnisses. Es war einfach wie es gewöhnlich bei Gliedern des Kaiserhauses zu seyn pflegt. Nach einer Abtheilung Husaren kam der sechsspännige Hofwagen, worin der Hofkommissair saß, welcher herkömmlicher Weise an die verschlossene Pforte der Kapuziner Kirche klopfen und Einlaß für den Verstorbenen verlangen muß, den er erst erhält, nachdem er Namen und Stand des Hingeschiedenen genannt; dann folgte der Trauerwagen mit der Leiche, Sackelträger zur Seite; hinter ihm Grenadiere; Husarenabtheilungen schlossen den Zug. In der Kirche erfolgte die Einsegnung; die Prinzen und Prinzessinnen des Kaiserhauses, so wie der hohe Adel, hatten sich schon früher in zweispännigen Kutschen zur Kirche begeben; erstere begleiteten nach beendigter Function den Sarg in die Kaisergruft. Unter allen Klassen und Ständen zeigte sich die lebhafteste Theilnahme.

Da der Herzog von Reichstädt keinen letzten Willen hinterlassen hat, so ist seine erlauchte Mutter Erbin seines Vermögens, dessen Zinsen nahe an eine Million Kaisergulden betragen sollen. Dem Vernehmen



nach hat der Prinz noch in den letzten Tagen in Betreff des Regiments, dessen Obrist er war, Wünsche geäußert, deren Erfüllung

seit Andenken bei demselben in Segen erhalten wird.

Sic transit Gloria mundi.

## Der Polnischen Mutter Heldenmuth bei Abführung ihrer Kinder nach Rußland.

Der Marschall des Distrikts Kosienna, Przejiszewski, Besitzer der Herrschaft Mierzyski, nahm Theil an der litthauischen Insurrection, kam mit dem Dembinskischen Corps nach Warschau, ward Obristlieutenant und Landbote, trat mit dem Rybinskischen Corps nach Preußen und befindet sich jetzt in Paris. Der russischen Ukase gemäß ward er zum Verluste des Adels, seiner Güter und zur Verbannung nach Sibirien verurtheilt; da er sich aber nicht stellte, so wurde befohlen, das Urtheil an seinen Kindern zu vollstrecken und sie in die russischen Militair-Ko-

lonien abzuführen. Anfangs Januar 1832 erschienen Soldaten und Kosaken, die beiden unglücklichen Knaben von 6 und 9 Jahren abzuführen. Die Mutter in Verzweiflung, ergriff 2 Messer, stürzte auf die Schergen und verwundete viere, doch die Gewalt überwältigte sie. Man zieht die weinenden Knaben fort, die Mutter dringt nach, erreicht die Schwelle, und stürzt vor Entsetzen todt zur Erde nieder! — Die Kinder, welche der Vater nie wieder sieht, verschwinden mit den Soldaten!! — Gerechter Gott im Himmel, erbarme dich ihrer! —

## Die letzten Zehn vom vierten Regiment.

1.

In Warschau schwuren tausend auf den Knien  
Kein Schuß im heil'gen Kampfe sey gethan!  
Tambour schlag an! Zum Schlachtfeld laßt  
uns ziehen;  
Wir greifen nur mit Bajonetten an!  
Und ewig kennt das Vaterland und nennt  
Mit stillem Schmerz sein viertes Regiment.

2.

Und als wir dort bei Praga blutig rangen,  
Hat doch kein Kam'rad einen Schuß gethan,  
Und als wir dort den Blutfeind zwangen,  
Mit Bajonetten ging es drauf und dran!  
Fragt Praga, das die treuen Polen kennt:  
Wir waren dort das vierte Regiment.



3.

Drang auch der Feind mit tausend Feuerschlünden  
Bei Ostrolenka grimmig auf uns an;  
Doch wußten wir sein tückisch Herz zu finden,  
Mit Bajonetten brachen wir uns Bahn.  
Fragt Ostrolenka, das uns blutend nennt  
Wir waren dort das vierte Regiment.

4.

Und ob viel wackre Männerherzen brachen,  
Doch griffen wir mit Bajonetten an,  
Und ob wir auch dem Schicksal unterlagen,  
Doch hatte Keiner einen Schuß gethan.  
Wo blutigroth zum Meer die Weichsel rennt,  
Dort blutete das vierte Regiment.

7.

Von Polen her, im Nebelgrauen, rücken  
Zehn Grenadiere in das Preußenland  
Mit dumpfen Schweigen, gromunwölkten Blicken;  
Ein „Werda?“ schallt — sie stehen festgebant —  
Und einer spricht: — „Vom Vaterland getrennt  
Die letzten Zehn vom vierten Regiment.“

5.

O weh, das heilige Vaterland verloren!  
Ach, fraget nicht, wer uns dieß Leid gethan?  
Weh Allen, die in Polenland geboren!  
Die Wunden fangen frisch zu bluten an,  
Doch fragt Ihr, wo die ärgste Wunde brennt  
Ach, Polen kennt sein viertes Regiment!

6.

Ade, ihr Brüder, die zu Tod getroffen  
An unsrer Seite dort wir stürzen sahn!  
Wir leben noch, die Wunden stehen offen,  
Und um die Heimath ewig ist's gethan.  
Herr Gott im Himmel, schenk ein gnädig End'  
Uns Letzten noch vom vierten Regiment.



## Die Räuberfamilie.\*

Die nordamerikanischen Provinzen hatten das Joch der Engländer nun abgeworfen, und schwangen die Fahne der Freiheit; die Kanonen verstummten, die Schwerdter sanken nieder, und Deutschlands Miethlinge, von denen die meisten in Indien Capitalisten zu werden hofften, kehrten unbereichert in ihr Vaterland zurück. Tausende, die sich in ihren überspannten Erwartungen betrogen hatten, betraten den väterlichen Boden mit Unmuth wieder, und Tausende — vielleicht sonst fleißige Wirthe — nun aber, nach einem so wilden, umherirrenden Leben, der Arbeit entwöhnt, fanden es verdrießlich, jedes Tages geringe Kost für sich, und vielleicht auch für eine wiedergefundene Familie, sauer erwerben zu müssen. — Aus beiden mißmuthigen Partheien — deren militärische Dienste man im Vaterlande nicht nöthig hatte — bildeten sich gefährliche Rotten, welche in mehreren deutschen Provinzen Wälder und Landstraßen unsicher machten, und durch gewaltsame Plünderungen und Räubereien ihren Unterhalt suchten. Ein Mitglied so einer furchtbaren Rotte war auch Bollberg, Gatte eines fleißigen, braven Weibes, und Vater eines sechsjährigen trefflichen Knabens, der unter des Vaters Abwesenheit einzig durch der Mutter Fleiß erhalten und durch ihre zärtliche Sorgfalt gebildet worden war. — O wie manche einsame Nacht hatte das treue Weib durchweint und zum Himmel um die

Rückkehr des fernem Gatten gefleht, mit dem sie die Sorge für den heranwachsenden Sohn zu theilen wünschte; aber Jahre waren entflohen, und ihre heißen Wünsche waren unerfüllt geblieben! — Nun hatte sie ihn wieder, und jeder sauer erworbene durch hundertfältige Selbstverleugnung ersparte Groschen wurde freudig hingegeben, dem Wiedergekommenen die ausgestandenen Mühseligkeiten vergessen zu machen.

Bollberg war sonst ein Mann, der ohne Murren sein Brod im Schweisse des Angesichts erwarb, und dem an den geringsten Freuden des Lebens genügte; aber als man durch übertriebene Vorspiegelung der in Indien zu erwerbenden großen Schätze das gemeine Volk zu blenden und zum willigen Ausmarsch zu bewegen suchte, da ward auch er getäuscht; seine Phantasie zauberte ihn hinüber in das gepriesene Land, ließ ihn des Goldes in kurzer Zeit und mit weniger Mühe viel, viel gewinnen, dann als wohlhabenden Mann in seine Heimath zurückkehren und seine kleine, fast leere Tagelöhnerhütte in eins der besten Bauergüter verwandeln, seine fleißige Dore und seinen kleinen muntern Fritsch stattlich herausputzen, kurz! Freuden genießen, an die er in seinen armseligen Umständen gar nicht denken durfte. Da stand er denn oft bei der Arbeit zu ganzen Stunden in solche Gedanken vertieft, und warf den Spaten oder die Art, die ihm nur kümmerliches Brod gaben, verdrossen von sich, und als den Gerichten seines Dorfes der Landes-

\* Meistens aus Kriminalakten.





König Stanislaus Augustus gelangt wieder zur Freiheit.



Zurückkunft des Königs Johann Sobieski mit dem Kaiser Leopold I.



Der Polnischen Mütter Heldenmuth bei Abführung ihrer Kinder nach Rußland.

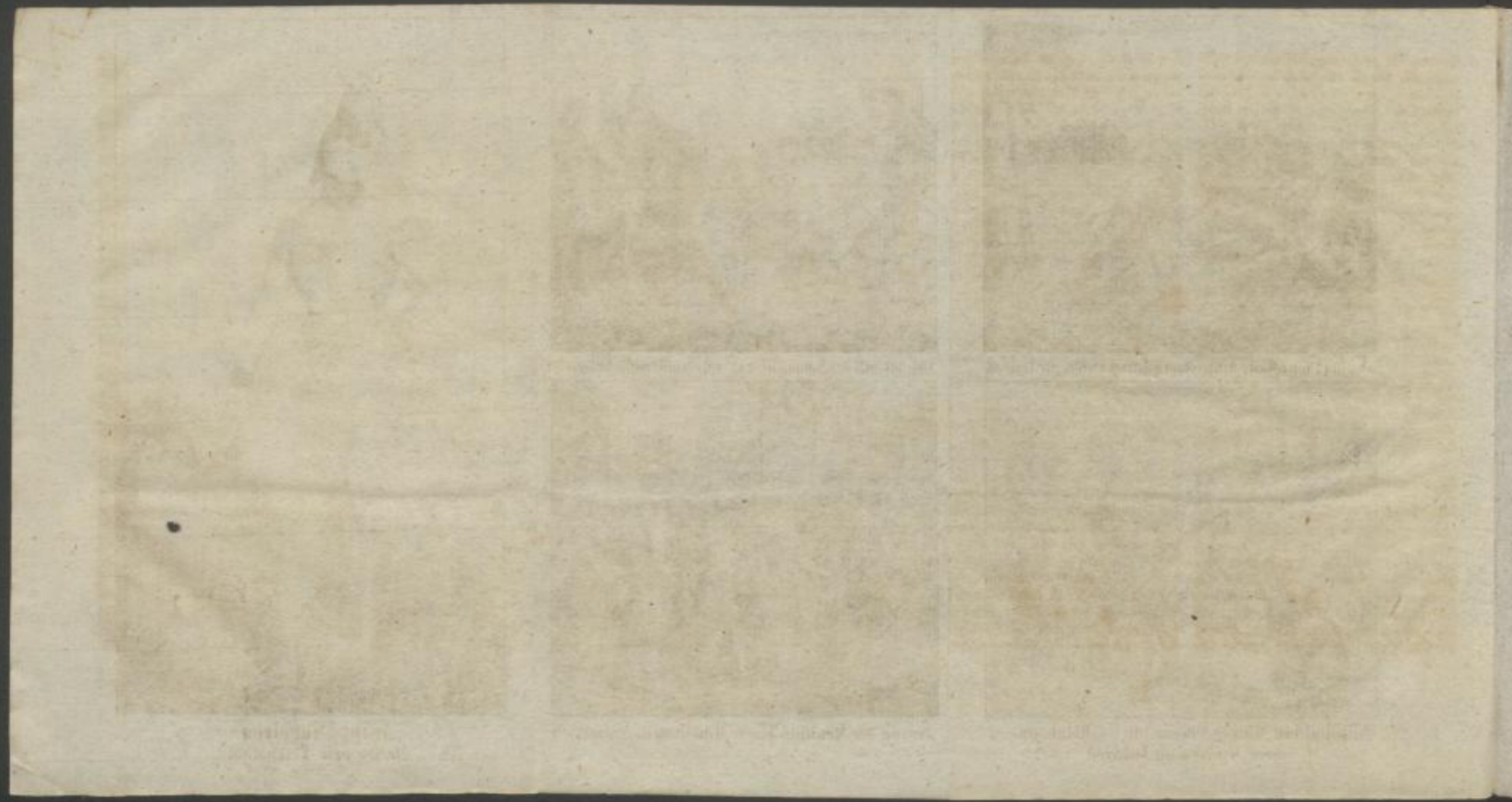


Einzug der Königin Maria Antoinette in Frankreich.



Franz Napoleon,  
Herzog von Reichstadt.  
geb. 20. März 1811.







herrliche Befehl zu einer neuen Rekruten-  
aushebung für die Westindier gegeben wur-  
de, war er unter allen, die dem deutschen  
Vaterlande Lebewohl sagen sollten, der wil-  
ligste. Weh thats ihm freilich, als er seinen  
Fris zum Abschiedskusse emporhob, und das  
weinende, fast untröstliche Weib zum letzten  
Male an sein Herz drückte, aber der Gedanke  
einer baldigen Rückkehr mit reicher Beute,  
betäubte ihn bald wieder und machte ihn stark  
genug, die Schmerzen der Scheidung zu er-  
tragen. — Jetzt war der täuschende Traum  
vorüber, und Bollberg saß, ohne durch seine  
ausgestandenen Gefahren und treu geleisteten  
Dienste mehr als einen lahmen Fuß gewon-  
nen zu haben, wieder daheim auf seinem  
Sorgstuhl, und genoss die Pflege seiner gu-  
ten Gattin, die er in bessere Umstände zu  
versetzen dachte, und die er nun nicht einmal  
mit einem neuen Nieder zu beschenken im  
Stande gewesen war. Das lag ihm schwer  
in der Seele, und er glaubte oft, sich an der  
Welt, die ihm so bösllich hintergangen hatte,  
rächen zu müssen. Wie er, dachten mehrere  
seiner Gefährten, und wenn er dann mit ih-  
nen zusammen kam, und die bestandenen  
Abentheuer im Auslande, die glücklich über-  
lebten Gefahren zu Wasser und zu Lande, be-  
schwazte, und so denn endlich auf die unver-  
goltene Dienste kam, die sie den Amerika-  
nern geleistet, und auf die unerfüllten Ver-  
sprechen, die ihnen vor ihrem Abmarsch ge-  
geben worden waren, dann stieg ihm und  
seinen Genossen das Blut zu Kopfe; man  
schimpfte, fluchte, stürzte sich hin, schwieg  
eine Weile, und rückte dann an einander, um

vertraulich über geheime Pläne miteinander  
zu sprechen. — Was das für Geheimnisse  
waren, konnte Dore lange nicht errathen,  
aber als sie deshalb zuweilen trauliche Fra-  
gen an ihren Mann that, und immer kurz  
und kalt zurückgewiesen wurde, als man an-  
fang die Zusammenkünfte an andern Orten  
zu halten, den späten Abend oder die Stun-  
den der Nacht dazu zu bestimmen, da ahn-  
dete ihr nichts Gutes; zagend, wie der arme  
Landmann ein schwarzes Gewölk über seiner  
Scheuer schweben sieht, die er eben mit den  
Früchten seines Schweißes gefüllt hat, sahe  
Dore ihren nach so manchem vergeblichen  
Seufzer endlich zurückgekehrten Mann einem  
Unglücke entgegen gehen, wodurch sie ihn auf  
immer zu verlieren fürchtete.

Dorens Besorgnisse wuchsen mit jedem  
Tage, denn sie bemerkte täglich neue Anstal-  
ten, die ihr jene geheimen Berathschlagun-  
gen immer verdächtiger machten. — Sie  
sah hier und da im Hause verborgene Waf-  
fen, hörte ihren Mann von seinen Konsorten  
mit erdichteten Namen nennen, sahe ihn oft  
erst mit anbrechenden Morgen heimkehren,  
zuweilen auch verschiedene Tage ganz aus-  
bleiben, und bei dem allen sich um keine Ar-  
beit bekümmern, sondern die dazu bestimm-  
ten Stunden verschlafen. Sein Ton wurde  
immer rauher, sein Blick verstohlener, sein  
ganzes Betragen so schüchtern, daß es äu-  
ßerst ängstlich war, mit ihm umzugehen. —

Der einzige Trost, den Dore noch hatte,  
bestand darin, daß ihr Mann, außer einigen  
Feldfrüchten, noch nicht ins Haus gebracht  
hatte, was gestohlenem Gute ähnliche sahe,



und sie betete oft brünstig zu Gott, es nie, nie geschehen zu lassen. Indessen wurde Bollberg immer ungezwungener und offener gegen seine Frau, denn er glaubte, es sei besser, sie zur Mitverschwornen zu machen, als in beständiger Furcht vor ihr zu leben. Zwar kam er ihr mit keinem offeneren Geständniß seines bösen Vorhabens entgegen, aber er betrieb doch seine Zubereitungen, wenn er auf Plünderungen auszugehen gedachte, immer offener, so, daß Dore endlich alles, was die Hülle der Nacht verbarg, sehr deutlich errathen konnte. Da glaubte denn das gute, fromme Weib oft, sich aus Gram zu Tode weinen zu müssen; und hatte sie ihren Mann zuvor mit heißer Sehnsucht zurückgewünscht, so wünschte sie nun oft mit Thränen, daß ihn lieber die Fluth hätte verschlingen mögen, ehe er als Bösewicht wiedergekommen wäre. — Zuweilen hielt sie es für ihre Pflicht, Bollbergs verdächtiges Gewerbe anzuzeigen, aber der Gedanke, daß er ihr Gatte, der Vater von ihrem Friß, und der Gefährte ihres Lebens war, dem sie am Altare ewige, unverbrüchliche Treue geschworen hatte, machte sie immer wieder zögern, und ließ sie den Verrath als sündlich betrachten. Sich an ihn selbst zu wenden und sein Gewissen zu wecken, beschloß sie endlich, und mit seltner, männlicher Kühnheit führte sie diesen Entschluß aus. Er stand eines Tages am Fenster und lauerte auf die kommende Nacht, um sich mit seinen Verschwornen an die Straße zu legen, und vorüberreisenden Kaufleuten, die von der Messe in die benachbarten Städte zurückkehren sollten, die

erste reiche Beute abzunehmen. Sturm und Regen machten diesen Tag an sich schon furchtbar, doppelt aber war er es dem, der, seines grausamen Vorhabens sich bewußt, in die öde Gegend hinausblickte, wo es beginnen und mit Schauder ausgeführt werden sollte. — Still und schüchtern trat er oft zurück, wenn ein Nachbar vorüber ging, und fuhr erschrocken zusammen, wenn der Wind von ungefähr mit seiner Thüre klappte. Dore sahe ihm lange schweigend zu, indem sie ihre rothgeweinten Augen hinter dem Spinnrocken zu verbergen suchte, aber als er sich nun mit anbrechender Nacht verummte, und — mit Pistol und Säbel versehen — fortschleichen wollte, da hielt sie ihn mit zitternder Hand auf, und sagte mit einem Tone, der den Sünder erschütterte: „Bollberg! — Bollberg! was hast du vor, und wo willst du hin? —“

Bollb. (nach einiger Verwirrung). Wenn du beides nicht erräthst, so kümmert's dich nicht; und wenn du's erräthst, so schweig, und theile denn mit mir, was diese Nacht mein werden wird.

Dore (ihn von sich stoßend). Ja, freilich hab' ich's längst errathen, daß du auf Wegen wandelst, die zum Strange oder zum Rade führen. (Sie weint.)

Bollb. (ängstlich). Weib! ich bitte dich um alles in der Welt, sey nicht wunderlich, und schweig! — Ich will dir's morgen mit klingender Münze bezahlen.

Dore. Ich kann und will nicht schweigen, und fluche deinem Gelde, das du in deiner verdammten Mummerey erwirbst! —



Gehst du fort, Bollberg, so schreie ich im ganzen Dorfe Wehe! über dich, oder stürze mich mit meinem Kinde in den Strom!

Bollb. Dore, wenn du mich lieb hast! — —

Dore (hastig). Lieb haben? dich? — Nein! wahrhaftig, das ist aus! — Ja, so lang du ein ehrlicher Mann warst, da war's so; da hätt' ich mein Blut mir dir getheilt, wäre dir tausend Meilen weit gefolgt! Aber jetzt! — Jetzt läuft mir's kalt durch die Glieder, wenn ich dich sehe! Mir ist, als müßt ich vor dir fliehen, mich vor dir verbergen, damit deine Hand mich nicht berühre, dein Mund mich nicht Weib nenne! — O, ich bin schändlich betrogen! Ich glaubte einen braven Mann zu heirathen, und habe nun so einen Bösewicht! (Sie setzt sich in einen Winkel wo Friß schläft, und weint laut.)

Bollb. Weib! wenn du nicht aufhörst zu schimpfen und zu toben, so

Dore. Willst du mich wohl erschieszen? — Immer her die Kugel! Bollberg; lieber sie, als dein Sündengeld, das du mir versprichst und womit dich der Satan auf den Rabenstein lockt! —

Friß (erwachend, ohne den Vater gewahr zu werden). Mutter, was fehlt dir denn nun wieder? Mir war's, als schriest du laut? Hast auch wieder geweint! — O liebe Mutter, 's ist gar nicht hübsch, wenn du so weinst! Da kann ich denn die ganze Nacht nicht schlafen, und bin traurig darüber, daß ich dich nicht vergnügt machen kann. Sonst sagtest du immer, wenn der Vater wieder da wäre, wolltest du nicht wie-

der weinen; nun ist er da, und du bist immer noch nicht anders.

Bollb. (näher tretend). Ja wohl, Friß, das ist nicht recht von der Mutter.

Friß (erschrocken sich hinter der Mutter verbergend). Huhu! Stell dich vor mich, Mutter.

Dore. Was fehlt dir, armer Junge?

Friß. O der Vater sieht fürchterlich aus!

Bollb. Ich thue dir nichts, Friß!

Friß. So leg den Säbel und die eiserne Ballerbüchse weg; Mutter fürchtet gewiß sich auch! — Du bist gar kein lieber Vater, wenn du dich so vermummst, und die Mutter zu fürchten machst! —

Bollb. (etwas erweicht und unruhig). Guter Junge, ich that's nicht der Mutter wegen.

Friß. Warum denn?

Bollb. Weil ich noch über Land gehen muß.

Friß. Ja, du gehst immer die Nacht fort, und lässest uns allein; wenn uns nun böse Menschen unterdessen was Leides thun?

Bollb. Das werden sie nicht!

Friß. Ja, der Schulmeister sagte neulich, es liefen jetzt viele umher, die den Leuten das Jhriqe nähmen, auch wohl gar Menschen todtschlügen!

Bollb. Das hat der Schulmeister wohl nur so gesagt!

Friß. Nein, der Schulmeister ist ein guter Mann, der lügt nicht! — Wenn sie uns auch todtschlügen, Vater, dann wärst du schuld, weil du uns allein lässest! Ande-

\* \*



re Väter laufen nicht fort, wenn's Nacht wird, die bleiben daheim, und die Kinder können dann ruhig schlafen. Bleib doch auch bei uns, Vater!

Bollb. (gerührt auf- und abgehend und das Pistol bei Seite legend). Sey still, Friß, und schlaf; ich will bleiben.

Dore. Ach, wenn das wahr wäre! — Aber du hältst wohl nicht Wort, Bollberg?

Bollb. (nach einigem Nachsinnen). Ich kann nicht, Dore, fürwahr, ich kann nicht!

Dore. Warum denn nicht?

Bollb. Ein hoher, schwerer Eid bindet mich; brech ich den, so bin ich nirgends vor den Händen meiner Kammeraden sicher!

Dore. Aber bist du vor der Hand Gottes sicher, wenn du ihn hältst? Bollberg, ich bin ein unverständiges Weib, aber ich glaube, wenn man böse Schwüre wieder bricht, um bessere dafür zu halten, so giebt Gott seinen Segen dazu, denn böse Schwüre sind doch nun einmal nichts anders, als Sünde! — Bollberg, wenn du daheim bliebst? wieder so ein fleißiger guter Mann würdest, als du sonst warst, — o dann machtest du mich zum fröhlichsten, glücklichsten Weibe! 'S ist wohl wahr, daß die Arbeit einem sauer wird, aber sie bringt denn doch auch Brod und Ehre; läßt einem ein gutes Gewissen, (ihn bei der Hand fassend) den Leuten dreist ins Gesicht und mit ruhigem Herzen zum Himmel anschauen; nicht, Bollberg?

Bollb. (sehr bewegt). O Weib! Du warst immer gerechter denn ich!

Dore. Nein, Bollberg, sag' das nicht. Sieh, es gab eine Zeit, wo ich so recht stolz darauf war, dein Weib zu seyn, wo du wohl der frömmste, redlichste Mann im ganzen Dorfe warst, wo jeder dich so nannte, wo wir immer mehr Arbeit hatten, als wir bestreiten konnten, o an diese Zeit denk' ich immer noch mit Freuden zurück, aber muß dann auch immer wieder dabei weinen, daß das nun alles schon so zu Ende ist!

Bollb. Kann ich dafür, Dore, daß es nicht mehr so ist?

Dore. Ob du dafür kannst? Ich soll's wohl glauben! Frage nur dein Gewissen, Bollberg!

Bollb. Nein, Dore, wahrhaftig! nein.

Dore. Du wärst also zu deiner jetzigen Lebensart durch Andre überredet? wohl gar gezwungen? O wenn das wäre! dann bliebe mir doch noch einiger Trost übrig. Hättest Dich aber nicht überreden, nicht zur Sünde zwingen lassen sollen! —

Bollb. Mich zwang niemand; auch bedurfte' es der Ueberredung wenig, mich gegen die ganze Welt aufzubringen.

Dore. Was hat die Welt dir denn gethan, Bollberg?

Bollb. Wie du fragst, wunderliche Frau! Hat man mich nicht von Weib und Kind weggerissen? mich nicht um mein ruhiges Brod gebracht? nicht unter großen Verheißungen in die neue Welt geschickt? tausend Todesgefahren preis gegeben? und nun von allen jenen Verheißungen keine einzige erfüllt?



Dore. Das war wohl freilich nicht recht; aber wer that denn das eigentlich, lieber Mann? doch die ganze Welt nicht? und ist's wohl recht, um einiger Schuldigen willen, sich an tausend Nichtschuldigen zu rächen, und ein Dieb und Menschenpeiniger zu werden, der das Tageslicht flieht, und — wie böse Geister — sein Wesen nur im Finstern treibt? Ach Gott! Bollberg, wie kann ein Mensch sich ändern! Sonst wäre dir's unmöglich gewesen, so zu denken.

Bollb. (in der äußersten Unruhe). Schweig davon, liebe Dore, du bringst mich sonst von Sinnen! (Das Pistol wieder ergreifend.)

Dore. Du willst also doch fort?

Bollb. Ich muß! So wahr Gott ist! ich muß. Aber Schwert und Rad treffe mich am Hochgericht! wenn ich nur eine Nadel raube, oder meine Hand zu irgend einer Gewaltthatigkeit ausstrecke.

Dore (ihn bedenklich anstaunend). Und willst doch nicht bleiben?

Bollb. Ich muß fort! sag' ich dir. Muß, meinem Eide gemäß, zur Stelle seyn. Aber wenn sie nun alle versammelt sind, und den heutigen Anschlag abermals erneuern, sieh, Dore, dann tret' ich mitten unter sie, und sage mich los, zernichte meinen Eidschwur durch einen noch fürchterlichern, und kehre zu dir zurück, meinen vorigen Lebenswandel wieder anzufangen. Bist du so mit mir zufrieden? —

Dore. O Bollberg, wenn du das wolltest!

Bollb. Meine Hand drauf, Dore, ich will's. Auch kannst du dich darauf verlassen, daß ich außer einigen Feldfrüchten, die ich dir brachte, noch nicht das geringste genommen habe; diese Sünde will ich wieder gut zu machen suchen. Und das Pistol da? nimm's hin, und sieh selbst, ob's geladen war? — Sieh nur, gutes Weib, dazu hab' ich sie denn doch zu überreden gesucht, daß keinem Menschen Gewalt angethan werden sollte.

Dore. Auch heute nicht?

Bollb. Ich — dafür steh ich dir mit meinem Kopfe! — hätte Wort gehalten; aber ob's die Uebrigen gethan haben würden, davon war ich nicht so ganz gewiß, drum sahst du mich auch so ängstlich. — Aber, Dore, 's wird späte Nacht; die verabredete Stunde ist nahe, und ich habe noch einen weiten Weg: Leb wohl also, bis auf Wiedersehn.

Dore. Wenn du mich nicht betrügst, Bollberg, so geleite dich Gott, und führe dich bald wieder heim. Mit einem neuen Lebenswandel wirst du auch neuen Segen wieder in unser Haus bringen.

So trennten sich Beide. Dore blieb ängstlich und erwartungsvoll zurück, unablässig zu Gott, um Stärkung der guten Vorsätze ihres Mannes, betend; und Bollberg trat zum erstenmale seine nächtliche Wanderung mit einem besondern Muthe und Kühnheit an.

(Beschluß folgt im nächsten Jahre.)



# A n e k d o t e n.

---

Im siebenjährigen Kriege kam ein Preuß. Husaren-Major in ein Kloster in Franken, wo er, ermüdet von einem starken Marsche, mit seinen Kameraden übernachtete. Als er am Morgen erwacht war und sich angekleidet hatte, sah er aus seinem Fenster in den Hof, in dessen Mitte ein Brunnen sich befand; da bemerkte er dicht an diesem Brunnen eine mechanische Figur in Lebensgröße, welche sich abwärts beugte und dann wieder aufrichtete, so oft Jemand aus dem Kloster herbeikam, Wasser zu holen, und zu diesem Behufe den Eimer hinunterließ. Durch eine ganz einfache und mechanische Vorrichtung war die Figur mit der Kette des Ziehbrunnens dermaßen in Verbindung gesetzt, daß sie die eben beschriebenen Bewegungen machen mußte. Der Major belustigte sich einige Zeit an der Puppe, als er sie aber genauer betrachtete, fand er, daß sie Luthern, dem Reformator, ganz ähnlich war, und es war ihm bald außer Zweifel, warum die Mönche sich den Spaß mit der Puppe gemacht hatten. Sogleich ließ er den Prior zu sich rufen, und sagte zu ihm: „Ihr habt ja an Eurem Brunnen einen gar hochgelehrten Knecht,

den guten Herrn D. Martin Luther.“ Der Mönch lächelte. „Ist wohl schon lange her, daß Ihr den Mann in Eurem Dienste habt? — Wie lange arbeitet er Euch bereits?“ „Bereits seit zwanzig Jahren, Herr Major!“ „Seit zwanzig Jahren? — Eine lange Zeit! So lange hielt es wohl keiner von Euch geistlichen Herren in einem gleichen Dienste aus! Und hat der Herr Dr. am Brunnen sich während dieser langen Zeit als ein treuer, ordentlicher und fleißiger Diener bewiesen? Seyd Ihr immer recht zufrieden mit ihm gewesen?“ „Warum das nicht?“ — sagte der Mönch, schalkhaft lächelnd. „Er war stets ein treuer Knecht.“ „Aber er ließ sich gewiß seine Arbeit theuer bezahlen?“ „Bis jetzt hat er uns ganz umsonst gearbeitet.“ „Ganz umsonst? — Nein, das ist nicht möglich! Da habt Ihr ihm gewiß seinen Lohn vorenthalten. Wie viel, sagt mir, wie viel kann ein recht fleißiger Arbeiter in einem Tage verdienen, wenn er, wie dort Herr Luther, von Morgens schafft bis in die späte Nacht hinein?“ „Ei nun! — ein solcher Arbeiter mag immerhin seinen halben Gulden täglich verdienen; wir bezahlen gut.“



„Schön! schön! — Herr Prior. Ein fleißiger Arbeiter ist ja seines Lohnes werth, und nun laßet uns in Betreff auf den Herrn Dr. Luther abrechnen. Er steht zwanzig Jahre als ein getreuer und fleißiger Knecht bei euch im Dienste; er, als ein studirter und gar hochgelehrter Arbeiter, darf wohl mit allem Rechte doppelt so viel Arbeitslohn fordern, als ein gewöhnlicher Tagelöhner. Sehen wir daher auf den Tag einen Gulden. also 365 — 20 Mal macht die runde Summe von 7300 Gulden. Ich will generös seyn und eurem Kloster die Interessen gar nicht berechnen. — Morgen früh marschiren wir ab. Bis dahin haltet mir das Geld in Bereitschaft; und vergeßt nicht, daß ich Protestant und Preussischer Husaren-Major bin.“ — Der Prior ließ es an Einwendungen aller Art nicht fehlen; umsonst. Dann verlangte er, man möge die Forderung doch ermäßigen; umsonst! Am andern Morgen zog der Major mit seinen Kameraden weiter, und vertheilte das richtig empfangene Geld unter die Mannschaft. Die Mönche ärgerten sich, und sagten, es habe noch nie in ihrem Kloster ein Arbeiter so viel Lohn erhalten. — Also erzählt ein Anekdotenbüchlein aus dem vorigen Jahrhundert.

Einstmals ging Diogenes bei dem Hause eines Verschwenders vorüber. An der Thüre hieng ein Zettel, auf dem man las: Dieses Haus ist zu verkaufen! Diogenes hatte dies nicht sobald gelesen, als er in die Worte ausbrach: „Das habe ich immer ge-

dacht, daß der Besitzer sich so lange betrinken würde, bis er einmal sein Haus ausspeien müßte.“

### Ein doppeltes Adieu.

In Nordholland liegt eine kleine Stadt und Schloß mit Namen Egmond. Von diesem Orte führet der im Kriege so berühmt gewordene Graf von Egmond den Namen. Als die Niederlande im sechzehnen Jahrhundert ihre Freiheit gegen die Spanier zu behaupten suchten, mußte der Prinz von Oranien, Wilhelm, weil sich die Spanische Armee näherte, flüchtig werden.

Der Graf von Egmond, der dieses sah, rief ihm nach: „Adieu, Prinz ohne Land!“ Aber der Prinz versetzte kurz und bündig: „Adieu! Graf ohne Kopf!“ Dieser Graf wurde nachher (im Jahre 1586) zu Brüssel enthauptet.

Friedrich der Zweite, König von Preußen, sagte einstmals über der Tafel in einer scherzhaften Laune zum Abt Bastiani: „Wenn Sie die päpstliche Krone erlangen, die Ihnen ihre ausgezeichnete Frömmigkeit ohne Zweifel einmal gewähret; wie wollen Sie mich aufnehmen, wenn ich nach Rom komme, um Ihrer Heiligkeit meine Aufwartung zu machen?“

Der Abt antwortete sehr sinnreich: Ich werde sogleich Befehl geben, den schwarzen Adler zu mir zu lassen; er decke mich mit seinen Flügeln, aber — verschone mich mit sei-



nem Schnabel! Den König hat diese treffende Antwort, wie man sagt, sehr amüfirt.

---

Ein Arzt sagte: Es könne sich keiner von seinen Patienten über seine Curen beschweren. „Das glaube ich wohl, sagte Jemand, der zuhörete: denn sie sind alle todt!“

---

Ein Advokat wurde gefragt: Warum er oft so schlimme Sachen annähme? Er antwortete: „Ich habe so viel gerechte Sachen verlohren, daß ich nicht mehr weiß, welche ich annehmen soll.“

---

Als einige Cardinäle den berühmten Raphael darüber tadelten, daß er zu viel rothe Farbe auf das Gesicht des Apostels Paulus und Petrus aufgetragen habe, so entschuldigte sich der betroffene Mahler mit den Worten: Ich habe sie so gemahlt, wie sie jetzt im Himmel aussehen, die Röthe kommt von dem Gefühl der Schaam her, die sie darüber empfinden, daß die Kirche jetzt so schlecht regieret wird.

#### Abgefertigte Spötter.

In einem Weinhaufe saß ein Geistlicher und trank ein Glas Wein. Zwei junge Officiers kamen auch hinein, und sogleich wähl-

ten sie sich diesen Mann zum Gegenstand ihres Spottes. Sie schraubten ihn nicht wenig, und fragten ihn: Ob er nicht gar der Vater Abraham wäre? denn dem Ansehn nach käme es ihnen so vor. Der Geistliche, der bisher ganz gelassen zugehört hatte, antwortete endlich: „Nein, ich bin nicht der Vater Abraham; wohl aber hat mich mein Herr ausgesandt in die Wüsten, um seine zwei Esel zu suchen, die er verlohren hat, und nun sehe ich, daß ich sie gefunden habe.“

#### Ernst, nicht Scherz.

Der Vater des englischen Kanzlers Lord Camdon, stand nach dem Tode seiner ersten Gemahlin, an einem Morgen mit dem Entschluß auf, die erste von seinen Mägden, welche sich ihm auf sein Klingeln nähern würde, zu heurathen. Das Kammermädchen kam: „Macht euch fertig, sagte er, und kommt mit mir, ich will mich mit euch trauen lassen.“

Diese Worte des Lords hielt sie vor Scherz; ging weg und kam nicht wieder. Der Lord schellte noch einmal; und nun erschien die Kechin. Sie hörte einen gleichen Antrag; und glaubte, daß es des Lords Ernst wäre. Sie ging, zog sich an, und wurde sogleich in die Kirche geführt. Die Frucht dieser Ehe war ein Canzler von England.



# Richtiges Verzeichniß der Messen und Jahrmärkte in Sachsen und andern Ländern.

**A**dorf, 1 dienst. n. 1 Epiph. 2 n. Valmar.  
 3 nach Craudi, 4 vor Jac. 5 vor Gallis  
 bei allen ist Viehm.  
**Altdöbern**, 1 freyt. v. Esim. 2 v. Valm. 3 v.  
 1 Trin. 4 v. All. Heil. 5 v. 3 Adv. - Bhm.  
 1 sonnab. n. Ostern, 2 sonnab. v. 1 Sept  
**Altenberg**, 1 mont. nach Peter Paul, 2  
 mont. in der Mich. Mehjahlwoche.  
**Altenburg**, 1 mont. n. Rog. 2 mont. n. 4.  
 Sept. Bhm. 1 freyt. n. Remin. 2 freyt.  
 v. d. Böttcherm. in d. Lpz. Michaelmesse.  
**Annaberg**, 1 Lätare, 2 Anna. Viehm. 1  
 mont. n. Quasim. 2 mittw. n. 1 Erb.  
**Artern**, 1 dienst. nach Quasim. 2 dienst.  
 aufn sonnt. nach Matthäi.  
**Aisch im Voigtl.**, 1 Lät., 2 sonnt. n. 1 Erb.  
**Aue bei Schneeberg**, 1 mont. n. Barthol  
 2 donnst. v. 1 Advent.  
**Auerbach im Voigtl.**, 1 mont. n. Judica,  
 2 n. Craudi, 3 n. Egidi, 4 n. 3 Advent.  
**Autma**, 1 dienst. n. Oculi, 2 Pfingstdienst.  
 3 nach Egidi, 4 nach All. Heil.  
**Barenstein bei Annaberg**, 1 mont. nach  
 Apostel Thell, wenn aber Apost. Th.  
 an einem Sonntag fällt, den 2. Montag  
 drauf, 2 am Thomastage, wenn selbiger  
 sonnt. fällt, den Tag drauf.  
**Barby**, 1 donnst. nach Cantate, 2 n. Sim.  
 Jud. 3 nach 3 Advent.  
**Barut**, 1 mont. n. Invoe. 2 nach Judica,  
 3 nach Joh. 4 vor Mich. 5 vorn 1 Adv. 3  
 sonnabends zuvor allez. Viehm.  
**Baruth in der Oberlausitz**, 1 mont. nach  
 Invoe. 2 n. 2. Trin. 3 Matthäi.  
**Bausen**, 1 sonnab. vor Pauli Bef. 2 vor  
 Valmar. 3 nach Petri Kettenf. 4 nach  
 Dresdner Gallmarkt.  
**Beerwalde**, 1 mittw. nach Oculi, 2 nachn  
 3 Trin. 3 nach Barthol. 4 vor Mart. 3  
 Tags zuvor allez. Viehm.  
**Belgeru**, 1 mont. vor Pauli Bef. 2 nach  
 Rogate, 3 nach 15. Trin. 3 Viehm. 1  
 sonnab. vor Rogate, 2 sonnab. vor  
 Alt. Barthol.  
**Belzig**, 1 mont. nach Invoe. 2 vor Ostern,  
 3 vor Joh. 4 vor Gall.  
**Berlin u. Cöln an der Spree**, 1 Lätare, 2  
 Phil. Jac. 3 acht Tage nach Frohnleich.  
 4 Laur. 5 1 Erb. 6 Allerh.  
**Bernsdorf in der Oel.** 1 Ascherm. 2 mont.  
 nach Mar. Heims. 3 mont. nach Mar.  
 Geb. 3 bey allen Viehm.  
**Bernstein in Meissen**, 1 mont. nach Bittl,  
 2 vorn 1 Advent.  
**Bischofswerda**, 1 mont. vor Fastnacht, 2  
 nach Trin. 3 nach Matthäi, 4 nach  
 Andreas; freyt. iuv. Viehmarkt.  
**Blittersfeld**, 1 mont. vor Himmelf. 2 Mar-  
 gar. 3 mont. nach 1 Erhöb. 4 donnst.  
 n. 1 Adv. 3 bey allen Viehm.  
**Borau**, mont. nach Hell. 3 Kön.  
**Borna**, 1 mont. n. Eskomhi, 2 mont. n. 1n  
 Trin. 3 sonnt. n. Margar. 4 1 Erhöb.  
**Brandis**, 1 mittw. vor Ostern, 2 mittw.  
 n. Pfingst. 3 mont. n. Marg.  
**Braunschweig Messen**, 1 sonnt. n. Licht-  
 mess, 2 sonnt. n. Laurent.  
**Brehna**, 1 montag nach Judica, 2 mont.  
 vor Sim. Judä.  
**Breslau Messen**, 1 Lätare, 2 montag vor  
 Mar. Geburt.  
**Buchholz**, mont. vor Catharina.  
**Burgstädtel**, 1 mont. n. Craudi, 2 mont.  
 nach Michael.  
**Burkhardsdorf**, groß, b. Chemn. 1 mont.  
 n. Rog. 2 mont. vor Egidi.  
**Burkhardswalda**, 1 Mar. Heims. 2 mont.  
 nach Egidi.  
**Calau in der M.** 1 Eskom. 2 donnst. n.  
 Trin. 3 n. Maria Heims. fällt Mar.  
 Heims. sonnab. od. mont. so ist d. Markt  
 8 Tage später, freitag und sonnabend  
 allezeit Viehmarkt, 4 Maria Geburt.  
**Camenz**, 1 donn. n. Cantate, 2 mont. n.  
 1 Erb.; Tags vorher allemal Flachsm.  
**Chemnitz**, 1 Mar. Magd. 2 montag nach  
 Allerheiligten.  
**Christiansstadt**, 1 Matthias, 2 Phil. Jac.  
 3 Matthäus, 4 Thomas; bey allen ist  
 Ros- und Viehm.  
**Cöthen**, 1 dienst. nach Septuages. Tags  
 vorh. Viehm. 2 nach Cantat. 3 vor  
 Margar. 4 vor der Michaelwoche, Tags  
 vorher Viehm. 5 vor d. Andreaswoche,  
 Tags vorh. Viehm.  
**Colditz**, 1 mont. n. Oculi, 2 n. Egidi, 3 n.  
 Allerheil. 3 bey allen zugleich Viehm.  
**Craackau bey Königsbrück**, 1 diensttag nach  
 Miseric. 2 mont. nach Mich.  
**Crimmitschau**, 1 Himmelf. 2 montag n.  
 Laurent. 3 mont. nach Sim. Jud.  
**Croska**, 1 Ostdienst. 2 1 Erhöb.  
**Culmisch**, 1 Mar. Magd. 2 mittw. nach  
 Gall, 3 Thomastag.  
**Dahlen**, 1 dienst. n. Fastn. 2 nach Can-  
 tate, 3 nach Barthol.  
**Dahme**, 1 dienst. nach Miseric. 2 nach  
 Bitt, 3 nach Egidi, 4 nach Marc. 3  
 Tags vorher allemal Viehm.  
**Dayzig**, 1 d. 10. März, 2 d. 5 Aug. der  
 große Markt, 3 mont. nach Martini.  
**Delitzsch**, 1 freyt. nach Fastnacht, 2 auf  
 Pet. Pauli, 3 mont. nach Allerh.  
**Dessau**, 1 dienst. n. Remin. 2 n. an Trin.  
 3 nach Egidi, 4 nach Mart.  
**Dippoldiswalda**, 1 Quasimod. 2 mont.  
 nach Laurent.  
**Dittersbach b. Stolpen**, mont. n. Barthol.  
**Döbeln**, 1 mont. nach Craudi, 2 nach  
 2n Trin. 3 nach Burkhardi. Rosm.  
 1 donnst. n. Invoe. 2 donnst. n. Remin.  
 3 donnst. nach Oculi.  
**Dobrilugk**, 1 mont. nach Remin. 2 nach  
 Laurent. 3 nach 1n Advent.  
**Dohna bey Pirna**, 1 freytage nach Him-  
 melf. 2 mont. nach Mart.  
**Drebkau**, 1 mont. n. Miseric. 2 n. 1 Erb.  
 3 nach 2 Adv. 3 jugl. Viehm.  
**Dresden**, 1 Invoe. 2 Johanni, fällt Joh.  
 sonnt. mont. dienst. mittw. so ist auch  
 der Markt in dieser Woche, ausserdem  
 aber folg. mont. 3 mont. nach 18.  
 Oct. fällt der 18. mont. so ist der Markt  
 acht Tage drauf.  
**Neustadt bei Dresden**, 1 Cant. 2 sonnt.  
 nach Mar. Geb. 3 fällt dies sonnt. oder  
 mont. so ist auch der markt, ausserdem  
 erst montag drauf.  
**Düben**, 1 mont. n. Invoe. jugl. Viehm.  
 2 freyt. n. Himmelf. 3 mont. vor Bar-  
 thol. sonnab. zuvor Viehmarkt.  
**Ehrenfriedersdorf**, mont. nach Craudi.  
**Eibenstein**, 1 Fastn. 2 Joh. 3 Mar. Geb.  
**Ellenburg**, 1 mont. nach Invoe. 2 sonnt.  
 nach 28. Aug. 3 vorher Viehmarkt.  
**Eisenberg bey Moritzburg**, 1 den 12. May,  
 2 den 3n Aug. 3 mittw. nach 2 Advent; 3  
 zugleich Viehmärkte.  
**Eisdelen (Alst.)** 1 dienst. nach Remin.  
 2 nach Bitt, 3 nach Moriz, 4 nach Gall.  
**Eisleben (Neust.)** 1 dienst. nach Rogate.  
 2 dienst. nach Barthol.  
**Eisterberg**, 1 mont. nach Fastn. 2 vor Him-  
 melf. 3 vor Jacobi, 4 nach Sim. Jud.  
**Eisterwerda**, 1 dienst. vor Ostern, 2 Craudi,  
 3 sonntag nach Gall.  
**Elstra**, 1 Oculi, 2 mont. nach 17. Juny,  
 3 Barthol. 4 mont. nach Ursula.  
**Esterlein**, 1 mont. nach Mar. Heims. 2  
 mont. nach Mar. Geburt.  
**Erfurt**, 1 Fronl. 2 Barthol. 3 Mart.  
**Eschdorf**, 4 Wochen nach Dittersbacher  
 Markt.  
**Falkenstein**, 1 mont. nach 1n Trin. 2  
 nach 1 Erhöhung.  
**Finsterswalda**, 1 Miseric. 2 mont. vor Bar-  
 thol. 3 mont. vor Dionys.  
**Forste**, 1 dienst. vor Remin. 2 vor Ostern.  
 3 mittw. nach Pfingst. 4 dienst. vor der  
 Frankf. Marg. Messe, 5 Egidi, 6 dienst.  
 vorn 4 Advent, bey allen zugleich Ros-  
 Vieh- und Flachsmarkt.  
**Frankenberg**, 1 Fastn. 2 mont. n. Egidi,  
 3 mont. vorn 1 Advent.  
**Frankenstein**, 1 sonnab. v. 4. Epiph.  
**Frankfurt am Mayn**, Messen: 1 Ostd-  
 dienst. 2 Mar. Geb.  
**Frankfurt a. d. D.** 1 mont. nach Remin.  
 2 mont. n. Marg. 3 mont. nach Mart.



fallen diese Tage mont. so geht auch damit die Messe an; gewöhnlich aber wird schon acht Tage früher gehandelt.  
 Frauenstein, 1 freyt. nach Himmelf. 2 mont. nach Egid. 3 Martini.  
 Freyberg, 1 Margar. 2 Egid. Viehm. 3 Martini.  
 Freyburg an der Unstr. 1 mont. nach Reminisc. 2 mont. nach Galli; allemal freit. und sonnab. juv. Viehm.  
 Friedeberg am Quers, 1 den 6. Trin. 2 den 18 Trin. 3 22 Trin.  
 Frohburg, 1 mont. nach Eraudi, 2 mont. v. Mich. allem. freit. juv. Ros. u. Viehm.  
 Fürstenberg a. d. Oder, 1 dienst. u. mittw. n. Judic. (fällt auf diese Tage ein Marienfest, 8 T. früher.) 2 dienst. u. mittw. n. 3 Trin. (fällt auf diese T. der Joh. od. Mar. Tag, ist der Markt in d. Woche vor Joh.) 4 dienst. u. mittw. n. Galli, 4 dienst. u. mittw. n. 3 Advent. Dienst. ist jedesmal zugleich Vieh- und Pferdemarkt.  
 Fürstenwalde, 1 mont. nach Rogate, 2 vor Barthol. 1 mittw. juv. Flachs-, sonnab. Viehm. 3 sonat. vor Simon Jud.  
 Gassen, 4 mont. n. Serag. 2 vor Pfingst. 3 vor Barth. 4 den 1 Advent.  
 Gausig bey Baugen, 1 Mar. Helms. 2 mont. n. 21 Trin.; bei allen Viehmarkt.  
 Gebesee, 1 mont. n. Remin. jugl. Viehm. 2 den 25. Sept. oder Tags dr.  
 Geseß, 1 Miseric. 2 Joh. 3 den 1 Advent.  
 Gehofen, 1 Cantate, 2 sonnt. vor Martini.  
 Gelthen, 1 Lät. 2 Joh. 3 den 1 Advent.  
 Georgenthal, 1 mont. n. Estom., 2 mont. nach 13. Trin. 3 mittw. nach Allerheil.  
 Gera, 1 dienst. n. Palm. 2 n. Marg., 3 nach Barth. 4 in d. Leipz. Mich. Wehzahlw.: sonnab. juv. Viehm. 5 dienst. n. 1 Adv.  
 Geringswalde, 1 Quasim. 2 mont. nach 1 Trin. 3 mont. nach Marg.; Viehmarkt mont. in der Leipz. Michaelmehzahlw.  
 Geyßing, 1 mont. nach Jubilate, 2 mont. nach Marthai.  
 Gezer, 1 mont. n. Trin. 2 nach 4 Erhöb.  
 Gießhübel, 1 mont. n. Trin. 2 nach Mich.  
 Glashütte, 1 mont. nach 1 Trin. 2 mont. nach Barthol.  
 auchau i. Schönb. 1 donnst. n. h. 3 Kön. 2 donnst. vor Joh. 3 donnst. vor Mich.  
 Görlitz, 1 sonnt. n. Dorothea, 2 sonnt. n. Frohnleichn. 3 sonnt. n. Mar. Himmelf.  
 Golsen in d. M. 1 mont. n. Lätare, 2 Joh. 3 Barth. 4 Galli; bei allen Viehm.  
 Sommern, 1 donnst. n. Lätare, 2 mont. nach Trin. 3 dienst. nach Simon Jud.  
 Sottleube, 1 dienst. nach Lätare, 2 nach dem Dresdner Johannsmarkt, 3 vor Laurent. 4 vorn 1 Advent.  
 Gräfenhainchen, 1 mont. n. Reminisc. 2 n. Cantate, 3 n. 1 Trin. 4 d. 30. Sept.  
 Gräfenthal, 1 Rogate, 2 Mar. Helms. 3 mont. n. 4 Erh. jugl. Ros. und Viehm. 4 mont. vor Simon Jud.  
 Gränitz, auf Maria Helms.  
 Graitz, 1 mittw. vor Oculi, 2 vor Pfingst. 3 v. Laurent. 4 vor 4 Erh. 5 nach Allerheil.  
 Grimma, 1 mont. n. Miseric. 2 n. Maria Himmelf. 3 vorn 1 Advent.  
 Großsch., 1 mont. nach Oskern, 2 nach Margar. Viehm. 3 sonnabend vor Judica, 2 vor Allerheil.  
 Großenhain, Viehm.: 1 Aschermittw., 2 mont. n. 1 Trin. 3 dienst. n. Egid.; allemal Tags drauf Jahrmarkt.  
 Grünhain, 1 mont. nach Eraudi, 2 mont. nach Oswald, 3 mont. nach Nicol.  
 Guben, 1 montag nach Rogate, 2 nach 4 Erhöbung, 3 vor Martin. Viehm. 1 mont. vor Witt. 2 vorn 20 August.  
 Halle, 1 dienst. nach 3 Jan. 2 mittw. n. Pfingst. 3 auf Laur. 4 Mar. Seb. 5 Mart.  
 Hartenstein, 1 mont. nach Eraudi, 2 nach Egid. 3 nach Simon Jud.  
 Hartha bei Leisnig, 1 mont. nach Cant. 2 mont. vor Simon Jud.; fällt dies mont., so ist auch der Markt.  
 Haynchen, 1 Cantate, 2 14 Tage vor der Leipz. Michaelmesse.  
 Hennersdorf, 1 dienst. nach Cantate, 2 dienst. nach Barthol.  
 Herzberg, 1 mittw. vor Palm. 2 nach Trin. 3 vor der Leipz. Michaelmesse, 4 nach 1 Advent; bey allen ist Viehm.  
 Hohenmölsen, Rosm. 3 Tage vor Simon Jud., fällt dies sonntags, so ist der Markt montags drauf.  
 Hohnstein bei Stolpen, 1 mont. vor Lichtmesse, fällt der Pirna. auf diesen Tag, ist er 8 Tage zuvor, 2 den Tag n. Oskern, 3 mont. vor Martin Bischoff.  
 Hohenstein i. Schönb. 1 mont. vor Pauli Bek. 2 mont. nach Joh. 3 n. Maria Seb.  
 Hornburg i. Mersb. mittw. n. Egid.  
 Hoverswerda, 1 montag nach Estomibi, 2 nach Cantate, 3 nach Michael.  
 Jessen, 1 mont. nach Serag. 2 nach Joh. 3 vor Barthol. 4 nach 1 Adv. allemal sonnab. juv. Viehm.  
 Jöhstadt, 1 ersten mont. im Mai, 2 ersten mont. im Septbr.  
 Johanngeorgenstadt, 1 mont. n. Remin. 2 acht T. v. Marg. 3 mont. vor Cathar.  
 Jüterbog, 1 freyt. nach Remia. Tage juv. Flachs- u. Bhm. 2 Mittw. v. Pfingst. jugl. Woll-Flachs- u. Viehm. 3 donnst. vor der Johannism. 4 donnst. vor Laur. jugl. Viehm. 5 donnst. vor der Mich. Woche, Tags vorher Woll-Flachs- und Viehm. 6 donnst. vor Martin Bischoff.  
 Kahla, 1 Lätare, 2 sonnt. nach 4 Jul. 3 sonnt. nach 13 Octbr.  
 Kemberg, 1 sonnab. vor Juvoc. 2 sonnab. vor Valmar. 3 mont. nach Rog. jugl. Viehm. 4 mont. vor Mich. jugl. Bhm. 5 sonnab. vor Weihn.  
 Pletschenbroda, 1 donnst. vor Valmar. 2 donnst. vor Michael, 3 sonnab. vorm letzten Trin.; allez. zugleich Viehm.  
 Kieritz bei Borna, Viehm.: 1 donnst. n. Oskern, 2 Tags vor Michael.  
 Kindebrück, 1 dienst. nach Ulrich, 2 dienst. nach Martini.  
 Kirchberg, 1 donnst. vor Lätare, 2 vor Jacobi, 3 vor Galli.  
 Kirchhain, 1 mont. nach Judica, 2 vor Johann, 3 nach Dionysius.  
 Königsbrück, 1 vier Wochen vor Fastnacht, 2 mont. nach Eraudi, 3 mont. nach Dominicus, 4 nach Burkhardt.  
 Königstein, 1 mont. vor Fastn. 2 vor Pfingst. 3 vor Mar. Seb. 4 nach 1 Adv.  
 Königswalda, 1 mittw. nach Judica, 2 n. Simon Jud.  
 Königswartha, 1 mont. n. Heil. 3 Kön. 2 mont. nach Markus, 3 donnst. vor Mich.  
 Köhren, 1 Valmar. 2 mont. nach dem 7 October, 3 den 3 Advent.  
 Kreischa b. Dohna, auf Egid. ist 131. Bhm.  
 Landsberg, das kleine, 1 mont. nach Miseric. 2 mont. nach Egid.  
 Langenberg bey Gera, donnst. vor Fastn. vorher Ros. und Viehm.  
 Langensalze, 1 dienst. nach Quasimod. 2 nach Mar. Helms. 3 nach Egid.  
 Lauban, 1 mont. vor Lichtmes., 2 am 2ten Trin. 3 sonnt. nach Barthol.  
 Lauche in Thüringen, 1 Lätare. 2 sonnt. vor Martini; freyt. und sonnabend juv. Flachs- und Viehm.  
 Lauenstein, 1 mont. n. Judica, 2 mont. n. Jac. 3 mont. nach Dresden. Gallim.  
 Lausigk, 1 mont. vor Lichtmes., 2 v. Marg. 3 nach der Mich. Wehzahlwoche.  
 Leipzig, Messen: 1 Neuj. 2 Jubil. 3 Mich. fällt Mich. a. einen sonnt. so ist d. Messe 8 T. drauf. Ros. und Bhm.: 1 acht T. vor Michael, 2 acht Tage vor Allerheil.  
 Leisnig, 1 donnst. vor Palm. 2 donnst. in der Woche, da Mar. Hms. fällt, 3 donnst. vor Nicolai; bey allen ist Pferdemarkt.  
 Lengefeld in Meissen, 1 mont. nach Georg, 2 mont. nach Simon Jud.  
 Lengefeld im Bogtl., 1 donnst. v. Lichtmes., 2 vor Joh. 3 vor Mich. 4 vorn 1 Advent.  
 Lichtenstein, 2 donnst. nach Cant. 2 nach Laurent. 3 nach Simon Jud.  
 Liebenau in der O. 1 Charfreyt. 2 sonnt. n. Mar. Himmelf. 3 sonnt. nach Mart.  
 Liebethal, 1 Miseric. 2 sonnt. nach Mar. Helms. 3 sonnt. nach Mar. Hiawel-fabri, 4 sonnt. nach Allerheil.  
 Liebethal bey Pirna, mont. nach Acth.  
 Liebenwerda, 1 mont. nach Oculi, 2 freyt. nach Himmelf. 3 mont. nach Kiliau,



mont. nach Egidl; allemal 2 Tage vor-  
her Vieh- und Wollmarkt.  
Lieberosa, 1 mont. und dienst. nach Invoc.  
2 nach Palmar, 3 nach Cant. 4 nach  
Joh. 5 nach Mich. 6 nach 3 Advent;  
allezeit dabei Viehm.  
Liedertwolkwitz, 1 mont. nach Estomibi,  
2 mont. nach 1 Trin.  
Liesfeldt, 1 mont. nach Ap. Theil, 2 mont.  
nach 2 Advent.  
Limbach, 1 mittw. nach Decull, 2 nach  
Maria Geburt.  
Lobau, 1 mont. nach Judica, 2 nach Rog.  
3 nach Margar. 4 mont. in der Leipz.  
Mich. Messzahlwoche.  
Lößnitz, 1 mont. nach Lichtmes, 2 nach  
Cantate, 3 nach Mar. Himmelfahrt,  
4 mont. nach 1 Advent.  
Lobositz, 1 Jud. 2 mittwoch nach Egidl.  
Lommatsch, 1 Rogate, 2 den 1 Advent.  
Lorenzkirch, mittwoch nach Gebhard.  
Lübben, 1 mont. nach Decull, 2 nach Exaudi,  
3 14 T. n. Egidl, 4 mont. n. der Frankf.  
Martini Messe; allei. freit. und sonnab.  
jub. Bhm. Außerordentl. Bhm. sind: 1  
sonnab. vorn 1 Trin. 2 n. Mar. Heims.  
4 nach dem 1 Trin. 4 nach Michael.  
Lübbenau, 1 mont. n. Jud. 2 n. 1 n Trin.  
3 n. Barthol. 4 vor Mart.; freit. und  
sonnab. vorher Viehm.  
Lützen, 1 mont. n. Lat. 2 mont. in d. Woche  
da Barth. 3 mont. da Mart. fällt; bey  
d. letztern beyden sonnab. zuvor Bhm.  
Lückau, 1 dienst. nach Septuages. 2 nach  
Cantate, 3 Barthol. 4 n. Allerheil.;  
mont. zuvor allezeit Viehm.  
Marglissa, 1 mont. n. Latare, 2 mont.  
n. Joh. 3 mont. n. Mich.  
Marienberg, 1 mont. vor Lichtmes, 2 n.  
Rogate, 3 n. Laurent.  
Markranstädt, Bhm. 1 mittw. n. Remin.  
und donnst. Jahrm. 2 sonnab. n. den 10  
Nov. und montags drauf Jahrm.  
Mehrane, 1 Cant. 2 mont. n. Mar. Magd.  
3 mont. vor Martini.  
Messelwitz, 1 Miser. 2 sonnt. n. Laurent.  
Meißen, 1 mont. nach Judica, 2 n. Trin.  
3 n. Barthol.; allemal sonnab. zuvor  
Roh- und Viehm.  
Merseburg, 1 mont. n. Decull, 2 vor Joh.  
3 vor Laur. 4 n. Simon Judä.  
Mitrowda, 1 sonnt. n. Maria Heims. 2  
sonnt. n. Mar. Geb.  
Mügeln, 1 sonnt. vor Joh. 2 Mar. Geb.  
1 sonnt. n. Allerb.  
Mühlberg, 1 donnst. n. Invoc. 2 Pbil.  
Jac. 3 mont. n. Dionysius.  
Mühlkross, 1 mont. n. Ostern, 2 n. 5 Trin.  
3 n. 4 Erb. 4 n. Martin.  
Muskä, 1 mont. n. Judica, 2 vor Joh.  
3 10 Mar. Geb. 4 Thomas.

Muschken, 1 Palmar. 2 mont. n. 1 Trin.  
3 nach Nicol.  
Naumburg, 1 Palm. 2 Messe u. Rohm. auf  
Pet. Paul, 3 Roh; u. Bhm. den 24 Spt.  
Naunhof, 1 mont. n. Estim., 2 auf Matth.  
jugl. Viehm.  
Nerchau, 1 mittw. u. donnst. in der Fast-  
nachwoche, 2 donst. u. freit. n. Cantate.  
3 donst. u. freit. in d. Sim. Jud. Woche.  
Neuhäusen, 1 Lichtmes, 2 Maria Heims.  
3 Allerheil. 4 mont. vor Weihn.  
Neukirchen, 1 mittw. nach Decull, 2 Joh.  
3 mittwoch n. Maria Geb.  
Neumarkt, 1 Judica, 2 4 Erhöhung.  
Neusalza, 1 mont. n. Estomibi, 2 n. Mi-  
seric. 3 vor Margar. 4 acht Tage nach  
Bauhner Gallmarkt.  
Neustadt bey Schneeberg, 1 mont. nach  
Jacobi, 2 mont. n. Martini.  
Neustadt bey Stolpen, 1 mittw. n. Decull,  
2 mittw. v. Himmelf. 3 mont. vor Jac.  
4 Mart. allemal Viehm.  
Niemeß, 1 mont. n. Cant., 2 mont. nach  
Mar. Heims., jugl. Woll- u. Bhm. 3  
mont. n. Mich., jugl. Woll- u. Flachsm.  
u. Viehm. 4 montag n. Martini.  
Nossen, 1 mont. vor Fastn. 2 mont. n. Jac.  
3 mont. vor Mich. Viehm.; 1 donnst.  
vor Pfingsten, 2 donnerst. vor Mich.  
Oberleukersdorf, 1 dienst. n. Lat. 2 n.  
3 Trin. 3 n. 4 Erhöhung, 4 n. 22 Trin.  
Oberwiesenthal, 1 montag nach Medar-  
dus, 2 mont. vor Michael.  
Oederan, 1 mont. vor Laurent. 2 acht T.  
vor der Leipz. Mich. Messe.  
Oelsnitz, 1 dienst. n. Latare, 2 n. Trinit.  
3 n. Killian, 4 vor Michael, 5 n. 2 Adv.;  
bey allen ist Viehm.  
Olbernhau, 1 mont. vor Fastn. 2 mont.  
vor Pfingsten, 3 n. Mar. Geb. 4 den  
sten zu u. 4 Advent.  
Ortrandt, 1 mont. n. Palm. sonnab. vorh.  
Viehm. 2 dienst. n. Mar. Heims. mont.  
jub. Bm. 3 mont. n. Barth. sonnab. Bm.  
Oschatz, 1 Septuag. 2 sonnt. n. Pet. Paul,  
3 mont. n. Simon Judä.  
Osterfeld, 1 Fastn. 2 Exaudi, 3 mont. n.  
Gall. Viehm. sind an den 3 auf Fastn.  
folgenden Mont.  
Osterwig, 1 Reminise. 2 Maria Geburt.  
Ostrik, 1 mont. n. Estom. 2 n. Laurent.  
3 vor Matthäus.  
Pausa, 1 Lichtm. 2 Osterdust. 3 Himmelf.  
4 Mar. Hms. 5 Mich. 6 mont. n. 1 Adv.  
Pegau, 1 donnst. vor Joh. 2 vor Barthol. 3  
mont. n. der Mich. Messzahlw. Bhm. 1  
sonnab. vor Palm. 2 sonnab. vor Egidl,  
3 sonnab. in der Mich. Messzahlw.  
Penig, 1 mont. n. Decull, 2 sonnt. vor  
Margar. 3 mont. n. Gall.  
Pfortchen, 1 mont. vor Fastn. 2 n. Mi-

seric. 3 n. Trin. 4 n. 9 Trin. 5 n. Sim.  
Judä, 6 n. 1 Advent.  
Pirna, 1 mont. n. Seyag. 2 n. Miser. jugl.  
Roh- u. Bhm. 3 vor Barth. 4 v. Matth.  
jugl. Roh- u. Viehm.  
Plauen, 1 mittw. n. Lichtmes, 2 n. Quat.  
3 v. Joh. 4 n. Mar. Himmelf. 5 n. Gall.  
6 mittw. n. 3 Adv. jugl. allem. Roh- u. Bhm.  
Pretsch, 1 mont. n. Septuag. 2 Pimfont.  
3 mont. n. Trin. nebst Roh- u. Bhm. 4  
and. mont. n. Gall, nebst Roh- u. Bhm.  
5 mont. vor Weihn.  
Prettin, 1 mont. vor Pfingst. 2 mont. n.  
Mar. Geb. 3 mont. vor Martini.  
Pulsnitz, 1 mont. n. Latare, 2 mont. v. M.  
Magd. 3 mittw. vor Mich. 4 Mart. B.  
Quersfurt, 1 Ostermittw. 2 mont. v. Pfl.  
3 v. Jac. 4 v. Mich. 5 dienst. n. 2 Adv.  
Rabenau bei Charand, 1 donnst. n. Jubll.  
2 donnst. vor Egidl.  
Radeberg, 1 donnst. n. Lichtmes, 2 donnst.  
vor Mis. 3 donnst. vor Barth. 4 donnst.  
v. Mart.; mittw. vorher allezeit Viehm.  
Radeburg, Bhm. 1 mittw. n. Rem. 2 mittw.  
v. Pfingst. 3 mittw. n. Altdress. Mar.  
Geb. markt, 4 mittw. v. 1 Adv. bei jed.  
Tage drauf Jahrmarkt.  
Radigast, 1 mont. n. Philippi Jacobi, 2  
donn. n. 4 Erb. 3 mont. n. 2 Adv. allei.  
dabei Viehm.  
Rammenau, 1 mont. n. Jubll., 2 mont.  
n. 2 Trinit.  
Ransfeldt, 1 Quasim. 2 14 Tage v. Mich.  
Rechenberg, 1 mont. n. 1 Trin. 2 mont.  
n. Simon Judä.  
Reibersdorf, 1 dienst. n. Quasim. 2 dienst.  
n. 16 Trinit.  
Reichenbach in der Ol. 1 mont. n. Miser.  
2 n. Joh. 3 n. Mart.  
Reichenbach in der M. 1 mont. n. Peter  
Paul, 2 n. Sim. Judä.  
Reichenbach im Boigt. 1 mont. n. Er-  
hardi, 2 n. Palm. 3 dienst. n. Exaudi,  
4 mont. n. Mar. Heims. 5 Martin Bi-  
schof, bei allen ist jugl. Viehm.  
Riesa, 1 mont. n. Quasim. 2 mont. n. Gall.  
Rochlitz, 1 sonnt. vor Paull Bek. 2 mont.  
n. Trinit. 3 n. Barth.  
Roda, 1 mont. n. Quas. 2 n. Jac. 3 n.  
4 Erb. sonnab. zuvor allezeit Viehm.  
Rohwein, 1 mont. n. Paull Bek., 2 n.  
Quasim. 3 n. Barthol.  
Rötha, 1 Rog. 2 auf Killian, jugl. Bhm.  
3 sonnt. n. Sim. Judä.  
Rothenburg, 1 mont. n. Joh. 2 mont.  
vor Martin Bischof.  
Ruhland, 1 Witfasten, 2 mont. n. Trin. 3  
mont. n. all Seel. sonnab. ist allei. Bhm.  
Sangerhausen, 1 mont. n. Decull, 2 Mi-  
seric. 3 Bitt, 4 Ulrich, 5 donnst. in der  
Creuerh. Woche, 6 n. Mart.



Schaffstädt, 1 mont. v. All. 2 mont. v. Adv.  
 Schandau, 1 den E. n. Lichtm. 2 mont. n.  
 Rog. 3 mont. n. Jac. 4 mont. n. Mar. Seb.  
 Scheibenberg, 1 mont. n. Joh. 2 mont.  
 n. Allerheilig.  
 Schellenberg bei Augustusburg, 1 mont.  
 n. Trin. 2 vor Sim. Judä.  
 Schilda, 1 Fastn. 2 Himmelf. 3 Mich.  
 Schirgswalda, 1 mont. nach Quasim. 2  
 sonnt. n. Margar.  
 Schleuditz, 1 mont. n. Trin. 2 mont. n.  
 Galli, Bhm. 1 mont. v. Oculi, 2 mont.  
 vor Mich.  
 Schleiß, 1 mittw. n. 2 Epiph. 3 n. Jud. 3  
 mont. v. Pfingst. 4 mont. v. Jac. 5  
 mittw. vor Mich. 6 vor Sim. Judä.  
 Schlettau, 1 mittw. n. Pfingst. 2 mont.  
 vor Sim. Judä.  
 Schlenzingen, 1 mont. n. h. 3 Kön. 2  
 dienst. n. Judica, 3 Pfingstdienst. 4 mont.  
 v. Jacobi, 5 mont. vor Egid. 6 mont.  
 nach Martini.  
 Schlieben, 1 mont. n. Quasim. 2 den 2 n.  
 mont. n. Joh. 3 mont. n. M. Bischof,  
 sonnab. vorh. allej. Viehm.  
 Schlukenau in Böh. 1 mont. n. Oculi,  
 2 n. Exaudi, 3 n. Laurent. 4 vor Mich.  
 Schmiedeberg, 1 mont. n. Inv. 2 Palm.  
 3 Mar. Helmsf. 4 in d. Leipz. Mich. mes-  
 zahlw. sonnab. vorher allej. Viehm.  
 Schmölla, 1 Palm. 2 d. 1 Trin. 3 sonnt.  
 n. 4 Erh. 4 mont. n. Mart.  
 Schneeberg, 1 dienst. n. Invoc. 2 n. 1  
 Trin. 3 n. d. Ballwoche. Viehmärkte:  
 1 mont. n. Inv. 2 mont. n. 1 Trin. fällt  
 auf dies. E. Joh. ist der Viehm. dienst.  
 3 mont. n. 23 Trinit.  
 Schönberg bei Görlitz, Jahr: n. Viehm.  
 1 mont. n. Miseric. 2 n. 3 Trin. 3 n.  
 Mar. Seb. 4 n. Allerheil.  
 Schöneck, 1 mont. n. Miseric. 2 mont. n.  
 15 Trinit.  
 Schönewalde, 1 donnst. n. Quas. 2 n. Pet.  
 Paul. 3 n. Gall.  
 Schönfeld bei Dresden, 1 mont. n. 2 Trin.  
 2 mont. vor dem 1 Adv.  
 Schwarzenberg, 1 mont. n. Palm. 2 n.  
 Rog. 3 vor Gall. 4 n. 4 Adv.  
 Schweinitz bei Wittenb. 1 mont. n. Rem.  
 2 n. Rog. 3 n. Sim. Judä, sonnab. vorh.  
 allem. Viehm.  
 Sebnitz, 1 auf Matthlas, 2 Phil. Jac.  
 3 auf Petri Pauli, 4 auf Cathar.  
 Seidenberg, 1 mont. n. Jubil. 2 n. 6  
 Trin. 3 vor Mich. 4 n. 2 Adv.  
 Senftenberg, 1 Jubil. 2 Pet. Paul, 3  
 Laur. 4 dienst. n. 9 Oct. 5 sonnt. v. Mart.  
 Seoda bei Wittenb. 1 freyt. n. Cant. Tags  
 Inv. Viehm. 2 freyt. n. Mich. 3 freyt. n.  
 1 Adv. Tags zuvor Viehm.  
 Siebenlehn, 1 mont. vor Ostern, 2 vor  
 Pfingst. 3 n. Mar. Seb. 4 Thomas.  
 Sonnwalde, 1 mont. n. Inv. 2 14 Tage  
 u. Kirchhainer, 3 mont. n. Leonh. zu  
 allem. Viehm.  
 Sorau, 1 Lichtm. 2 Joh. 3 mont. n. Mar. S.  
 Spremberg, 1 mittw. n. Pfingst. 2 Barth.  
 3 Allerheil.  
 Steinigtwolsdorf, 1 Pfingstdienst. 2  
 Maria Geburt.  
 Stollberg, 1 Fastn. 2 mittw. n. Pfingst.  
 3 mont. u. Lucas.  
 Stolpen, 1 mont. n. Oculi, 2 mont. n. d.  
 Dresd. Joh. markt, 3 v. M. Seb. 4 mont.  
 n. M. Bisch. allj. freyt. vorh. Viehm.  
 Strehla, 1 mittw. n. Judica, 2 n. Miseric.  
 3 n. Burkth.  
 Suhla, 1 Fastn. 2 dienst. n. Miseric. 3 n.  
 Viti, 4 n. Barthol. 5 vor Burkth. Tags  
 drauf Viehm. 6 dienst. n. Allerh. Tags  
 drauf Viehm.  
 Tauche, 1 mont. n. Oculi, 2 Trin. 3  
 allemal den 16. Sept.  
 Teichern, 1 mont. n. Quasim. jugl. Bhm.  
 2 Simon Judä.  
 Tharand, 1 mont. n. Lichtmes, 2 n. Exaudi,  
 3 n. Mich.  
 Thum, 1 mont. n. 1 Trin. 2 v. d. 1 Adv.  
 Torgau, 1 Remin. 2 Miseric. auch Ros. u.  
 Viehm. 3 mont. n. 1 Trin. 4 Matth.  
 auch Viehmarkt.  
 Trebsen, 1 mont. u. dienst. n. Lät., sonnab.  
 zuv. Viehm., 2 donnst. u. freit. nach 3  
 Trin. mittw. Viehm., 3 donnst. u. freit.  
 in der Mich. meszahlw., mittw. Viehm.  
 Triptitz im Bgtl. 1 Fastn. 2 Osterdienst. 3  
 dienst. n. Ulrich, 4 n. Mich. 5 mitw. n. Mart.  
 Uebigau, 1 Viehm. sonnab. vor Lätare,  
 mont. der Jahrm. 2 Viehm. Tags vor  
 Laur. und den Laur. Tag Jahrm.  
 Wetschau, 1 Jud. 2 mont. n. Ursul.  
 Wacha bei Radeberg, 1 mittw. n. Pfingst. 2  
 freyt. n. d. 2 Dresd. Neust. Markt.  
 Wahrenbrück, 1 mont. n. Quasim. sonnab.  
 zuvor Viehm. 2 Tags u. Joh. 3 mont.  
 n. 3 Adv.  
 Waldenburg, 1 mittw. n. Serag. 2 n.  
 Exaudi, 3 n. dem 16 Aug.  
 Waldheim, 1 Rog. 2 sonnt. v. Barth.  
 Warmbad bey Wolkenslein, den Tag n.  
 Maria Heimsuchung.  
 Wedel an der Elbe, Pferdemarkt, 1 zwölf  
 Tage vor Fastn. 2 Urban.  
 Wehlen bey Pirna, 1 mont. n. Judica,  
 2 mont. vor dem Dresd. Ballmarkt,  
 3 mont. n. dem 3 Adv.  
 Weissenberg, 1 mont. n. Quasim. 2 n. M.  
 Magd. 3 n. Bartholom. 4 vor Andre  
 Weissenfels, 1 dienst. n. Inv. 2 n. Marg.  
 3 n. 4 Erh. freyt. zuvor allej. Viehm.  
 Werda, 1 mont. n. Miseric. 2 n. Kilian, 3 n.  
 Egid. 4 n. 3 Adv.  
 Weida, 1 dienst. n. Lät. 2 n. Jubil. 3 n.  
 Viti, 4 nach Galli, 5 nach 1 Advent,  
 zugleich allem. Viehm.  
 Wiesa bei Annaberg, 1 Johanni, 2 Bar-  
 tini, zugleich Flachsm.  
 Wiesenthal, sonnt. vor Mich.  
 Wigansthal, 1 mont. n. Georg, 2 mont.  
 vor Margar. 3 mont. in der Woche,  
 wenn Matthäus fällt.  
 Wildenfels, montag nach Johanni.  
 Wildruff, 1 Mont. n. Lätare, 2 donn. vor  
 Pfingst. 3 donn. n. 2 Adv. jugl. Bhm.  
 Wilten, 1 Joh. 2 Michael.  
 Wittenberg, 1 mont. n. Miseric. 2 nach  
 Galli, 3 nach Mar. Empf.  
 Wittigenau, 1 mont. n. Palm. 2 Pfingst-  
 dienst. 3 mont. n. Franc. 4 mont. v. Weih-  
 Wolkenslein, 1 montag nach Ostern, 2  
 montag nach Barthol.  
 Wurzen, 1 Fastnacht, 2 Jubil. 3 mont.  
 nach 4 Erhöhung, 4 Michael.  
 Zahna, 1 dienst. n. Remin. jugl. Viehm.  
 2 mont. n. Trin. sonnab. vorher Viehm.  
 3 mont. n. Egid. sonnab. zuv. Viehm. 4  
 mont. n. M. Bisch. sonnab. vorh. Viehm.  
 Zeitz, 1 dienst. nach Cant. 2 nach der Ja-  
 cobsw. 3 vor der Michelm. Rosmarkt,  
 1 mont. n. Lät. 2 mont. n. Allerheil.  
 Zerbst, 1 mont. nach Quasim. donn. Ros-  
 u. Bhm. 2 Barth. 3 Tage vorh. Ros. n.  
 Viehm. 3 Ursula, 3 Tage vorh. Viehm.  
 Zerbst Vorst. Ankubr., 1 dienst. n. Ser. 2  
 dienst. n. Joh. jugl. allemal Viehm.  
 Zittau, 1 Remin. 2 sonnt. Exaudi, 3 acht  
 Tage vor Mar. Seb. 4 sonnt. n. Cathar.  
 Zoblitz bei Marienberg, 1 mont. n. Judica,  
 2 Pfingstdienst. 3 vor Galli.  
 Zörbig, 1 Invoc. 2 den Tag nach Johan-  
 nis, 3 donnst. in der Leipz. Mich. Mes-  
 zahlwoche, bei jedem jugl. Viehmarkt.  
 Zschopau, 1 mont. nach Remin. 2 mont.  
 nach Mar. Helmsf. 3 Martin Bischof.  
 Züllichau, 1 sonnt. n. heil. 3 Kön. 2 sonnt.  
 n. V. Pauli, 3 sonnt. n. Galli, 4 am 1 Adv.  
 Zwenkau, 1 Palm. 2 mont. n. Exaudi, 3  
 Viehm. sonnab. vor 7 Trin. 4 Jahrm.  
 mont. vor d. 1 Adv. sonnab. zuv. Bhm.  
 Zwickau, 1 Remin. 2 Trinit. 3 dienst. n.  
 Maur. 4 dienst. n. 1 Adv. Ros. u. Bhm.  
 1 mont. n. Rem. 2 mont. n. Pet. Kettf.  
 3 dienst. nach Simon Judä.  
 Zwönitz, 1 mont. vor Joh. 2 vor Gall.

**U m e r k u n g.** Sämmtliche resp. Stadträthe und Ortsobrigkeiten werden ergebensl. ersucht, im Fall noch Unrich-  
 tigkeiten in diesem Marktwortverzeichnis sich befinden sollten, Berichtigungen darüber dem Verleger dieses He-  
 fens in vorstehenden Briefen züligst einzusenden.







